

Baden ist.

Geschäftsbericht 2025

Einwohnergemeinde Baden

Einwohnergemeinde Baden
Geschäftsbericht 2025

www.baden.ch

Antrag an den Einwohnerrat

Der Geschäftsbericht 2025 sei zu genehmigen.

Baden, 20. April 2026

Namens des Stadtrats

Markus Schneider
Stadtmann

Heinz Kubli
Stadtschreiber

Inhaltsverzeichnis

Antrag an den Einwohnerrat	4
Inhaltsverzeichnis	5
Einleitung und Jahresrückblick des Stadtrats	7
Organigramm Stadtverwaltung	9
1 Einwohnerrat	11
1.1 Bericht der Präsidentin	12
1.2 Geschäftsstatistik	13
1.3 Finanzkommission	14
1.4 Strategiekommission	16
2 Stadtrat	18
2.1 Berichte des Stadtrats	19
2.1.1 Jahresziele 2025	19
2.2 Berichte Stabsstellen	28
2.2.1 Kontaktstelle Wirtschaft	28
2.2.2 Spezialaufgaben	28
2.3 Ressortberichte	30
2.3.1 Politik	30
2.3.2 Stadtentwicklung und Umwelt	33
2.3.3 Entwicklung und Ressourcen	36
2.3.4 Gesellschaft	40
2.3.5 Bildung und Sport	43
2.3.6 Kultur	46
2.3.7 Öffentliche Sicherheit	48
2.3.8 Bau	52
2.3.9 Infrastruktur	56
2.4 Reporting zu den Beteiligungen	59
3 Statistiken der Verwaltung	65
3.1 Ressort Politik	66
3.2 Ressort Stadtentwicklung und Umwelt	67
3.2.1 Stadtentwicklung	67
3.2.2 Klima und Umwelt	68
3.3 Ressort Entwicklung und Ressourcen	69
3.3.1 Human Resources	69
3.3.2 Finanzen	74
3.3.3 Steuern	75
3.4 Ressort Gesellschaft	76
3.4.1 Gesellschaft	76
3.4.2 Stadtbüro	78
3.4.3 Zivilstandskreis	80
3.4.4 Regionaler Sozialdienst	81
3.5 Ressort Bildung und Sport	83
3.6 Ressort Kultur	85
3.7 Öffentliche Sicherheit	88

Inhaltsverzeichnis

	3.7.1 Öffentliche Sicherheit, exkl. Betreibungsamt	88
	3.7.2 Betreibungsamt	89
3.8	Ressort Bau	90
	3.8.1 Bau, exkl. Tiefbau und öffentlicher Raum	90
	3.8.2 Tiefbau und öffentlicher Raum	91
3.9	Ressort Infrastruktur	92
	3.9.1 Infrastruktur, exkl. Werkhof	92
	3.9.2 Werkhof	93

Fotografien zum Thema Turgi
von Ana Marija Pinto
Stadtfotografien 2025/26

Einleitung und Jahresrückblick des Stadtrats

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit dem Geschäftsbericht geben Stadtrat und Verwaltung einen Überblick über die Tätigkeiten im Jahr 2025. Er enthält Informationen zu wichtigen Projekten, die Berichte aus dem Einwohnerrat, der Finanz- und der Strategiekommission, die Ressortberichte und den Bericht über das Erreichen der Jahresziele 2025 des Stadtrats. Die Statistik der Verwaltung sowie das Reporting zu den Beteiligungen der Stadt sind ebenfalls Bestandteil des Geschäftsberichts.

Die Jahresberichte der Institutionen, an denen die Stadt beteiligt ist, werden wieder online über die Links im Anhang zur Jahresrechnung verfügbar sein.

Jahresrückblick des Stadtrats

Gesamterneuerungswahlen

Die Gesamterneuerungswahlen vom 28. September bestätigten den Stadtrat in unveränderter Zusammensetzung; Stadtmann Markus Schneider wurde im Amt bestätigt, Steffi Kessler neu zur Frau Vizeammann gewählt. Das stärkt die Kontinuität in einer Phase bedeutender Veränderungen und Weichenstellungen.

Finanzielles

Der Einwohnerrat genehmigte an der Sitzung vom 21. Oktober nach kontroverser Diskussion mit Stichentscheid der Einwohnerratspräsidentin das Budget 2026 mit einem Steuerfuss von 89%, dies entgegen dem Antrag des Stadtrats, der einen Steuerfuss von 92% beantragt hatte. Die Stimmberechtigten bestätigten diesen Entscheid am 30. November an der Urne mit 4'462 Ja- zu 2'454 Nein-Stimmen. Das Initiativkomitee zog darauf die im Frühling eingereichte Volksinitiative «Steuerfuss runter auf 89%» zurück. Eine Behandlung im Einwohnerrat wurde damit obsolet.

ERP und üWOV – strategische Kernprojekte

Die Ausschreibung für das neue ERP-System (Enterprise Resource Planning-System) konnte mit dem Zuschlag an ein spezialisiertes externes Unternehmen abgeschlossen werden. Der Projektstart erfolgt im Januar 2026. Die produktive Einführung ist auf den 1. Januar 2027 vorgesehen. Das Projekt «ERP» steht in Abhängigkeit zum Projekt «üWOV» (Überarbeitung des WOV-Systems). 2025 konnten bei Letzterem grosse Fortschritte erzielt werden, sodass anfangs 2026 dem Einwohnerrat das Detailkonzept für den neuen Aufgaben- und Finanzplan vorgelegt werden kann.

Öffentlicher Raum

Der öffentliche Raum wird sich in den nächsten Jahren grundlegend verändern. Der Einwohnerrat genehmigte mehrere Kredite und schuf damit die Voraussetzungen für die Erneuerung und Weiterentwicklung des Stadtgebiets. Mit dem Kredit zur Erarbeitung eines Studienauftrags für die Haselstrasse

setzte der Einwohnerrat den Startpunkt für eine umfassende Neugestaltung dieser zentralen Verbindung. Zudem verabschiedete er den Projektierungs- und Baukredit für die Bahnhofstrasse Süd sowie den Baukredit für die Aufwertung des Cordulaplatzes, wodurch zwei bedeutende Stadträume modernisiert und ökologisch aufgewertet werden. Abgerundet wurde das Jahr durch den Planungskredit für den Masterplan Galgenbuck, der die Entwicklung eines neuen Stadtteils vorbereitet.

Schulraum

2025 konnten zwei Wettbewerbsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden. Für die Schulanlage Meierhof überzeugte das Projekt «Both Sides, Now» des Büros Atelier Broglia Dias die Jury und bildet nun die Grundlage für die weitere Projektierung. Auch bei der Schulanlage Kappelerhof wurde das Wettbewerbsverfahren erfolgreich beendet. Das Siegerprojekt «CALIPPO» von Bischof Föhn schafft mit Respekt vor dem Bestand und hoher städtebaulicher Sensibilität die Basis für die kommende Planungsetappe.

Zudem genehmigte der Einwohnerrat den Baukredit Schulhaus Ländli und den Projektierungskredit Schulhaus Tanegg.

Boden- und Immobilienpolitik

Die Sachstrategie «Aktive Boden- und Immobilienpolitik» wurde vom Einwohnerrat genehmigt. Sie bildet den strategischen Rahmen für den Umgang mit städtischem Land und Liegenschaften und stärkt die Rolle der Stadt als aktive Akteurin im Immobilienmarkt.

Sicherheit

Der Einwohnerrat stellte sich klar hinter die vom Stadtrat vorgeschlagene Anmietung zusätzlicher Räumlichkeiten am Brown-Boveri-Platz, um der Stadtpolizei zeitgemässe Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Ziel ist gleichzeitig auch, die Erreichbarkeit sowie die Präsenz im Stadtzentrum zu stärken.

Stadtbibliothek

Die Umsetzung der Strategie Stadtbibliothek 2035 wurde weiter vorangetrieben. Der autonome Zugang ist jetzt auch an Sonn- und Feiertagen möglich. Mit der Ausweitung der unbefristeten Öffnungszeiten wurde die Bibliothek als niederschwelliger Bildungs- und Begegnungsort gestärkt und hat nun eine noch grössere Bedeutung als öffentlicher Raum für Lernen, Arbeiten und soziale Teilhabe. Es konnte ein Besucherrekord verzeichnet werden.

Wirtschaftsstandort

2025 stand die Standortförderung der Stadt Baden im Zeichen der Umsetzung zentraler Projekte der Initiative Baden 4.0 zwecks Innovationsförderung, Ausbau der Startup-Szene und Stärkung des Engineering-Clusters.

In der 2023 gestarteten Zusammenarbeit mit 31 Partnern aus Wirtschaft, Forschung, Entwicklung und Bildung konnten bereits 12 entwickelte Projekte realisiert werden, u.a. Summer

School, PowerPlant, Hackathon, New Work Baden und der Info-Ticker.

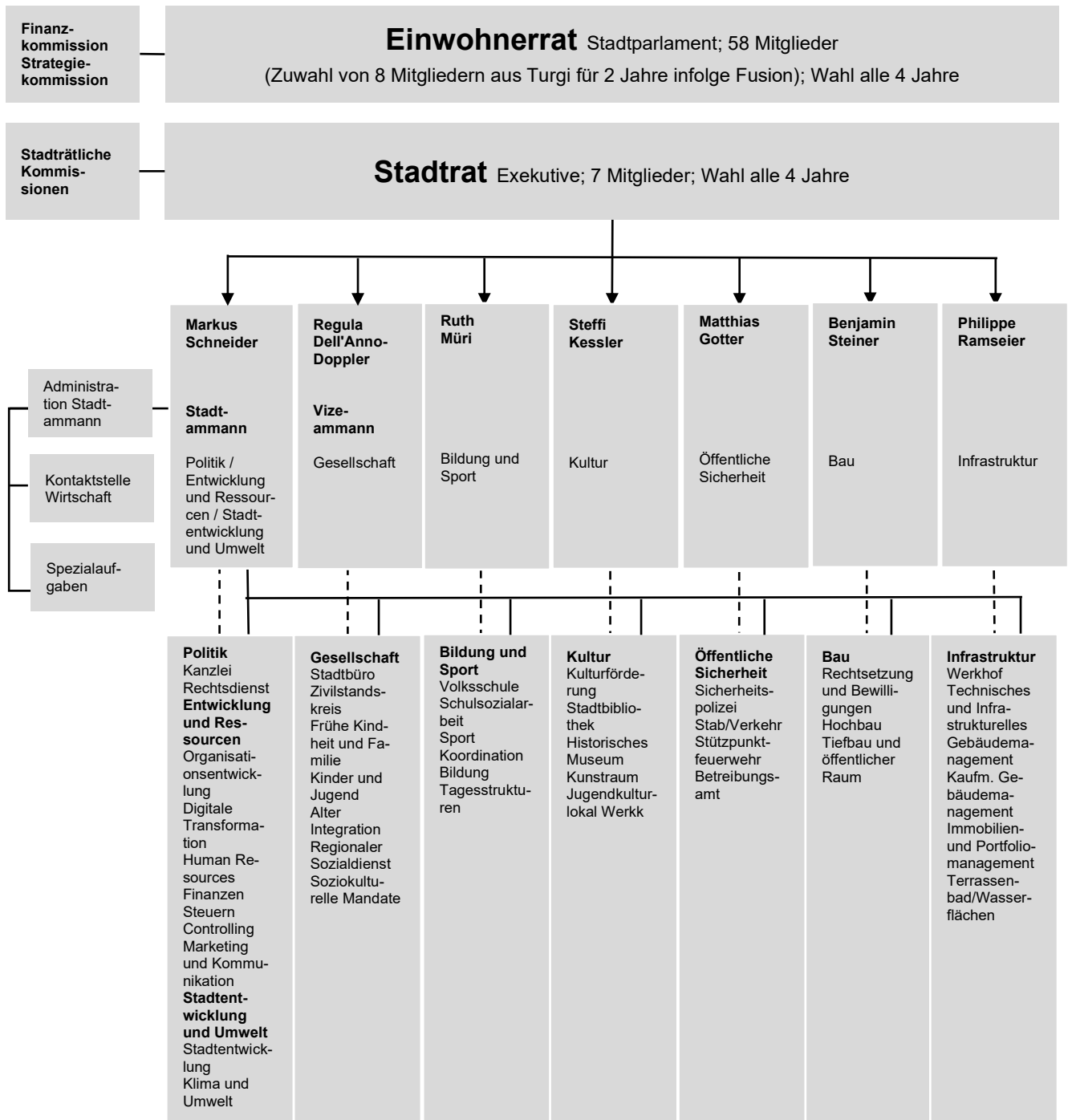
Die beschriebenen Themen bilden nur einen Ausschnitt aus den vielfältigen Aufgaben und Entwicklungen, die den Stadtrat und die Verwaltung 2025 beschäftigten.

Der Stadtrat dankt der Bevölkerung, dem Einwohnerrat, den Kommissionen, Institutionen und Mitarbeitenden der Verwaltung für die konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2025.

Einige wichtige Kennzahlen, Stand 31. Dezember 2024 (Zahlen Vorjahr)

A. Bevölkerung			C. Bauwesen		
Gesamtbevölkerung	24'065	(23'891)	Investitionen im Hoch- und Tiefbau		
Frauen	11'894	(11'800)	Stadt Baden 2023	CHF	22.4 Mio. (39 Mio.)
Männer	12'171	(12'091)	Private Bauausgaben 2023	CHF	200.3 Mio. (182 Mio.)
Schweizerinnen und Schweizer	16'787	(16'763)	(Zahlen für 2024 werden erst im Herbst 2026 und für 2025 im Herbst 2027 vorliegen)		
Ausländerinnen und Ausländer	7'278	(7'128)			
B. Volksschule			D. Finanzen		
Schuljahr 2025/2026			Gesamtumsatz	CHF	204.5 Mio. (232.1 Mio.)
Volksschülerinnen und -schüler total	2'912	(2'888)	Gemeindesteuern (brutto minus Finanzausgleich)	CHF	120.2 Mio. (145.1 Mio.)
Lehrpersonen total	381	(367)	Selbstfinanzierung (cash flow)	CHF	37.3 Mio. (75.5 Mio.)
			Nettoinvestitionen	CHF	11.9 Mio. (13.5 Mio.)

Organigramm Stadtverwaltung



Stand 31.12.2025

———— Operative Verantwortung
 - - - - - Politische Verantwortung



1 Einwohnerrat

1.1 Bericht der Präsidentin

Allgemeines

Das Ratsbüro 2024/25 setzt sich zusammen aus Sarah Wiederkehr (Die Mitte), Präsidentin Einwohnerrat, Denise Zumbrunnen (Grüne), Vizepräsidentin Einwohnerrat, sowie den beiden Stimmzählenden Susanne Slavicek (team Baden) und Caspar Zimmermann (FDP).

Sitzungsdaten und -orte

28.01.2025, Schulhaus Burghalde

01.04.2025 Schulhaus Burghalde

10. / 12.06.2025 Schulhaus Burghalde

09.09.2025 Turnhalle Kappelerhof

21. / 23.10.2025 Schulhaus Burghalde

09.12.2025 Schulhaus Burghalde

Austritte und Inpflichtnahmen

Ausgetreten sind (inkl. Abwahlen/Rückführung von 58 auf 50 Mitglieder):

Rebecca Oswald, glp

Rita Fleer, glp

Tobias Zeier, glp

Steven van Petegem, Grüne

Astrid Binder, Grüne

Emanuel Ebner, Grüne

Livio Häfliger, SP

Hansruedi Stauffacher, SP

Martin Nigg, Die Mitte

Paul Koller, Die Mitte

Tobias Wiederkehr, Team Baden

In Pflicht genommen wurden:

Hans Brunner, SVP

Rita Fleer, glp

Geschäfte 2025

Im Januar bewilligte der Einwohnerrat einen Verpflichtungskredit für Massnahmen zur Aufwertung des Trafoplatzes sowie die Anschaffung von vier Tanklöschfahrzeugen für die Stützpunktfeuerwehr Baden von 2025 bis 2028.

Im April wurden Projektierungskredite für die Sanierung der Gebäude Betreuung Tannegg und Aula Tannegg sowie für die Neugestaltung der Haselstrasse genehmigt.

In der Junisitzung verabschiedete der Einwohnerrat den Geschäftsbericht und die Gesamtrechnung 2024. Eine kontroverse Diskussion drehte sich um die Sachstrategie «Aktive Boden- und Immobilienpolitik», insbesondere um die Umsetzung der Kostenmiete für städtische Wohnungen. Nach intensiven Debatten und einem Stichentscheid des Präsidiums wurde die Strategie genehmigt. Zudem bewilligte der Einwohnerrat Kredite für die Überdachung des Nachklärbeckens der Abwasserreinigungsanlage Rehmatte und für die Werterhaltsplanung 2026–2028 für Strassen und Kunstbauten.

Im September fand die Sitzung mit dem grössten Besucheraufgebot des Jahres in der Turnhalle Kappelerhof statt.

Vorab erhielten die Ratsmitglieder eine Einführung ins Quartier durch den Quartierpräsidenten Maurizio Savastano und den Stadtrat Benjamin Steiner, der die Umbauprojekte des Schulhauses Kappelerhof vorstellte. Der Einwohnerrat bewilligte die Anmietung von Flächen am Brown Boveri-Platz 3 für die Stadtpolizei sowie einen Baukredit über CHF 11.35 Millionen für die Sanierung des Schulhauses Ländli, der später von der Stimmbevölkerung bestätigt wurde. Ebenfalls genehmigt wurde ein Verpflichtungskredit für den Anschluss stadteigener Liegenschaften an den Fernwärme- und Fernkälteverbund.

Die umfassendste Sitzung des Jahres fand im Oktober statt, mit 12 Traktanden und einem Protokoll von 68 (!) Seiten. Der Stadtrat beantragte das Gesamtbudget 2026 mit einem Steuerfuss von 92%, während die FDP eine Senkung auf 89% forderte. Nach geheimer Abstimmung und Pattsituation entschied das Präsidium zugunsten des niedrigeren Steuerfusses. Das Budget wurde später von der Stimmbevölkerung bestätigt. Weitere Themen waren die Jahresziele 2026, Änderungen der PCG-Richtlinien, Überarbeitung des Geschäftsreglements, Planungskredite für die Neugestaltung des Unteren Bahnhofplatzes und des Theaterplatzes sowie die Sanierung und Erweiterung der Turnhalle Kappelerhof.

In der letzten Sitzung im Dezember verabschiedete der Einwohnerrat den Planungskredit für den Masterplan Galgenbuck, den Projektierungs- und Baukredit zur Neugestaltung der Bahnhofstrasse Süd und des Cordulaplatzes sowie einen Kredit für die Umrüstung der Beleuchtung in städtischen Liegenschaften auf LED. Die Sitzung war zugleich ein Abschied von Daniel Leiter, der über viele Jahre die Technik der Sitzungen betreut hatte. Ihm gilt ein herzliches Dankeschön für seinen Einsatz.

Mit der letzten Sitzung der Legislatur endet auch die Zeit des aufgrund der Fusion mit Turgi vorübergehend auf 58 Mitglieder aufgestockten Einwohnerrats.

Dank

Ich danke allen Ratsmitgliedern herzlich für die ausgezeichnete Ratskultur der vergangenen zwei Jahre. Besonders danke ich Denise Zumbrunnen, die während meiner (Mutterchafts-)Abwesenheiten im Januar, April und Dezember souverän die Ratsführung übernommen hat. Sie tritt ihr Amt ab Januar 2026 als erfahrenste Ratspräsidentin in Baden an – vielen Dank für deinen Einsatz, Denise. Ebenso danke ich Stadtschreiber Marco Sandmeier, der mich bei der Vorbereitung und während der Sitzungen stets kompetent und mit viel Empathie unterstützt hat. Es war mir eine grosse Ehre, das Ratspräsidium innehaben zu dürfen.

Sarah Wiederkehr

Präsidentin Einwohnerrat

1.2 Geschäftsstatistik

Behandelte Geschäfte

Planungen	3
Berichte	2
Erlasse	2
Kredite	17
Kreditabrechnungen	6
Vorstösse	15
Wahlen	0
Verschiedenes	2
Total	47

Vorstösse

	pendent aus Vorjahren	Eingänge 2025	Erledigungen 2025	pendent
Anfragen	7	8	8	7
Postulate	7	4	7	4
Motionen	4	1	0	5
Direktaufträge/ Grundsatzbeschlüsse	0	1	1	0
Total	18	14	16	16

Pendente Vorstösse: Pendente Parlamentarische Vorstösse Einwohnerrat | Stadt Baden

1.3 Finanzkommission

2025 traf sich die Kommission neun Mal, davon einmal zusammen mit dem Ratsbüro und den Fraktionspräsidenten. Geplant waren 10 Termine, davon zwei Doppelsitzungen, doch konnte die Budgetberatung im September an einem Abend erledigt werden.

Die Januarsitzung hatte nur wenige Themen und ermöglichte der Kommission einen ruhigen Start ins neue Jahr. Neben zwei Kreditanträgen, unter anderem für vier neue Tanklöschfahrzeuge, ging es mit der Boden- und Immobilienstrategie und dem Bericht zum Präventions- und Sicherheitskonzept im öffentlichen Raum um wichtige Themen zur Stadtentwicklung und Sicherheit.

Im März lagen 3 Kreditabrechnungen zur Prüfung und Genehmigung auf dem Tisch. Mit CHF 6.9 Mio. der gewichtigste Posten betraf die Provisorien auf der Ländliwiese. Daneben wünschte der Stadtrat Geld für die Planung des Umbaus Schulhaus Tannegg und der Neugestaltung Haselstrasse.

An der Mai-Doppelsitzung lag primär die Gesamtrechnung 2025 der Stadt vor. Diese wies, dank rekordhohen Steuererträgen, einen massiven Überschuss aus, welcher zur Vorfinanzierung der Erneuerung der Schulhäuser Meierhof und Kappelerhof genutzt wird. Inhaltlich gab es wenig Grund zur Diskussion, doch störte es die FIKO, dass sie nur wenig Einblick in wesentliche Beteiligungen und deren Aktivitäten hat. Diese können grössere finanzielle Risiken für die Stadt beinhalten. Als Beispiel wurde der grosse Erneuerungsbau des Regionalen Pflegezentrums Baden AG (RPB) genannt. Die FIKO befürchtete, dass das eher knappe Eigenkapital der RPB den Banken nicht genügt und die Einwohnergemeinde allenfalls nachschüssen oder mit einer Bürgschaft aushelfen muss. Leider stellte sich im Verlaufe des Jahres genau dieses Szenario ein. Die Stadt will nun das Eigenkapital der Beteiligung verdoppeln, um die massiv gestiegenen Baukosten abzufedern.

Anfang Juli (ohne anschliessende ER-Sitzung), wurde der FIKO der Stand des Budgets 2026 aufgezeigt. Inhaltlich gab es wenig Kritik. Es wurde aber darauf hingewiesen, dass der vorgeschlagene, unveränderte Steuerfuss im Rat auf Widerstand stossen wird. Der Abtretungsvertrag der Sportanlage Oberau (FC Turgi) wurde seitens FIKO zurückgewiesen, da die Übernahme der Kosten durch die anderen Gemeinden nicht sinnvoll indexiert war. Dann wurde erstmals über die Finanzierungslücke der RPB AG und die geplante Schliessung mittels Kapitalerhöhung informiert.

Mit dem Umbau des Schulhauses Ländli lag im August ein grosser Baukredit über CHF 11.3 Mio. auf dem Tisch. Dieser, wie auch der Kredit für die Phase 2 des Fernwärme- und -kältenetzes, wurde einstimmig genehmigt. Beim Thema «Anmiete von Flächen am Brown-Boveri-Platz für die Stadtpolizei» war unbestritten, dass die aktuellen Platzverhältnisse der Polizei sehr unbefriedigend sind. Zu reden gaben die hohen Mietkosten. Die Verantwortlichen konnten alle Fragen beantworten und die FIKO genehmigte die Anträge. Dies galt auch für den angepassten Abtretungsvertrag für die Sportanlage Oberau.

Trotz voller Traktandenliste gelang es im September, alle Themen an einem Abend abzuarbeiten. Dies lag vor allem daran, dass das gut präsentierte Budget 2026 selbst wenig Fragen aufwarf. Es war klar, dass die Kommission in der Frage des Steuerfusses gespalten war und dieser final im ER zu entscheiden sein würde. Die Kreditanträge zur Neugestaltung des unteren Bahnhofplatzes und des Theaterplatzes wurden ebenso einstimmig genehmigt wie die Sanierung und der Umbau des Turnhallegebäudes Kappelerhof.

An der letzten Sitzung im November standen zwei weitere Kreditanträge für die Neugestaltung von zentralen Plätzen auf der Liste. Während der Umbau beim Bahnhof Süd weitherum auf Begeisterung stiess, gab es beim Cordulaplatz kritische Stimmen. Hinterfragt wurden primär der Zeitpunkt und die hohen Kosten angesichts der engen Platzverhältnisse. Der Kreditantrag für den neuen Masterplan für das Gebiet Galgenbuck wurde wohlwollend und einstimmig gutgeheissen und mit der Hoffnung begleitet, dass es in diesem langjährigen Projekt endlich vorwärts geht. Beim Kredit für die Umrüstung des ersten Teiles der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen auf LED konnten die Verantwortlichen aufzeigen, dass die relativ hohen Kosten berechtigt sind und sich das Ganze langfristig energietechnisch, aber auch finanziell lohnen wird. Mit dieser Sitzung ging ein spannendes Jahr zu Ende. Abschliessend bedanke ich mich bei den engagierten Kommissionsmitgliedern, aber auch bei Stadtrat und Verwaltung für die professionelle Vorbereitung und Präsentation der Geschäfte. Danken möchte ich auch dem abtretenden Aktuar Stephan Schatzmann. Laura Küng wird diese zentrale Aufgabe übernehmen. Herzlich willkommen.

Jürg Mützenberg
Präsident Finanzkommission

Geschäftsstatistik Finanzkommission

	2022	2023	2024	2025
Anzahl Sitzungen	6	7	10	9
Art der Geschäfte				
Bau-/Kreditabrechnungen	7	5	18	7
Gesamtsumme CHF (gerundet)	35.839 Mio.	35.823 Mio.	135.387 Mio.	9.477 Mio.
Kreditvorlagen	7	8	7	18
Gesamtsumme CHF einmalig	10.691 Mio.	8.838 Mio.	8.611 Mio.	30.031 Mio.
Liegenschaften- und Landkäufe	0	0	3	0
Gesamtsumme (gerundet) CHF	0	0	12.036 Mio.	0
Baurechtsvergaben/Baurechtsverträge	0	0	0	1
Weitere Geschäfte	26	39	51	37

1.4 Strategiekommission

Im Geschäftsjahr 2025 standen insbesondere drei grössere strategisch bedeutende Geschäfte für die Stadt Baden im Zentrum der Kommissionsarbeit. Zum einen war dies die Beendigung der Diskussionen um das Handlungsfeld «Aktive Bodenpolitik» der seit August 2022 verabschiedeten Boden- und Immobilienstrategie (BIS) der Stadt Baden. In einer ausserordentlichen Sitzung der Kommission im Februar wurden die vorgeschlagenen Massnahmen ein letztes Mal intensiv diskutiert und dem Stadtrat mehrere Änderungen vorgeschlagen. Diese Sachstrategie, in der die Grundlagen zur Vergabe von städtischem Land im Baurecht, zum Umgang mit strategischen Land- und Immobilienkäufen sowie zur Ausrichtung der Vermietung von stadteigenen Wohnungen definiert werden, wurde in der Einwohnerratssitzung vom Juni genehmigt. Ein zweites grosses Geschäft des Jahres bildeten die Vorarbeiten zum neuen Planungsinstrument, der künftigen Stadtstrategie von Baden. Die Kommission wurde in mehreren Sitzungen über die Erarbeitung der Grundlagen informiert und konnte erste Eckwerte wie Geltungsdauer, Namen und öffentliche Mitwirkung diskutieren. Sie betonte die Bedeutung eines kohärenten, langfristig ausgerichteten strategischen Rahmens, der sowohl die räumliche Entwicklung als auch gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Zielsetzungen integriert. Dabei fällt die Neuauflage dieses Planungsinstruments der Stadt auch mit verschiedenen Anpassungen im WOV-System (Wirkungsorientierte Verwaltungsführung) der Stadt Baden zusammen. Der Verpflichtungskredit zur Erarbeitung der Stadtstrategie 2042 wird vom Einwohnerrat im Januar 2026 verabschiedet. Die Strategiekommission wird die weiteren Arbeiten als erstberatende Kommission bis zur Verabschiedung im Einwohnerrat begleiten.

Das dritte grössere Geschäft bildete schliesslich die Wiederaufnahme der Planungen zur Überbauung des Galgenbuchs in Dättwil. Die Erarbeitung eines behördenverbindlichen Masterplans soll die Einzonung und Überbauung des Gebiets ermöglichen. Anlass zu Diskussionen haben weniger die sorgfältig aufgegleisten Planungsschritte gegeben als die grundsätzliche Frage zum Umgang mit dem letzten grösseren unbebauten Entwicklungsgebiet der Stadt.

Auch die Neugestaltung der Haselstrasse wurde eingehend diskutiert. Die Kommission würdigte die sorgfältige Planung und die Berücksichtigung der Anliegen der Anwohnenden sowie der verschiedenen Nutzungsansprüche.

Die Kommission zeigte sich erfreut, dass der Stadtrat im Rahmen des Geschäftsberichts viele der Jahresziele 2024 wiederum als «erreicht» verbuchen konnte und nahm die noch offenen Punkte zur Kenntnis. Die Jahresziele 2026, die im September vorgestellt wurden, führten ebenfalls zu keinen grösseren Kontroversen und wurden mehrheitlich gutgeheissen. Es zeigte sich klar, dass sie auf die Erfüllung der Legislaturziele ausgerichtet sind.

Neben diesen Geschäften wurde die Kommission wie bereits im letzten Jahr über den Stand der Arbeiten bei der Formation des internationalen Wirtschaftsstandortes Baden 4.0 informiert.

Im Bereich Bildung standen die Schulraumorganisation und künftige Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden in der Sekundarstufe im Ortsteil Turgi sowie eine Vertiefungsstudie zu Schul- und Betreuungsraum Kindergarten und Primarschule in Turgi im Fokus. Die Kommission nahm die präsentierten Grundlagen zur Kenntnis und betonte die Wichtigkeit einer vorausschauenden Planung angesichts des erwarteten Bevölkerungswachstums sowie der Kapazitätsengpässe des Oberstufenschulhauses Burghalde.

Mit dem Ende der Legislatur gab es auf Ende des Jahres einige Verabschiedungen aus der Kommission. Daniel Schneider und Till Schmid waren beide 12 Jahre lang Mitglied und machen nun neuen Kräften Platz. Auch Viviane Berger und Denise Zumbrunnen, die im kommenden Jahr das Einwohnerratspräsidium innehaben wird, verabschiedeten sich auf Ende Jahr von der Kommission. Ein weiterer Abschied galt der langjährigen Aktuarin Sandrina Niemann, welche bereits an einigen Sitzungen von der neuen Aktuarin Edina Vogel begleitet wurde. Ich bedanke mich bei allen Kommissionsmitgliedern, den zahlreichen Gästen und den Aktuarinnen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Selena Rhinisperger
Präsidentin Strategiekommission

Geschäftsstatistik Strategiekommission

	2022	2023	2024	2025
Anzahl Sitzungen	6	6	5	6
Art der Geschäfte				
Einwohnerratsvorlagen	7	6	4	6
Information und Diskussion strategischer Projekte	15	12	15	10
Total der Geschäfte	22	18	19	16



2 Stadtrat

2.1 Berichte des Stadtrats

2.1.1 Jahresziele 2025

Art/Beschreibung	Massnahme/Projekt	
	SOLL	IST
LZ 1: Innenentwicklung und effiziente Mobilität 1.1 Themenfeld Nutzungsplanungsrevision (BAU) - Mitwirkung und öffentliche Auflage zur NPR ist durchgeführt und abgeschlossen. Ziel nicht erreicht. Verzögerung beim Kanton.	(BAU) - Mitwirkung durchführen und Mitwirkungsbericht erstellen - Vorprüfungsbericht 2 analysieren und wo notwendig in NP einarbeiten - Resultate Mitwirkung in NP einarbeiten - Öffentliche Auflage vorbereiten und durchführen - Einwendungen prüfen - Wo notwendig, Einwendungsverhandlungen durchführen - Stadtratsentscheid vorbereiten	(BAU) - Mitwirkung erfolgt, Mitwirkungsbericht erstellt vorbehaltlich Rückmeldung Kanton - Vorprüfungsbericht 2 Kanton Ende 2025 ausstehend. Damit verschiebt sich die gesamte Timeline. - verschiebt sich auf 2026 - dito - dito - dito
LZ 1: Innenentwicklung und effiziente Mobilität Bearbeitung Restanzen im 2026: Das Ziel 1.1 wird im Jahr 2026 weiterbearbeitet. Dazu wurde folgendes Jahresziel des Stadtrates vom Einwohnerrat genehmigt: «Mitwirkung und öffentliche Auflage zur NPR ist durchgeführt und abgeschlossen»		
LZ 1: Innenentwicklung und effiziente Mobilität 1.2 Themenfeld Boden- und Immobilienstrategie (BIS) (INFRA) - Die weiteren Handlungsfelder der BIS sind in Erarbeitung. Ziel erreicht.	(INFRA) - Aktualisierung Zustandserfassung weiterer Teile des Immobilienportfolios (siehe Massnahmen 2024) - Genehmigung des Reglements «Aktive Bodenpolitik» (siehe Massnahmen 2024) - Erarbeitung von Cluster- und Objektstrategien (Instandsetzung, Erneuerung) - Erarbeitung «Muster-Baurechtsvertrag» - Optimierung der System-Schnittstellen zwischen FIN und INFRA	(INFRA) - Die Zustandserfassung ist wie geplant für eine weitere Tranche des Immobilienbestands durchgeführt worden. - Die Sachstrategie «Aktive Boden- und Immobilienpolitik» wurde durch Einwohnerrat genehmigt. - Reglemente und Verordnungen liegen im Entwurf vor. - Entwurf Musterbaurechtsvertrag liegt vor. - Systemschnittstelle FIN-INFRA wurde im Rahmen ERP-Projekt analysiert und wird mit dessen Einführung neu verortet.

LZ 1: Innenentwicklung und effiziente Mobilität 1.3 Themenfeld Mobilität (STE) – Der neue kommunale Gesamtplan Verkehr (KGV) liegt im Entwurf vor. – Weitere Massnahmen aus dem Velokonzept sind in Erarbeitung. Ziel erreicht.	(STE) – KGV mit den Ergebnissen der kantonalen Vorprüfung und öffentlichen Mitwirkung überarbeiten – Haselstrasse: Einwohnerratsvorlage Planungskredit Studienverfahren Neugestaltung Haselstrasse sowie Pflichtenheft zum Studienverfahren erarbeiten; Offerten einholen – Vorstudien Sommerhaldenstrasse sowie Rüti-/ Allmendstrasse zusammen mit den Abteilungen Bau, INFRA und OSI erarbeiten.	(STE) – KGV: Der KGV wurde dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht. Der kantonale Vorprüfungsbericht liegt vor, die öffentliche Mitwirkung ist erfolgt. Basierend auf diesen Rückmeldungen wurde der KGV überarbeitet. – Haselstrasse: Der Einwohnerrat hat den Planungskredit für das Studienverfahren im April 2025 bewilligt, der Auftrag für die Verfahrensbegleitung wurde im Einladungsverfahren vergeben. Es fand ein öffentliches Forum und ein Grundeigentümeranlass statt. Am 4. September 2025 wurden die drei Planungsteams für den Studienauftrag bestimmt. Am 18. Dezember 2025 fand die Zwischenpräsentation statt. – Vorstudien Sommerhaldenstrasse sowie Rüti-/ Allmendstrasse sind in Erarbeitung.
LZ 2: Vielfältige und aktive Stadtgesellschaft 2.1 Themenfeld Generationen (GES) – Der abteilungsübergreifende Austausch und der Informationsfluss zur kinder- und familienfreundlichen Stadt sind sichergestellt und der Stand der Umsetzung ist dokumentiert.	(GES) – Die abteilungsübergreifende Austauschplattform zum Thema kinder- und familienfreundliche Stadt weiterentwickeln und verstetigen – Den Stand der Umsetzung ermitteln	(GES) – Die abteilungsübergreifenden Kommunikationsmassnahmen sind definiert, etabliert und die relevanten Akteure eingebunden. (Diese sind wie folgt: Abteilungen/Kompetenz-bereiche: ENT/Marketing und Kommunikation, Bildung und Sport, Infrastruktur, KUL/Stadtbibliothek, GES/Kinder- und Jugendanimation, GES/Frühe Kindheit und Familie) – Die beiden Austauschtreffen der Leitungen der Massnahmen konnten erfolgreich durchgeführt werden. – Ein interdisziplinärer Workshop zur Planung und Gestaltung von kinderfreundlichen Lebensräumen hat stattgefunden.

(OESI) – Das bestehende Präventions- und Sicherheitskonzept ist evaluiert und bei Bedarf überarbeitet. Ziel erreicht.	(OESI) – Die Erfahrungen mit dem neuen Präventions- und Sicherheitskonzept sind ausgewertet und allfällige Verbesserungs- und Entwicklungsmaßnahmen festgehalten.	– Die Vorarbeiten zur Erstellung des Zwischenberichts sind abgeschlossen. (OESI) – Auf operativer Stufe sind die Austauschprozesse der einbezogenen Partnerorganisationen institutionalisiert; erkannte Tendenzen werden laufend korrigiert und/oder gefördert. – Die strategische Steuerung überprüft einmal im Semester die Zielerreichung. – Die Massnahme kann in die ordentlichen Strukturen überführt werden.
LZ 2: Vielfältige und aktive Stadtgesellschaft 2.2 Themenfeld Solidarität (GES) – Es ist klar, wie die Stadt Baden Caring Communities stärken und aufbauen kann. Ziel teilweise erreicht. (INFRA und GES) – Das Vorgehen, die Verantwortlichkeiten sowie die Rahmenbedingungen zur Sicherung der langfristigen Unterkunftskapazitäten zur Erfüllung der Aufnahmepflicht von vorläufig aufgenommenen Ausländerinnen und Ausländer sind geklärt Ziel erreicht.	(GES) – Gemeinsam mit den relevanten Akteuren ein gemeinsames Verständnis von Caring Communities erarbeiten – Die wichtigsten Handlungs- und Entwicklungschancen ermitteln – Die jeweiligen Rollen und Aufgaben der zentralen Akteure klären (INFRA und GES) – Die kurzfristigen Kapazitäten durch ein aktives Unterkunftsmanagement (Optimierte Belegung, Anmietung von temporären Wohnkapazitäten, Einrichtung von Zwischennutzungen) sicherstellen – Den Vorgehensplan zur Sicherung der langfristigen Unterkunftskapazitäten erarbeiten und die ersten Massnahmen einleiten und umsetzen	(GES) – Die Teilnahme der Stadt Baden an der Praxiswerkstatt Caring Communities in Baden hat stattgefunden. – Die relevanten Handlungs- und Entwicklungschancen wurden ermittelt. – Die Rollen und Aufgaben der verschiedenen Akteure sollen im Rahmen einer Sachstrategie Gesellschaft geklärt werden. – Das Ziel muss aufgrund der Arbeiten im Zusammenhang mit der Aktienkapitalerhöhung für die RPB AG grösstenteils zurückgestellt werden. (INFRA und GES) – Erwerb der Liegenschaft Kanalstrasse 14 – Planung und Projektierung Bereitstellung Parterre und OG. – Finanzierungsabklärungen für Ausbau Dachgeschoss – Installation eines regelmässigen, systematischen Koordinationsabgleichs zwischen INFRA und GES ist etabliert und zeigt Wirkung.
LZ 2: Vielfältige und aktive Stadtgesellschaft Bearbeitung Restanzen im 2026: wird im Jahr 2026 mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen weiterbearbeitet. Die in den nächsten Jahren zu erarbeitende Sachstrategie Gesellschaft wird das Thema aufnehmen.		

LZ 3: Stadtraum und Umwelt im Klimawandel 3.1 Themenfeld Klimaverträglichkeit (KLU, OE, evtl. weitere) – Energiekonzept / Klimaschutz wird überprüft und weiterentwickelt. – Umsetzungsplanung für Aktionsplan zur Anpassung an den Klimawandel und für Baumkonzept ist erstellt. (INFRA, KLU, RWB) – Rascher Heizungsersatz bei städtischen Liegenschaften in Reichweite des Fernwärmenetzes	(KLU, OE, Bau) – Energiekonzept: Überprüfung Zwischenziele 2026, Erarbeitung Energiekonzept 2027 - 2036 – Energieförderprogramm ist an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. – Umsetzung und Zeitplanung priorisierter Massnahmen aus Aktionsplan Anpassung an den Klimawandel sind aufgegleist. – Schulraumplanungen: Festlegung von Indikatoren für Wettbewerbe/Pflichtenheft; Einsitz KLU in Expertenteam Schulhäuser – Checkliste Klimaverträglichkeit in Projektron; Anwendung durch Projektleitende sichergestellt – Baumkonzept behördenverbindlich verabschiedet; erste Baumpflanzungen und -erhalt an priorisierten und zusätzlich möglichen Standorten umgesetzt bzw. aufgegleist (INFRA, KLU, RWB) – Anschluss Fernwärme/-kälte der für 2025 vorgesehenen Objekte	(KLU, OE, Bau) – Das Energiekonzept wurde überarbeitet und neu als Energie- und Klimastrategie eingestuft. Es folgen nun Vernehmlassungen und Stadtrats- bzw. Einwohnerrats-Anträge zur Verabschiedung für 2027. – Das Energieförderprogramm wird laufend an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. – Zeitplanung priorisierter Massnahmen aus Aktionsplan Anpassung an den Klimawandel ist erfolgt, die Umsetzung erfolgt laufend. – Schulraumplanung: Die Indikatoren für die Aussenraumgestaltung wurden erarbeitet und bei den Schulhäusern Meierhof und Kappelerhof für die Bewertung der Wettbewerbsbeiträge umgesetzt. Der Einsitz im Expertenteam ist erfolgt. – Checkliste Klimaverträglichkeit wurde in Projektron umgesetzt. Die Schulung der Projektleitenden erfolgte. – Das Baumkonzept wurde vom Stadtrat verabschiedet. Eine zusätzliche Baumartenliste mit Kriterien-katalog wurde zusätzlich für die Umsetzung erarbeitet. Das Konzept wird bereits für das Programm des Studienauftrags Haselstrasse und die Umgestaltung Alter Friedhof Bruggerstrasse berücksichtigt. (INFRA, KLU, RWB) – Abhängig vom Fortschritt des Netzausbaus der RWB, konnten nicht so viele Objekte wie erhofft ans FW-Netz angeschlossen werden. Eine Verschiebung auf die Jahre 2026 bis 2028 ist die Folge. – Einwohnerratsvorlage 2. Etappe 2026-2028 ist erstellt und Finanzkommission wurde bereits begrüsst.
--	--	---

(Diverse) – Umsetzung der Stossrichtungen Elektro-Mobilität gemäss KGV Ziel erreicht.	(Diverse) – Vermietung von E-Parkplätzen in PH; Prüfung Ladeinfrastruktur bei städtischen Liegenschaften, Schaffung von Lademöglichkeiten in den Parkraumzonen ausserhalb der Innenstadt	(Diverse) – Die Prüfung der Ladeinfrastruktur in PH und bei städtischen Liegenschaften ist erfolgt. Die Umsetzung ist momentan noch pendent bzw. aus Gesamtsicht nicht prioritär.
LZ 3: Stadtraum und Umwelt im Klimawandel 3.2 Themenfeld Natur und Landschaft / Biodiversität (KLU, STE, BAU) – Massnahmen aus Richtplan Natur und Landschaft sind in den Transformationsgebieten, Strassen- und Platzgestaltungen integriert. Ziel erreicht.	(KLU, STE, BAU) – Sanierung und Neugestaltung von Strassen und Plätzen - Bei Strassen- und Platzgestaltungen Prüfung und Umsetzung von naturnahen Aufwertungen und Gestaltungen von Strassenbegleitflächen und Plätzen zur Biodiversitätsförderung in Synergie mit der Klimaanpassung - KLU bringt die Themen Biodiversität und ökologische Vernetzung in die Planungen ein.	(KLU, STE, BAU) – Bei Strassen- und Platzgestaltungen wie z. B. Cordulaplatz, Badstrasse und Bahnhofstrasse wurden naturnahe Aufwertungen und Gestaltungen mitgedacht und Synergien zur Klimaanpassung genutzt. – KLU hat die Themen Biodiversität und ökologische Vernetzung in die Planungen eingebracht.
LZ 4: Effizientes und effektives Stadtmanagement 4.1 Themenfeld Digitalität und Prozesse (ENT) – Die Kernprozesse werden dokumentiert. Mögliche Optimierungsmassnahmen sind definiert. (ALLE ABTEILUNGEN) – Die (Kern-)Prozesse sind in allen Abteilungen und Kompetenzbereichen organisiert, definiert und im GRC-Tool dokumentiert. (OE/IKS beraten und unterstützen die Abteilungen in der Umsetzung.) Ziel teilweise erreicht.	(ENT) – Digitale Vorhaben im Rahmen des Projekts ERP in der Konzeption (Digitaler Workflow FIN, Digitaler Workflow HR usw.) (ALLE ABTEILUNGEN) – Organisieren und Dokumentieren der Arbeitsabläufe in den Abteilungen und ihren Kompetenzbereichen	(ENT) – Die vom neuen ERP betroffenen Prozesse wurden zusammen mit den Fachabteilungen eruiert und die entsprechenden Anforderungen wurden in der Submission für das neue ERP eingearbeitet. – Die Finanzprozesse sind vollständig dokumentiert. – Die Prozesse in der Zusammenarbeit mit commIT sind dokumentiert und im Rahmenvertrag festgehalten. (ALLE ABTEILUNGEN) – Prozesse noch nicht in allen Abteilungen und ihren Kompetenzbereichen vollständig dokumentiert

LZ 4: Effizientes und effektives Stadtmanagement Bearbeitung Restanzen im 2026: – Das Ziel 4.1 wird im Jahr 2026 weiterbearbeitet. Dazu wurde folgendes Jahresziel des Stadtrates vom Einwohnerrat genehmigt: In allen wichtigen und ressourcenrelevanten (Kern-) Prozessen der Abteilungen und Kompetenzbereichen ist IKS eingeführt und im GRC Tool dokumentiert. (OE/IKS beraten und unterstützen die Abteilungen in der Umsetzung.)		
LZ 4: Effizientes und effektives Stadtmanagement 4.2 Themenfeld Ressourcenplanung und -steuerung (ENT) – Eine Analyse der Organisationskultur wird realisiert. Daraus sollten Vision und Leitsätze abgeleitet werden können. – Projekt ERP konzipiert und Umsetzung detailliert geplant. Erste Realisierungsschritte laufen. – Mit der Einführung des ERP die zentralen Prozesse digitalisieren (HR, FIN, Controlling, Reporting usw.) (SUM) – Der Planungsbericht 2026 liegt im Entwurf vor. – Der Verpflichtungskredit für Erarbeitung neues Planungsinstrument ist genehmigt. Ziel erreicht.	(ENT) – ERP wird möglichst konzentriert eingeführt. Eine lange Projektphase ist zu vermeiden. (Kostenfolgen, Unklarheiten bei den Nutzenden usw.) – Das System NSP ist bis zur Einführung des neuen ERP weiter zu betreiben (SUM) – Basierend auf der Datenanalyse und den Interviews Planungsbericht 2026 erarbeiten – Einwohnerratsvorlage für den Verpflichtungskredit erarbeiten auf der Basis der breit abgestützten Neukonzeption des zukünftigen langfristigen Planungsinstruments	(ENT) – Die Fachabteilungen werden konsequent bei den Arbeiten für das neue ERP involviert. – Die Projektplanung für die Realisierung und Einführung des neuen ERPs steht. Sie muss jedoch mit dem Anbieter, welcher den Zuschlag erhält, abgestimmt werden. – Vorkehrungen für den Betrieb von NSP bis zur Einführung des neuen ERPs wurden vorgenommen (Extended Support für NSP). (SUM) – Der Planungsbericht 2026 liegt im Entwurf vor und wurde vom Stadtrat zuhanden des Legislaturzielworkshops verabschiedet. – Die Neukonzeption für das zukünftige langfristige Planungsinstrument der Stadt Baden (Stadtstrategie) liegt vor. Basierend darauf wurde die Einwohnerratsvorlage für den Verpflichtungskredit zur Erarbeitung der Stadtstrategie erarbeitet. Diese wurde im Januar 2026 dem Einwohnerrat unterbreitet.
LZ 5: Kultur- und Bäderstadt 5.1 Themenfeld Kultur (KUL) – Das überarbeitete Kulturkonzept liegt vor und kann vom Stadtrat genehmigt werden. – Die Kontinuität und Nachhaltigkeit im Bereich der institutionellen Förderung ist sichergestellt (KUF). – Die im Landvogteischloss gelagerten Sammlungsobjekte sind gesichert und inventarisiert (MUS).	(KUL) – Vernehmlassung Entwurf Leitsätze Kultur-konzept in den Gremien, Ergänzung mit Massnahmen, Verfassen der Texte (AL KUL/KUF) – Überprüfung Leistungsvereinbarungen im Bereich der institutionellen Förderung zuhanden der Kulturkommission (KUF)	(KUL) – Vernehmlassung hat im April/Mai stattgefunden, Texte liegen vor und wurden von der Begleit- und Steuergruppe abgenommen (AL KUL/KUF). – Leistungsvereinbarungen sind überprüft. – Anstellung Sammlungsmitarbeiterin, Arbeiten aufgenommen (MUS)

– Die künftige Ausrichtung des Werks ist definiert (JKU). – Teilumsetzung der Bibliotheksstrategie im Bereich Bildung und räumliche Entwicklung (BIB) Ziel teilweise erreicht.	– Erschliessen der Sammlungsobjekte im 5. Stock des Landvogteischlosses (MUS) – Definition der Leistungsaufträge, die im Werk und der Alten Schmiede erbracht werden, Zuweisung der Leistungsaufträge und Definition von Schnittstellen (JKU) – Erstellen des Aktionsplans I zur Strategie der Bibliothek; Definition der Zusammenarbeit mit dem Bereich Bildung für die lehrplanergänzenden Angebote (BIB). Erarbeiten des Pflichtenhefts für die räumliche Entwicklung und Erstellen des Projektauftrags (KUL/INFRA)	– Definitiver Leistungsauftrag Jugendkultur erfolgt, wirksam ab Budget 2026 (JKU) – Aktionsplan I wurde erarbeitet. (BIB) – Der Aktionsplan steht und wird laufend aktualisiert. Das Projekt zur Klärung der Zusammenarbeit mit dem Bereich Bildung ist 2025 gestartet.
LZ 5: Kultur- und Bäderstadt Bearbeitung Restanzen im 2026: – Bibliothek: Die Ziele Teilumsetzung der Bibliotheksstrategie im Bereich Bildung und räumliche Entwicklung werden 2026 weiterbearbeitet, der Pilot mit der Bildung soll aufs Schuljahr 2026/27 starten, die räumliche Entwicklung kann 2026 dem SR zum Entscheid vorgelegt werden. – Historisches Museum: Die Inventarisierung und Sicherung der im Landvogteischloss gelagerten Sammlungsobjekte wird 2026 weitergeführt, die Handlungsmassnahmen dazu sind definiert.		
LZ 6: Internationaler Wirtschaftsstandort 6.1 Themenfeld Entwicklung (Stab SA bzw. KWI) – Erste Programmpunkte von «Internationaler Wirtschaftsstandort Baden 4.0» für ein attraktives Arbeitsumfeld in den Transformationsgebieten sind zur Unterstützung der Masterpläne umgesetzt. – Betrieb von Pilotprojekt «Health Innovation Hub Aargau» läuft, mit Einbezug branchenverwandter Firmen aus Baden. (STE) – Erste Massnahmen für ein attraktives Arbeitsumfeld in Baden Nord auf Grundlage der Umsetzungsplanung Masterplan Baden Nord sind initiiert.	(Stab SA bzw. KWI) – Machbarkeit erster Programmpunkte abschliessen, finanzierbare Massnahmen starten und begleiten – Von Projektleitung «HIH Aargau» Finanzierung mit Partnern sichern und Umsetzungsplanung erarbeiten lassen – Ende Quartal 2: Entscheid über Weiterführung ab 2026 (STE): – Mikrokonzept für temporäre Nutzung und Gestaltung Trafoplatz ist erarbeitet und erste Massnahmen sind in die Wege geleitet.	(Stab SA bzw. KWI) – erledigt – erledigt – per Ende Oktober erledigt. Hinweis: Entscheid über Weiterführung war für die Zeit ab 2027 zu fällen (nicht wie in Spalte SOLL irrtümlich mit «ab 2026» beschrieben. Die Projektphase von Baden 4.0 war stets auf 4 Jahre ausgelegt. (STE) – Ein Mikrokonzept für temporäre Nutzung und Gestaltung Trafoplatz wurde erarbeitet. Basierend darauf wurde dem Einwohnerrat im Januar 2025 einen Kredit unterbreitet. Im September 2025 erfolgte der Baustart für die Begrünung des

Ziel erreicht.		Trafoplatzes. Parallel dazu wurde das Gastroangebot ausgeschrieben, mögliche temporäre Nutzungen mit einer Begleitgruppe festgelegt und ein Eröffnungsanlass im März 2026 organisiert.
LZ 6: Internationaler Wirtschaftsstandort 6.2 Themenfeld Vermarktung (Stab SA bzw. KWI) – Trägerschaft «Internationaler Wirtschaftsstandort Baden 4.0» ist für nach 2026 aufgelegt. – Weitere für 2025 umzusetzen entschiedene Programm-punkte von «Baden 4.0» nehmen Betrieb auf Ziel erreicht.	(Stab SA bzw. KWI) – Erfahrungsbericht und Antrag Optimierungsmassnahmen an Trägerschaftspartner richten – Machbarkeit weiterer Programmpunkte abschliessen, finanzierbare Massnahmen starten und begleiten	(Stab SA bzw. KWI) – Nachdem die künftige buchhalterische Abwicklung mit FIN im Herbst geklärt werden konnte, verschob sich die Erstellung des Erfahrungsberichts (mit Antrag für die Fortführung im operativen Regelbetrieb von KWI) neu ins Quartal 1/2026. Bericht und Antrag werden mit den Unterlagen für das Baden 4.0-Ple-num vom 19. März 2026 an die Trägerschaft gerichtet. – Erledigt.
LZ 7: Regionalstadt Baden 7.1 Themenfeld Baden-Turgi (jeweils zust. Abt./KB) – Offene Themen Fusion sind geklärt und Abschluss definiert. INFRA/BILS – Die mittel- und langfristige Strategie für die Entwicklung des Schul- und Betreuungsraums in Turgi liegt vor Ziel erreicht.	(jeweils zust. Abt./KB) – Berichterstattung an den Stadtrat INFRA/BILS – Bearbeitung Vertiefungsstudie «Schul- und Betreuungsraum Turgi»	(jeweils zust. Abt./KB) – Übersicht/Bericht erstellt INFRA/BILS – Vertiefungsstudie liegt vor. Nächster Schritt Stadtrat mit Empfehlungen.



2.2 Berichte Stabsstellen

2.2.1 Kontaktstelle Wirtschaft

Das Wirtschaftsjahr 2025 war sehr lebhaft. Der mit über 1'000 physischen Kontakten deutlich verstärkte Austausch mit der ansässigen Wirtschaft resultiert aus der Besonderheit, dass die Initiative Baden 4.0 früher als erwartet bereits 12 Programmpunkte in die Umsetzungsphase überführen konnte. Da zur angestrebten Steigerung der Innovation alle Programmpunkte der Vernetzung entlang der wesentlichen Wertschöpfungsketten dienen sollen, war auch die Kontaktstelle Wirtschaft vermehrt bei den Firmen. Die Verlagerung der bestehenden Ressourcen ist angestossen, sodass sich 2026ff die Zahl der Kontakte mit den Ansässigen konsolidieren wird. Der «Marktplatz Baden» vergangenen März im Trafo mit mehr als 300 und «Über den Tellerrand» im Oktober am KSB mit etwa 120 Teilnehmenden bewähren sich als fixe Treffpunkte für die lokale Unternehmenszene.

Mit 59 neuen Kontakten zur Abklärung von Ansiedlungen wurde das Jahresziel um fast die Hälfte übertroffen. Gemäss Handelsregister wurden vergangenes Jahr 214 Firmen neu gegründet, 78 sind zu-, 95 weggezogen, 105 gelöscht. Somit sind 92 Firmen mehr ansässig als vor einem Jahr, total rund 3'100 Firmen. Einzelunternehmen machen bei den Ansiedlungen rund 25% aus, bei den Wegzügen und Löschungen rund 40%; gesamthaft gibt es in Baden 4 eingetragene Einzelunternehmen weniger als zu Jahresbeginn.

Über 60% des Firmenwachstums stammt aus den Branchenschwerpunkten. Ihr Anteil stieg um 14 Firmen in Hightech

Energie/Elektrotechnik, 29 Firmen in Gesundheit (+15 Praxen), Medtech (+3) und Schönheit (+11) sowie 13 ICT-Firmen. Das stärkt den Engineering-Cluster weiter.

Die Vernetzung von Start-ups schreitet erfreulich voran. So wurde aus dem Pilotprojekt «Health Innovation Hub Aargau» jüngst ein Verein. Neben den Initianten KSB, Kanton Aargau und Stadt Baden engagieren sich dort nun auch das KSA und die Stadt Aarau für Startups. Der jährliche Hackathon «Baden hackt» im BBB spricht die jüngsten Talente an. Mit «Entrepreneurial Minds» im Trafo Baden ist ein inspirierendes Szenentreffen entstanden, unter der Leitung des Kantons sowie diversen Partnern aus Forschung und Bildung. Und das Pilotjahr des Industry Startup Connectors «PowerPlant» wurde erfolgreich abgeschlossen; zeitnah können eigene Räumlichkeiten im Müllerbräu Areal bezogen werden.

Im Detailhandel setzt sich der Trend zu Gesundheits- und Schönheitsangeboten sowie Gastronomie fort. Von den aus diversen Um-/Neubauten entstehenden Ladenflächen kamen gegen Ende Jahr die ersten auf den Markt. Der 20 Mitglieder zählende Stammtisch Einkaufsstadt traf sich fünfmal, mit guten Inputs für Detailhandel, Gastro und Immobilien.

Das LinkedIn-Profil des Wirtschaftsstandorts Baden hat mit über 8'200 Followers (Vorjahr 6'300) eine stattliche Reichweite erlangt.

2.2.2 Spezialaufgaben

Projekt «Gesamtsanierung Museum Langmatt»

Die Gesamtsanierung der Langmatt verlief bautechnisch wie auch finanziell gemäss Planung. Beim neuen Pavillon konnte die Gebäudehülle inklusive Photovoltaikdach im Herbst fertiggestellt werden. In den letzten Wochen vor Jahresende starteten die Umgebungsarbeiten, Ende Jahr wurde der Wiedereröffnungstermin vom 9./10. Mai 2026 kommuniziert. Derweil feierte die Ausstellung der 50 Meisterwerke aus der Langmatt-Sammlung vom 28. März bis zum 27. Juli im Wallraf-Richartz-Museum in Köln wie auch an der Vernissage vom 25. September in der Österreichischen Galerie Belvedere in Wien einen Grosse Erfolg.

Projekt «BAUZONE 5400»

Das zweite Jahr in der BAUZONE 5400 – das Projekt beinhaltet eine aktive Bewirtschaftung der logistischen Herausforderungen rund um die zahlreichen Baustellen in der Innenstadt – baute auf den Erfahrungen aus dem Vorjahr auf. Die Bauabläufe konnten gemäss Planung umgesetzt werden und die logistische Versorgung der Innenstadt war jederzeit sichergestellt. Die Vorbereitungen für die Bauarbeiten 2026 verliefen ohne Reibungsverlust und zielführend. Das Projekt

sorgte über die Regionsgrenzen hinaus für Aufmerksamkeit als «best practice». So wurde die Projektleitung u.a. eingeladen, in der nationalen Arbeitsgruppe «Urbane Baulogistik» des Vereins Netzwerk Logistik Schweiz VNL die Erkenntnisse aus der Projektarbeit einfließen zu lassen.

Projekt «SVIZRA27 – Standort Baden»

Der Verein SVIZRA27 nutzte das vergangene Jahr, die Vorbereitungsphase abzuschliessen und die Bewerbungsphase zu starten. Nachdem im ersten Quartal deren Finanzierung sichergestellt werden konnte, erhielt das Projekt einer nächsten Landesausstellung einen erheblichen Dämpfer: Mit dem bundesrätlichen Entscheid vom Juni, dass für eine Landesausstellung in den 2030er Jahren keine Mittel zur Verfügung stünden, scheint die Umsetzung eines solchen Projekts kaum mehr möglich. Der Verein «SVIZRA27» hat aus diesem Grund die Arbeiten sistiert, um zu prüfen, ob und wenn ja, wie ein Landesausstellungsprojekt weiterbearbeitet werden könnte. An der Ausgangslage, dass die Stadt Baden als potenzieller Standort für eine der geplanten «Raumzeitkapseln» vorgesehen ist, hat sich nichts geändert.



2.3 Ressortberichte

2.3.1 Politik

Die Abteilung Politik betreut hauptsächlich die wichtigsten politischen Gremien. Dazu gehören alle administrativen Arbeiten und die juristische Beratung. Weiter berät die Abteilung Politik die Verwaltung in rechtlichen Belangen in formeller und materieller Hinsicht. Schliesslich arbeitet sie in zahlreichen abteilungsübergreifenden Projekten mit und bringt sich dort rechtlich ein oder vertritt die Interessen der verschiedenen politischen Gremien.

Die Abteilung Politik sah sich auch 2025 mit personellen Veränderungen konfrontiert. Es gab vorübergehend eine Vakanz in der Stadtkanzlei. Dank grossem Engagement des gesamten Teams konnte das Tagesgeschäft trotzdem stets zeitgerecht und zur vollsten Zufriedenheit bewältigt werden. Zudem wurde eine neue Stelle im Rechtsdienst besetzt.

Die Arbeit der Abteilung Politik ist sehr stark durch das Alltagsgeschäft geprägt, in erster Linie durch die - mit wenigen Ausnahmen - wöchentlich stattfindenden Stadtratssitzungen. Weiter hängt die Arbeitslast davon ab, wie stark Politik, Verwaltung und Weitere (Bevölkerung, Institutionen, Medien usw.) die Abteilung Politik in Anspruch nehmen. Fragen, wie ein politisches Anliegen angegangen werden könnte oder wie sich ein Prozess politisch/rechtlich gestalten würde, nahmen in letzter Zeit stark zu und prägen teilweise den Alltag. Ein Beispiel ist die Volksinitiative «Steuerfuss runter auf 89%».

Die Abteilung Politik war wieder in verschiedene kleinere und grössere, verwaltungsübergreifende Projekte involviert: Teilrevision Gemeindeordnung, Überprüfung wirkungsorientierte Verwaltungsführung, ERP, Teilrevision Personalreglement usw. Die Projekte befinden sich in unterschiedlichen Stadien, weshalb die Aufgaben und der Aufwand der Abteilung Politik stark variierten. Das Projekt Teilrevision Gemeindeordnung konnte aus Ressourcengründen nicht so weit wie gewünscht vorwärtsgetrieben werden. Aktuell wird davon ausgegangen, dass 2026 die Vernehmlassung durchgeführt und der Entscheid des Einwohnerrats abgeholt werden kann. Beim Projekt üWOV ist die Abteilung Politik in der Projektsteuerung vertreten, leitet das Teilprojekt 2 (Normenkonzept) und ist für die administrativen Belange der WOKO zuständig. 2025 hiess der Einwohnerrat erste Anpassungen des Geschäftsreglements gut, die auf den 1. Januar 2026 in Kraft gesetzt werden konnten. Das ERP-Projekt wurde 2024 lanciert. Die Abteilung Politik ist auch da in der Projektsteuerung vertreten.

Die kommunalen Gesamterneuerungswahlen vom September waren mit grossem Aufwand verbunden. Die Resultate konnten ohne nennenswerte Probleme ermittelt werden. Im Hinblick auf die nächsten kommunalen Gesamterneuerungswahlen wird das Format der Verkündung der Resultate überprüft.

Die Abteilung Politik ist auch für die Ortsbürgergemeinde tätig. 2025 beschäftigte sie vor allem der Fall Gian von Planta. Die Ortsbürgergemeindeversammlung hatte dessen Einbürgerungsgesuch 2024 abgelehnt. Der Regierungsrat hiess die von Gian von Planta dagegen erhobene Beschwerde im November 2024 gut und wies die Sache zur Neu Beurteilung an die Ortsbürgergemeindeversammlung zurück. Das Verwaltungsgericht trat auf die Beschwerde eines Ortsbürgers gegen diesen Entscheid mangels Beschwerdelegitimation nicht ein. Das Einbürgerungsgesuch von Gian von Planta wurde der Ortsbürgergemeindeversammlung am 1. Dezember nochmals vorgelegt, die es erneut ablehnte. Gian von Planta focht diesen Entscheid nicht mehr an.

Der Rechtsdienst leistete auch 2025 einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung der Verwaltung in rechtlichen Belangen, insbesondere durch die Klärung individueller Rechtsfragen aus allen Organisationseinheiten in beratender Funktion sowie die Begleitung von Vertragsverhandlungen und Rechtssetzungsprojekten. Die erwähnte neue Mitarbeitende trat die Stelle im April an und hat sich bestens ins Team integriert. Das ermöglichte, die grosse Pendenzenlast der letzten Jahre zu reduzieren und hat Raum für das Angehen aufgeschobener Projekte geschaffen (z. B. Teilrevision Gemeindeordnung und Personalreglement). Gleichzeitig stieg die Nachfrage nach bau- und planungsrechtlicher Unterstützung nach dem Wegfall der juristischen Stelle bei der Abteilung Bau. Zur weiteren Entlastung konnte der Rechtsdienst die Sekretariate der Finanz- und Strategiekommission auf Ende Jahr an die Stadtkanzlei übertragen. Die WOV-Kommission wird weiterhin durch den Rechtsdienst betreut, ebenso die stadträtliche Vertragssammlung und die kommunale Rechtssammlung. Mit dem weiteren Vorantreiben der Digital Governance wurden zudem die Voraussetzungen für eine aktuelle Datenschutzpolitik geschaffen.

Markus Schneider
Ressort Politik



2.3.2 Stadtentwicklung und Umwelt

Neben dem laufenden Tagesgeschäft wurden wesentliche Vorarbeiten geleistet, um ab 2026 zahlreiche Projekte gezielt voranzutreiben. Für verschiedene Planungen wurden die Prozessschritte detailliert definiert, Einwohnerratsvorlagen vorbereitet und konzeptionelle Grundlagen erarbeitet.

Stadtentwicklung

2024 wurde ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept zu den Freiräumen in der Innenstadt erarbeitet mit dem Ziel, die Platznutzungen zu differenzieren. Basierend auf diesem Konzept wurde dem Einwohnerrat Anfang des Jahres ein Kredit zur Aufwertung des Trafoplatzes unterbreitet. Im September starteten die Bauarbeiten: Aus dem Trafoplatz wurde die Trafowiese. Ende März 2026 soll der umgestaltete Platz freigegeben und verschiedene Nutzungen ausgetestet werden. Ebenfalls wurden basierend auf dem Nutzungs- und Gestaltungskonzept die Verfahren zur Neugestaltung des Theaterplatzes und zum Unteren Bahnhofplatz festgelegt. Im Oktober wurden dem Einwohnerrat die entsprechenden Planungskredite unterbreitet.

Das Areal Galgenbuck ist die letzte grosse Baulandreserve in der Stadt Baden. Trotz jahrelanger Planung ist das Einzonungsverfahren blockiert. 2024 wurde der bestehende Entwicklungsrichtplan (ERP) überprüft. Basierend darauf hat der Stadtrat entschieden, auf eine Revision des ERP zu verzichten und stattdessen das Planungsverfahren neu zu starten. Der Stadtrat hat im Dezember dem Einwohnerrat einen entsprechenden Kredit unterbreitet.

Im April bewilligte der Einwohnerrat einen Planungskredit für die Neugestaltung der Haselstrasse. Das Studienverfahren wurde anschliessend gestartet: Die Interessen der Grundeigentümerinnen und -eigentümer entlang der Haselstrasse und der Öffentlichkeit wurden abgeholt und es wurden drei interdisziplinäre Teams für den Studienauftrag ausgewählt. Kurz vor Weihnachten fand die Zwischenpräsentation statt. Im Mai 2026 findet die Jurierung statt. Zur weiteren Umsetzung des Velokonzepts wurde die Planung für die Rüti-/Allmendstrasse gestartet, die Vorstudie Sommerhaldenstrasse weiter vorangetrieben und zusammen mit dem Kanton eine Machbarkeitsstudie für die Velovorzugsroute Innenstadt – Dättwil erarbeitet.

Seit 2024 können Anwohnende die Einrichtung einer Begegnungszone anstossen. Im Berichtsjahr konnten die ersten Begegnungszonen umgesetzt werden: Brunnmattstrasse, Dorfstrasse Dättwil, Ahornweg und St. Ursusstrasse. Weitere drei Begehren wurden eingereicht und werden derzeit bearbeitet. Anfang 2024 genehmigte der Einwohnerrat einen Kredit für die Konzeption des zukünftigen Planungsleitbildes. Diese Arbeiten wurden im engen Austausch mit der Strategiekommision und dem Projekt üWOV vorangetrieben. Der Kredit für

die neue Stadtstrategie 2042 wird dem Einwohnerrat Anfang 2026 unterbreitet.

Klima und Umwelt

In Zusammenhang mit dem Legislaturziel 3 und der neu besetzten Stelle erfolgte die Umsetzungsplanung von Massnahmen des Aktionsplans Anpassung an den Klimawandel. Ausserdem wurde das Baumkonzept für Baden vom Stadtrat verabschiedet, um zukünftig in allen Planungen als Grundlage berücksichtigt zu werden. Ziel ist es, eine Kronenabdeckung im Stadtgebiet von 25% zu erreichen. Momentan sind es 19%, Tendenz abnehmend.

Die «Energie- und Klimastrategie 2036», vormals Energiekonzept wurde von der Energiekommission verabschiedet und soll neu als Sachstrategie mit Entwicklungszielen zu CO₂, erneuerbarer Energie und Energieeffizienz vom Einwohnerrat verankert werden. Das Energieförderprogramm wurde wieder auf hohem Niveau nachgefragt, mit etwas weniger PV-Anlagen und Infrastruktur für E-Mobilität, aber mehr Fernwärme- und Fernkälteanschlüsse (siehe Grafik unter Statistiken der Verwaltung).

Im Naturschutz sind weiterhin sowohl im Wald als auch im Offenland die Neophyten im Fokus. Mithilfe des Aktionsplans Neobiota konnten bereits Massnahmen umgesetzt werden. Zum einen ist eine fast vollständige Bestandsaufnahme mit dem Invasiv-App im Stadtgebiet Baden erfolgt. Ausserdem wurden zwei weitere, grosse, samenspendende Götterbäume gefällt und zwei weitere gekappt und dadurch die Verbreitung des Samens gestoppt. Der Aufruf und die finanzielle Unterstützung bei der Entfernung des privaten Kirschlorbeers haben dazu geführt, dass bereits zirka 100 m² Fläche befreit und mit biodiversen, einheimischen Pflanzen neugestaltet werden konnten. Die Umsetzung des Richtplans Natur und Landschaft ist ebenfalls Teil des Legislaturziels 3. Die Biodiversitätsförderung und ökologischen Vernetzung wurden bei der Sanierung von Allmendstrasse / Rütistrasse (Wildtierkorridore) und der Umgestaltung der Trafowiese eingebracht. Ein Aufwertungsschwerpunkt wurde bei den Trockenstandorten (Schartenfels, Schloss Stein, Sonnenberg und Martinsberg) gelegt und wird 2026 intensiviert. Fokussiert wird dabei auf das gezielte Offenhalten der Felsstandorte mit ihrer wertvollen Felsflurvegetation. Hecken- und Waldstrukturen wurden zur gezielten Insekten-, Reptilien- und Orchideenförderung geöffnet. Für Turgi erfolgte eine Begutachtung von potenziellen Naturschutz-Steckbriefflächen.

Die Altlastensanierung des 300m Kugelfangs der ehemaligen Schiessanlage Belvédère konnte abgeschlossen werden, das Sanierungsziel wurde erreicht. Es war mehr Boden kontaminiert als prognostiziert. Abschliessend erfolgten die Wiedersaat und die Aufforstung im Wald.

Im Bereich der nachhaltigen Entwicklung wurde die Weisung zur nachhaltigen Beschaffung überarbeitet. Mit dem «Cercle Indicateurs» wurde ausserdem die obligatorische Erhebung und Kommentierung der Nachhaltigkeitsindikatoren durchgeführt. Als «Incentiv» zu einem abfallfreien Mittagessen, verteilte der Bereich Klima und Umwelt Lunch-Boxen an die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, was geschätzt wurde.

Zudem ging es in einem Projekt mit der Mensa des Oberstufenzentrums Burghalde um Anreize für eine nachhaltige Menüwahl, in einem weiteren Projekt wurden Plakate zur Sensibilisierung für Werbung im öffentlichen Raum eingesetzt, die Auswertung erfolgt 2026.

Das Thema der diesjährigen Klima- und Umweltwochen zur Sensibilisierung der Bevölkerung lautete «Bäume in der Stadt». Die eigens dazu gestaltete Installation auf dem Theaterplatz mit dem Titel «Meisterleistungen von Bäumen» war

gut besucht. Ausserdem wurde mit grosser Teilnahme der Lieblingsstadtbaum von der Bevölkerung gewählt, die 1940 gepflanzte Rotbuche am Ziegelhau.

Weitere Informationen befinden sich auf dem von Klima und Umwelt betriebenen, neuen Umweltcockpit und dem Umweltblog. 2025 wurden 50 Blogbeiträge mit regionalen Informationen verfasst. Die Besuchendenzahlen des Blogs nahmen, ohne vorliegende Gründe ab (siehe Grafik unter Statistiken der Verwaltung), während die Abonnements des zugehörigen Newsletters stiegen, auf mittlerweile über 800 inklusive einer Leserate von etwa 60 Prozent. Das neue digitale Umweltcockpit löst den veralteten Umweltbericht der Stadt Baden ab.

Markus Schneider

Ressort Stadtentwicklung und Umwelt



2.3.3 Entwicklung und Ressourcen

Organisationsentwicklung, Informatik, Digitale Transformation

Im Jahr 2025 standen die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit dem IT-Dienstleister commIT sowie die Stärkung der digitalen Governance im Fokus.

Ein zentraler Arbeitsschwerpunkt war die Ausarbeitung eines neuen Rahmenvertrags zur Zusammenarbeit mit commIT, inklusive einer detaillierten Prozessbeschreibung zur Steuerung und Koordination der gemeinsamen Leistungen. Ergänzend dazu wurde ein neuer Servicevertrag erarbeitet, der die operativen Zuständigkeiten und Service Levels präzisiert. Beide Verträge wurden dem Einwohnerrat zur Genehmigung vorgelegt.

Zur Stärkung der internen digitalen Kompetenzen konnte ein neuer Digital Manager rekrutiert werden, der im Juli seine Tätigkeit aufgenommen hat. Nach seinem Onboarding übernahm er schrittweise auch das Lieferantenmanagement gegenüber commIT, wodurch die Zusammenarbeit weiter professionalisiert wurde.

Im technischen Bereich erfolgte eine umfassende Bereinigung der bestehenden Telefonanlagen. Diese Massnahme legte die Grundlage für den kommenden Rollout von Microsoft Teams als neue Telefonielösung, welche die bisherige Festnetztelefonie ersetzen wird.

Gemeinsam mit commIT wurden zudem verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der Servicequalität im Betrieb und Support identifiziert und umgesetzt. Diese trugen zu stabileren Abläufen, klareren Verantwortlichkeiten und einer spürbar höheren Servicezuverlässigkeit bei.

Insgesamt konnten wichtige organisatorische und technische Weichen gestellt werden, um die digitale Infrastruktur der Stadt Baden effizienter, moderner und zukunftssicher auszurichten.

Human Resources

Per 1. August konnten im Rahmen des Projektes «Schulintegrierte Tagesstrukturen» die Standorte ABB und Turgi erfolgreich integriert werden. Die neuen Mitarbeitenden wurden an einem separaten Einführungsmorgen mit gemeinsamem Zmorge willkommen geheissen und eingeführt. Mit der abgeschlossenen Übernahme aller Betreuungsstandorte ist auch die Anzahl der Lernenden markant gestiegen – von zuvor drei auf neu zwölf Lernende, Tendenz steigend. Dies stärkt unsere Rolle als Ausbildungsbetrieb und sichert langfristig qualifizierte Fachkräfte.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Weiterentwicklung unseres Arbeitgeberauftritts. Mit der Employer-Branding-Kampagne und dem dazugehörigen Video wurde sichtbar, dass Baden nicht nur Lebens-, sondern auch Arbeitsort ist.

Der Nationale Zukunftstag wurde wie jedes Jahr durch HR organisiert und stiess erneut auf grosse Begeisterung. Der

Stand der öffentlichen Sicherheit war ein besonderes Highlight: Jugendliche erhielten praxisnahe Einblicke in Berufe, die sie sonst kaum kennenlernen würden – ganz im Sinne des nationalen Ziels, neue Perspektiven zu eröffnen und Rollenbilder aufzubrechen.

Im HR-Team konnten sämtliche befristeten Vakanzen besetzt werden, wodurch zentrale Projekte und Prozessoptimierungen weiter vorangetrieben werden konnten. Ein wichtiger Meilenstein war zudem das Aufgleisen der Integration des Salärwesens vom Finanzbereich ins HR - ein Schritt, der langfristig zu mehr Kohärenz und Effizienz in den Personalprozessen führen wird.

Im Rahmen des Kaderworkshops setzten sich die Abteilungs- und Kompetenzbereichsleitenden intensiv mit den nächsten Schritten der Organisationsentwicklung auseinander. Handlungsfelder, die den gemeinsamen Weg der Verwaltung weiterentwickeln, wurden definiert. Der Workshop zeigte deutlich, wie viele positive Aspekte unseren Arbeitsalltag prägen und wie wichtig es ist, diese bewusst wahrzunehmen.

Finanzen

Im Berichtsjahr hat der Kompetenzbereich Finanzen zusammen mit einer stadtinternen Arbeitsgruppe eine Finanzstrategie für die Stadt Baden erarbeitet. Die Finanzkommission wurde laufend über die Arbeiten informiert. Dem Einwohnerrat wird die Strategie an der Sitzung vom 31.03.2026 zur Genehmigung unterbreitet.

Der Kompetenzbereich hat ausserdem massgebend am Projekt zur Neubeschaffung des städtischen ERP-Systems mitgewirkt. Er hat insbesondere das Pflichtenheft als Grundlage für die öffentliche Submission erarbeitet und am Vergabeentscheid mitgewirkt. Den Zuschlag hat die Firma Abraxas mit der Software ABACUS erhalten. Das Go-Live ist für den 01.01.2027 vorgesehen.

Für den neuen Aufgaben- und Finanzplan, der auf das Budgetjahr 2027 im Rahmen des Projekts üWOV eingeführt werden soll, wurden erste Vorbereitungsarbeiten durchgeführt.

Steuern

Die Projektarbeiten für das Programm Digo (Digitalisierung Grundstückschätzungen und Objektregister) wurden erfolgreich abgeschlossen. Ab dem Jahr 2026 werden sämtliche Grundbuchmeldungen von den Gemeinden nur noch digital bearbeitet. Mit dem Wechsel vom Papier auf die digitale Verarbeitung fallen wesentliche Medienbrüche weg. Ein Teil der Arbeiten im Schätzungswesen wird durch Digo vom Kanton auf die Gemeinden übertragen. Vor allem Mutationsarbeiten sind ab 2026 Aufgaben der Gemeinden.

Die bisherigen über 7'500 Schätzungsdossiers für Liegenschaften in Papier sind während des Berichtsjahrs entschlackt

und digitalisiert worden. Diese stehen dem Kompetenzbereich Steuern ab 2026 im digitalen Portal (Digitax) zur Verfügung.

Ende Oktober erhielten rund 93% der Besitzer von Wohneigentum eine Neuschätzung. Bei den restlichen 7% der Neuschätzungen stellte der Kanton massgebliche Abweichungen von der Norm fest. Diese werden manuell überprüft, korrigiert und im Verlaufe des Jahres 2026 eröffnet. Teilweise waren die Bürger verunsichert, weil sich die Werte gegenüber der bisher gültigen Schätzung zum Teil massiv verändert haben. Innerhalb der Einsprachefrist beantwortete der Kompetenzbereich Steuern viele Fragen der Bürger und reduzierte damit die Ergreifung unnötiger Rechtsmittel deutlich.

Mit der Abstimmung vom 28. September hat das Schweizer Stimmvolk den Bundesbeschluss über die kantonalen Liegenschaftssteuern auf Zweitliegenschaften mit 57.7% angenommen. In der Folge wird voraussichtlich ab 2028 der Eigenmietwert auf selbstbewohntem Wohneigentum wegfallen. Bereits im letzten Quartal 2025 häuften sich die Anfragen betreffend Höhe der möglichen Einzahlungen in den Wiedererneuerungsfond für die Jahre 2026 und 2027. Dies, weil die Liegenschaftsunterhaltskosten für selbstbewohntes Eigentum ab 2028 steuerlich nicht mehr abzugsfähig sein werden.

Marketing und Kommunikation

Marketing und Kommunikation (MaKo) ist bestrebt, die Positionierung der Stadt sowie den Informationsfluss aus der Stadt mit einer regelmässigen, zeitgemässen und zielgruppenorientierten Kommunikation sowie entsprechenden Marketingmassnahmen umzusetzen. Die Marke «Baden ist.» ist gut verankert und sorgt über die Region hinaus für Aufmerksamkeit. Der Austausch mit den Medien erfolgt proaktiv oder auf Nachfrage und grossmehrheitlich wohlwollend. In der internen Kommunikation ist das Intranet ahead der zentrale Kommunikationskanal, der nicht nur den Informationsfluss innerhalb

der Verwaltung gewährleistet, sondern auch die Vernetzung zwischen den Mitarbeitenden stärkt.

Auf Social Media wurde der stadteigene WhatsApp-Kanal neu aufgebaut sowie Instagram und LinkedIn mit neuen Formaten weiterentwickelt. Auf allen Kanälen wächst die Zahl der Abonnentinnen und Abonnenten. Insbesondere die Nutzung des Videoformats wurde durch das Team ausgebaut. Videos werden vermehrt auf allen Kanälen eingesetzt. Das schafft zusätzliche Nähe zu Themen und Personen. Mit den Quartiervideos sind so auch eindrückliche und nahbare Portraits entstanden, welche Baden als vielfältigen Wohn- und Lebensraum abbilden.

Das Team von MaKo engagierte sich in beratender und unterstützender Funktion für verschiedene Grossprojekte der Abteilungen sowie in der anschliessenden Umsetzung der definierten Massnahmen.

Zusammen mit dem Verein Kulturaktiv und der Reformierten Kirche organisierte MaKo die Eröffnung des Brown-Boveri-Platzes. Die Verschmelzung der offiziellen Einweihung des neuen Eventplatzes mit Kulturangeboten und Stadtpicknick fand bei der Bevölkerung grossen Anklang. Auch andere städtische Events werden durch MaKo umgesetzt (bspw. Liechterwecke oder Blaulichttag) oder unterstützt (z.B. 1. August-Feier, Neujahrsapéro).

In der politischen Kommunikation wurde erfolgreich in Bundesbern lobbyiert: Zusammen mit den Badener Parlamentarierinnen und Parlamentariern aller föderalen Stufen sowie Partnern aus der Wirtschaft konnte die Beibehaltung der Bahn-Direktverbindung Baden-Bern erreicht werden.

Markus Schneider

Ressort Entwicklung und Ressourcen



2.3.4 Gesellschaft

Die Zusammenarbeit innerhalb der Kompetenzbereiche der Abteilung sowie über die Abteilungsgrenze hinaus entwickelte sich konstant und auf erfreuliche Weise weiter. Dies trägt mit dazu bei, dass sich die Abteilung den Bedürfnissen und Ansprüchen der Menschen in Baden widmen kann und sowohl die eigene Arbeitsweise weiterentwickeln als auch die vielfältigen Projekte im Jahr 2025 weiterbearbeiten konnte. Der direkte Kontakt mit den Menschen und das Finden und Erreichen gemeinsamer Aufgaben, Ziele und Lösungen sind in Zeiten steigender Verunsicherung aufgrund der geopolitischen Lage wichtiger denn je.

Stadtbüro

Im August kam es im Stadtbüro zu einem Leitungswechsel. In der Folge wurden sowohl die Stelle der stellvertretenden Leitung als auch eine Sachbearbeitungsstelle neu besetzt. Das Interesse am Erwerb des Schweizer Bürgerrechts blieb weiterhin sehr hoch: Insgesamt wurden 108 Personen (69 Gesuche) zu Gesprächen mit der Einbürgerungskommission eingeladen, wobei 63 Gesuche dem Stadtrat zur Genehmigung unterbreitet wurden (6 Gesuche werden im Januar 2026 behandelt). Zusätzlich bearbeitete das Stadtbüro 45 Anträge auf erleichterte Einbürgerung. Über das neue Besuchersteuerungssystem wurden 15'720 Tickets gelöst. Die durchschnittliche Wartezeit betrug dabei weniger als zwei Minuten. Es konnte eine Kundenzufriedenheit von 98 Prozent erreicht werden. Darüber hinaus fanden erneut zwei Willkommensanlässe für Neuzugezogene statt, an denen verschiedene Kompetenzbereiche der Abteilung Gesellschaft über das vielseitige Angebot der Stadt informierten.

Zivilstandskreis

Es konnten noch nie so viele Geburten registriert werden wie im vergangenen Jahr. Dies könnte unter anderem auch mit der Anziehungskraft des neuen Kantonsspitals zusammenhängen. Leider mussten auch überdurchschnittlich viele Todesfälle beurkundet und Bestattungsorganisationen durchgeführt werden. Die Zahl der Trauungen nahm hingegen – wie gesamtkantonal – leicht ab.

Frühe Kindheit und Familie

Nach über zehn Jahren ohne Anpassung wurden die Tarife für Kindertagesstätten durch die Krippenpoolgemeinden erhöht, damit die Kitas weiterhin gute Betreuung anbieten können und finanziell stabil bleiben. Die Spielgruppen, die seit rund 20 Jahren über eine Leistungsvereinbarung von der Stadt Baden finanziell unterstützt werden, spielen eine tragende Rolle bei der Frühen Förderung der Kinder. Im engen Austausch mit ihnen wurden die Qualitätsvorgaben aktualisiert und der Stadtrat entschied sich für eine neue Finanzierungsform, um ihre Rolle zu stärken und die Qualitätsentwicklung in den Angeboten zu unterstützen. Das interkulturelle Dolmetschen von HEKS Linguadukt kann neu auch im Frühbereich genutzt werden. Vorbereitet wurden auch die Sprachstandserhebung ab 2027 und die alltagsintegrierte Sprachförderung. Rund 50 Engagierte in der Frühen Kindheit konnten anlässlich eines Fachinputs mit einer externen Fachperson

ein gemeinsames Verständnis erarbeiten und ihr entsprechendes Fachwissen erweitern.

Kinder und Jugend

Neben dem regelmässigen Treffangebot der Jugendarbeit im Schulhaus Burghalde sowie den Angeboten der Kinderanimation in den Quartieren war auch die Mobile Jugendarbeit an den Wochenenden wieder präsent und im Austausch mit Jugendlichen im öffentlichen Raum. Bewährte Projekte wie der Skatecontest, der städtische Clean Up Day mit über 700 Teilnehmenden, mehrere Sportnächte, die Welcome-Party für die 7. Klassen, Ferienangebote sowie diverse Anlässe wurden erfolgreich umgesetzt. Ein Schwerpunkt lag bei der Zusammenarbeit und Vernetzung über die Stadtgrenzen hinaus, insbesondere mit Landeskirchen, Jugendverbänden, Vereinen und Fachorganisationen. Daraus entstanden unter anderem Kooperationen im Rahmen von Quartierfesten, ein Pilotprojekt für einen Ü16-Treff in der Innenstadt sowie ein ergänzendes Raummanagement mit dem Verein Chind & Eltere in Rütihof. Im Rahmen eines partizipativen Prozesses wurde die Medienlounge im Schulhaus Burghalde gemeinsam mit Schüler*innen, Lehrpersonen und weiteren Anspruchsgruppen umgestaltet. Aufbauend auf Anliegen der Jugendsession 2024 wurden erste Grundlagen zur Förderung der psychischen Gesundheit von Jugendlichen erarbeitet und entsprechende Massnahmen geplant.

Alter

Im Kompetenzbereich Alter startete die Umsetzung des 2024 erarbeiteten Massnahmenplans Altersarbeit Baden. So wurden beispielsweise in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei in den Quartieren Runde Tische zur Alltagssicherheit angeboten. Zudem fanden erstmals ein E-Bike-Sicherheitsfahrkurs und eine Informationsveranstaltung für ältere Migrantinnen und Migranten statt. Das Altersnetzwerk Baden unterstützte auch in diesem Jahr zahlreiche Privatpersonen, Vereine und Firmen, informierte, vermittelte und vernetzte.

Neben der Rekrutierung und der Einarbeitung des neuen Geschäftsführers im Alterszentrum Kehl beschäftigten den Betrieb die beiden baulichen Projekte der Sanierung der Nasszellen im Pflegebereich sowie der Beschaffung und Installation des Notstromaggregats. Beide Projekte konnten abgeschlossen werden. Nach wie vor ist die Bettenbelegung in der Pflege hoch, die Alterswohnungen weisen kaum Leerstände auf. Das Kehl ist ein belebter und geschätzter Lebensmittelpunkt für die Bewohnenden mit oder ohne Pflegebedürftigkeit und erfüllt seine wichtige Rolle im Pfad der ambulanten, intermediären und stationären Versorgung älterer Menschen.

Die Neubauten auf dem Areal des Regionalen Pflegezentrums Baden schreiten voran. Das Neubauprojekt ist sowohl prozessmässig als auch finanziell für die operative und strategische Führungsebene äusserst fordernd. Gemeinsam mit

Stadtrat und Verwaltung suchten die Direktion und der Verwaltungsrat intensiv nach Lösungen zur stabilen finanziellen Umsetzung der Strategie 2015+ und haben alle nötigen Massnahmen ergriffen, umgesetzt und vorbereitet. Unter anderem soll das Aktienkapital der RPB AG um CHF 15 Mio. erhöht werden. Die Fertigstellung und der Bezug der neuen Pflege- trakte sowie der Alterswohnungen erfolgen im zweiten Semester 2026.

Steigende Pflegerestkosten, steigende Nachfrage nach Pflegeangeboten und der Fachkräftemangel, insbesondere in der Pflege, sind weitere Themen, die sowohl die Institutionen als auch die Gemeinden in der Region zunehmend fordern.

Integration

Mit der Erarbeitung des «Umsetzungskonzepts Beratung, Bildung und Information von Migrant*innen» wurden die Beratungsformate wie Info Point, Beratungen auf der Fachstelle und Workshops präzisiert. Die Regionale Integrationsfachstelle RIF informierte rund 400 Einzelpersonen, insbesondere zu Themen wie Deutsch lernen, Arbeitssuche sowie Fragen zum Aufenthalt und der sozialen Integration. Zum Thema «Geld in der Pension» und «Krankenkasse einfach erklärt» organisierte die RIF gemeinsam mit Fachorganisationen aus der Region zwei Workshops, welche auf grosses Interesse stiessen. Der Austausch mit Fach- und Freiwilligenorganisationen, Regelstrukturen und Verwaltungsabteilungen wurde gestärkt und führte zu einer Steigerung der Informations- und Beratungsanfragen. Signifikant gestiegen sind zudem die Anfragen zum Thema Sprachstandserhebung im Frühbereich und Erreichbarkeit von migrantischen Eltern. Im Bereich des freiwilligen Engagements von Vereinen und Organisationen kann die RIF eine wichtige Rolle als Brückenbauerin einnehmen.

Regionaler Sozialdienst

Die anhaltend hohe Pflicht zur Aufnahme geflüchteter Menschen führte auch im Berichtsjahr zu einer weiteren Verstärkung des Teams Regionale Flüchtlingsbetreuung. Die Erfüllung der Aufnahmepflicht des Kantons war und bleibt für die Stadt Baden eine grosse Herausforderung.

Im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes stieg die Zahl der Abklärungen für das Familiengericht erneut an. Damit verbunden erhöhten sich die Ausgaben für Kinderschutzmassnahmen wie Familien- und Besuchsbegleitungen sowie Fremdplatzierungen erneut deutlich gegenüber dem Vorjahr.

Bei der Sozialhilfe blieb die Fallzahl nahezu stabil. Die Bruttokosten nahmen leicht zu, während die Einnahmen aus Sozialversicherungsleistungen stark zurückgingen (minus 63%). Zusätzlich belastete eine rund 10-prozentige Erhöhung der Wohnkosten die Budgets und verdeutlichte die angespannte Lage am Wohnungsmarkt. Ablösungen aufgrund verbesserter Erwerbssituationen

waren seltener, gleichzeitig gab es deutlich weniger Rückfälle in die Sozialhilfe.

Im Bereich der Alimenterbevorschussung zeigte sich eine leichte Zunahme der Fälle. Die Kosten fielen leicht höher und die Rückerstattungen leicht tiefer aus als im Vorjahr.

Soziokulturelle Mandate

Die Kinder- und Jugendarbeit in den Mandatsgemeinden wurde mit sechs Leistungsvereinbarungen weiterhin sichergestellt. In den Mandaten Birnenstorf und Ennetbaden schlossen zwei Mitarbeitende ihr Studium erfolgreich ab, zwei neue Personen in Ausbildung konnten angestellt werden. Mit den Gemeinden Ober- und Untersiggenthal fanden Gespräche statt bezüglich einer möglichen operativen Führung der Kinder- und Jugendanimation. Der Einwohnerrat Obersiggenthal stimmte im Dezember der Mandatsvergabe ab 2026 zu, die Gemeindeversammlung Untersiggenthal wird im Juni 2026 darüber befinden. Die katholischen und reformierten Kirchgemeinden wiederum kündigten ihre Trägerschaft in der Jugendarbeit Wasserschloss per Ende 2026 aus finanziellen Gründen. Bis Ende Jahr wird gemeinsam mit der Gemeinde Gebenstorf das weitere Vorgehen geklärt.

Jugendarbeit Region Baden

Die Fachstelle konnte die bestehenden Angebote gezielt weiterentwickeln, ein neues Projekt umsetzen und die Zusammenarbeit der Jugendarbeitsstellen stärken. Ein zentrales Ereignis war das erste von Jugendlichen mitgestaltete Jugendfestival ALL IN!. Über zwei Tage hinweg bot es Jugendlichen aus der ganzen Region niederschwellige Freizeit-, Kultur- und Beteiligungsmöglichkeiten. An der zweiten Ausgabe im September 2026 wird bereits gearbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der fachlichen Weiterbildung der Jugendarbeitenden im Bereich der psychischen Gesundheit. Mehrere Fachpersonen sind nun als zertifizierte Ersthelfende tätig und können Jugendliche bei Krisen niederschwellig unterstützen. Ergänzend wurden Inputs zu Kryptotrading und Geldspielsucht sowie fachliche Austausche genutzt, um auf aktuelle Lebenslagen Jugendlicher reagieren zu können und neue Projektideen zu entwickeln.

Die wertvollen Vernetzungen auf allen Ebenen und mit Institutionen und Organisationen im Bereich der Gesellschaft ermöglichen einen nachhaltigen und umfassenden Einsatz für die Menschen in unserer Stadt.

Regula Dell'Anno-Doppler
Ressort Gesellschaft



2.3.5 Bildung und Sport

Abteilungsleitung

Die Gemeinden Baden, Gebenstorf, Untersiggenthal, Würenlingen und Obersiggenthal, deren Zusammenarbeit im gemeinsamen Gemeindevertrag des Schulkreises Untersiggenthal geregelt ist, haben im Rahmen des Projekts ORES die künftige Struktur und Zusammenarbeit auf der Sekundarstufe I geklärt. Das Ergebnis dieser Klärung wurde in einer gemeinsamen Absichtserklärung festgehalten und konnte Ende Oktober öffentlich kommuniziert werden. Die Inhalte dieser Absichtserklärung werden nun in einen Gemeindevertrag gegossen. Ein Ziel ist, die beiden bisherigen Schulkreise Baden und Untersiggenthal in einen einzigen Schulkreis Baden zusammenzuführen.

Per 1. August wurden die Tagesstrukturstandorte der Vereine ABB Kinderkrippen (Wiesenstrasse und Meierhof) und Tagi Turgi in die Stadt überführt. Wie bei den ehemaligen Standorten der TaBa ist ausserordentlich erfreulich, dass alle Mitarbeitenden zu einer Anstellung der Stadt gewechselt haben. An dieser Stelle sei den beiden bisherigen Trägerschaften für die engagierte Zusammenarbeit hinsichtlich der Überführung gedankt. Seit August werden die Tagesstrukturen vollumfänglich durch die Stadt Baden geführt. Damit sind die Grundlagen für die verstärkte Zusammenarbeit von Schule und Betreuung zum «Lebensraum Schule» gelegt.

Im August hat das regionale Spezialangebot Baden (ReSpa) den Betrieb aufgenommen. Im Auftrag des Kantons wurde das Konzept der regionalen Spezialklasse weiterentwickelt. Neu werden die Schulen in einem kleineren Einzugsgebiet und Klassen ab Kindergartenstufe unterstützt. Das Ziel ist, Schulen in schwierigen Situationen im Zusammenhang mit psychosozialen Auffälligkeiten zu unterstützen. Die Stadt Baden führt das ReSpa im Auftrag des Kantons, welcher das Angebot auch finanziert.

Volksschule

Der Fachkräftemangel bleibt eine der grössten Herausforderungen für die Volksschule Baden (VSB). Zunehmend gefordert sehen sich die Lehrpersonen und die Schulleitungen durch die wachsenden Belastungen der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sowie durch Herausforderungen im Zusammenleben.

Die Planungen für die Sanierung und Erweiterung der Schulanlagen Ländli, Meierhof und Kappelerhof sowie der Betreuung Tannegg schreiten voran. De zu klärenden Themen verschieben sich von der strategischen immer stärker auf die operative Ebene. Damit wird die Schule als Nutzende noch stärker in der Mitwirkung gefordert. Seitens Schule wird dieser Einbezug der bildungsfachlichen Stimme in die Schulraumbereitstellung sehr geschätzt.

Im Berichtsjahr haben die neun Schulstandorte der Volksschule Baden auf dem Schulblog www.schulblick.baden.ch ihre vielfältigen Projekte und Unterrichtssequenzen zum Jahresthema «im Leben Lernen» vorgestellt. Erstmals erstattet die Volksschule Baden ihren jährlichen Bericht ebenfalls über den Schulblog (www.schulblick.baden.ch > Überblick).

Die kantonale Schulaufsicht führte im Frühjahr die kantonale Qualitätskontrolle an der VSB gemäss geplantem Turnus durch. Dabei wird mit einem standardisierten, datengestützten Verfahren geprüft, ob die Schule die definierten Qualitätsansprüche erfüllt und die kantonalen Vorgaben einhält. Aufgrund von Hinweisen auf mögliche Optimierungen im Rahmen der Online-Befragung wurden an den Primarschulen Kappelerhof und Turgi im September eine vertiefte Prüfung durchgeführt. Dabei haben sich die Hinweise auf Schwierigkeiten nicht bestätigt. Die kantonale Qualitätskontrolle konnte somit abgeschlossen werden. Die VSB erfüllt die grundlegenden Anforderungen und die kantonalen Vorgaben werden eingehalten.

Den glanzvollen Abschluss des Schuljahres 2024/25 bildete Anfang Juli das Jugendfest, welches alle drei Jahre stattfindet. Anlass zur Sorge gaben die hohen Temperaturen, welche vorausgesagt wurden. Dank Abkühlungsmöglichkeiten durch mobile Sprinkler für die Kinder des Kindergartens und der Primarschule im Kurpark und dem idealen Durchführungsort für die Sekundarstufe I im Terrassenbad konnten die Kinder und Jugendlichen einen wunderbaren Tag geniessen.

Schulsozialarbeit

Die stabile Teamsituation der Schulsozialarbeit (SSA) Baden bringt seit vielen Jahren Konstanz und Verlässlichkeit in die Schulhäuser. Durch die hohe Fachlichkeit und das grosse Selbstmanagement des Teams ist es gelungen, die abermals gestiegenen Fallzahlen zu bestreiten. Die konzeptionellen und qualitätssteigernden Ziele des Kompetenzbereichs rückten ein weiteres Mal in den Hintergrund und es konnten längst nicht alle Fälle so zeitnah wie gewünscht bearbeitet werden. Der allgemeine Unterstützungsbedarf an den Schulen ist in der Schulsozialarbeit direkt spürbar. Bereits die Kindergärten sind mit grossen Herausforderungen konfrontiert. Deshalb startete die SSA ein Pilotprojekt in drei Kindergartenklassen, um der Frühförderung und Frühintervention Rechnung zu tragen. Im zweiten Schulhalbjahr wird eine Evaluation stattfinden. Zeigt sich das Projekt als gewinnbringend, soll es in das Standardangebot überführt werden. Auch das Gruppenangebot «Inselzeit» erfreute sich wieder einer hohen Nachfrage und positiver Rückmeldungen. Alle Plätze waren bereits nach 24 Stunden belegt.

Sport

Baden führte zum zweiten Mal das Bewegungsförderungsprogramm Active City durch. Vom 26. Mai bis zum 27. Juni wurden im Kurpark Baden und auf der Rollsportanlage Dättwil kostenlose Sport- und Bewegungskurse angeboten. Unabhängig von Alter und Fitnesslevel war die ganze Bevölkerung eingeladen mitzumachen. Die Kurse wurden von Personen aus Badener Vereinen und Institutionen geleitet. Das schöne Wetter trug dazu bei, dass im Vergleich mit dem Vorjahr die Teilnehmendenzahl deutlich grösser war. Gesamthaft wurden 36 Kurse in 10 Sportarten angeboten. Die Teilnehmenden be-

werteten das Angebot sehr positiv, insbesondere das gemeinsame Sporttreiben im Freien. Das Programm soll 2026 erneut durchgeführt werden.

An der Badener Sportehrung vom 2. Juni wurden 27 Badener Sportlerinnen und Sportler sowie vier Teams für ihre ausserordentlichen Leistungen in der vergangenen Saison geehrt. Den Badener Sportpreis erhielt Urs Grieder für seine langjährige Laufsportförderung. Er organisiert unter anderem den jährlichen Stadthindernislauf City StrongWoMan. Im Sporttalk schilderten Ilaria Oliati und Tobias Künzi ihre Erfahrungen aus der Badminton-Welt an der Sommer Olympiade 2024.

Musikschule

Im Rahmen des Projekts «Klangspielereien» stellte die Musikschule Region Baden in verschiedenen Workshops Verbindungen her zwischen Alter und Neuer Musik. Unter fachkundiger Anleitung wurde zu Musik gemalt und getanzt. Zudem bestand die Möglichkeit, auch weniger populäre Instrumente wie das Cembalo oder die Orgel hautnah zu erleben und sich daran zu versuchen.

Unter dem Titel «TonTalente» lancierte die Musikschule ein Förderprogramm, das sich an Schülerinnen und Schüler richtet, die durch überdurchschnittliches Talent und eine ausgeprägte Leistungsbereitschaft auffallen.

Veränderte Freizeitgewohnheiten und schulische Belastungen führten auch im Berichtsjahr zu rückläufigen Belegungszahlen. Mit einem attraktiven und vielfältigen Programm im Jubiläumsjahr 2026 setzt die Musikschule gezielt Impulse, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

Weiterführende Schulen

Globale Entwicklungen, technologische Sprünge und neue Rahmenlehrpläne prägten den Schulalltag der Berufsfachschule BBB. Pädagogische und beziehungsorientierte Aufgaben standen im Zentrum der Arbeit, während administrative Belastungen reduziert werden konnten. Damit den Lernenden auch künftig optimale Rahmenbedingungen geboten werden können, verstärkte die BBB flexible Strukturen für individuelle Förderung, Coaching und Feedback. Dazu gehören auch die Weiterentwicklung von klassischen Schulzimmern zu Co-Learning-Spaces sowie die Weiterentwicklung der Rolle der Lehrpersonen zu Lernbegleitenden.

Im Berichtsjahr setzte das Zentrum Bildung Schwerpunkte in den Bereichen Sicherheit, Infrastruktur und Digitalisierung. Mit der Einführung der Notfall-App wurden Abläufe geschärft und die Reaktionsfähigkeit im Ernstfall verbessert. Parallel begann die erste Phase zur Gestaltung moderner Lehr- und Lernräume. Weitere bauliche Massnahmen umfassten die weitere Umstellung auf LED-Beleuchtung sowie den gezielten Ausbau der Informatikinfrastruktur. Eine besondere Herausforderung stellt die noch laufende Vorbereitung der KV-Lernenden auf die erstmalige Durchführung der Open-Book-

Schlussprüfung 2026 mit Einsatz von KI-Tools dar. Diese Neuerung erfordert intensive Abstimmungen, gezielte Schulungen und eine enge Begleitung aller Beteiligten

Bei der Kantonsschule Baden stand die bauliche Erweiterung im Fokus. Der Spatenstich im Juli markierte nach langjähriger Planung einen wichtigen Meilenstein. Das Projekt knüpft bewusst an das architektonische Erbe von Fritz Haller an und führt dessen visionäre Grundidee zeitgemäss weiter.

Neben der baulichen Entwicklung wurden auch pädagogische und kulturelle Schwerpunkte gesetzt. Die Förderung von Sozialkompetenz und eines respektvollen Miteinanders erhielt besondere Aufmerksamkeit. Leitlinien und Unterstützungsangebote stärken den Dialog, die Konfliktfähigkeit und die gemeinsame Verantwortung innerhalb der Schulgemeinschaft. Kooperationen in den Bereichen Schulsozialarbeit, Generationenaustausch, internationale Schüleraustausche sowie neue Veranstaltungsformate wie die AulaTalks bereichern das schulische Leben und öffnen den Blick über die Schule hinaus.

Bildungsnetzwerk Aargau Ost

Das Bildungsnetzwerk zählte im Berichtsjahr erneut 56 Mitglieder und setzte sich mit verschiedenen Projekten und Veranstaltungen für die Vernetzung von Schulen, Wirtschaft und öffentlicher Hand ein. Gemeinsam mit Data Unit, BSI und der Berufsschule BBB Baden organisierte das Netzwerk den ersten Badener Hackathon «Baden hackt» und hatte dabei den administrativen Lead inne. Der Pilot war ein Erfolg: 67 Hacker*innen in 19 Gruppen bearbeiteten während 24 Stunden 8 von 11 zur Auswahl stehenden Challenges von Unternehmen aus Baden und Umgebung.

Mit Schule trifft Wirtschaft Baden hat das Bildungsnetzwerk eine Plattform geschaffen, die Oberstufenschülerinnen und -schüler mit Unternehmen zusammenbringt und letztere von der Bewirtschaftung zahlreicher Schnupperanfragen entlastet. Während sechs Halbtagen konnten diverse Unternehmen besichtigt werden.

Das 1. Bildungsforum stand im Zeichen der psychischen Gesundheit von Lernenden. Rund 70 Berufs- und Praxisbildner*innen nahmen an der Veranstaltung teil, um mehr über eine aktuelle Studie zum Thema zu erfahren und vor allem um sich auszutauschen.

Nicht fortgesetzt wird die Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit der FHNW. Im vierten Jahr in Folge liess das Publikumsinteresse spürbar nach, zwei der vier geplanten Anlässe mussten aufgrund des ungenügenden Anmeldestands abgesagt werden.

Ruth Müri

Ressort Bildung und Sport



2.3.6 Kultur

Leitung

Das Jahr war geprägt vom Projekt Überarbeitung Kulturkonzept. Sechs neue Leitsätze, welche als Leitlinien für die Kulturpolitik und die Kulturförderung der nächsten Jahre dienen werden, wurden breit vernehmfasst und von der Begleit- und Steuergruppe verabschiedet. Per Ende Jahr liegt der Entwurf für das Kulturkonzept 2026 vor, das dem Stadtrat im Januar 2026 zur Genehmigung vorgelegt werden wird. Die Abteilungsleitung war eingebunden in die Raumentwicklung Stadtbibliothek, welche die Umsetzung der Strategie Stadtbibliothek 2035 unterstützen soll. Des Weiteren konnte der Leistungsauftrag Jugendkultur (Werkk) in Abstimmung mit den Abteilungen Gesellschaft und Infrastruktur überarbeitet werden. Das Kulturtreffen zum Thema Freiwilligenarbeit stiess auf sehr viel Resonanz in der Kulturszene.

Kulturförderung

Mit dem Museum Langmatt wurde eine neue Leistungsvereinbarung für die Jahre 2026 bis 2029 erarbeitet, welche der Institution Planungssicherheit für den erweiterten Betrieb nach der Wiedereröffnung im Mai 2026 geben soll. Die Kulturveranstaltenden in Turgi wurden im Hinblick auf die Ende 2025 auslaufende Besitzstandswahrung bezüglich künftiger Förderung beraten. Zum zweiten Mal wurde für die Destination Belgrad ein Atelierstipendium vergeben: Eine Badener Musikerin weilte für vier Monate in der serbischen Hauptstadt.

Stadtbibliothek Baden

Im Berichtsjahr zählte die Stadtbibliothek mehr als 170'000 Besuchende. Dieser Anstieg macht deutlich, dass die ersten Massnahmen in der Umsetzung der Strategie Stadtbibliothek Wirkung zeigen. Bis Jahresende waren mehr als 10'000 Bibliotheksabonnements registriert, so viele wie nie zuvor. Der Betrieb mit Open Library und dadurch erweiterten Öffnungszeiten ist ein Erfolg: Rund zehn Prozent der Besuchenden nutzten die Angebote und Dienstleistungen der städtischen Institution ausserhalb der bedienten Zeiten. Damit wurden die Erwartungen deutlich übertroffen. Die zunehmende Nutzung von Streaming-Diensten führt zu einem spürbaren Wandel im Medienkonsum. In der Folge gingen die physischen Ausleihen der Hörbücher, Musik-CDs und Filme erneut deutlich zurück. Auch in den Bereichen Sport und Freizeit, Lebenshilfe oder Reisen wurde vermehrt digital konsumiert. Dennoch blieb die Gesamtzahl der Ausleihen, sowohl des physischen als auch des digitalen Medienbestands, stabil.

Historisches Museum Baden

Das Museumsjahr war geprägt von Jubiläen, Kooperationen sowie der Weiterentwicklung der Sammlung. Analog zum Vorjahr besuchten rund 13'000 Besuchende das Museum. Die Sonderausstellung «Die Römer sind unter uns» wurde bis im Juni weitergeführt. Im August eröffnete die Ausstellung «Mit-tendrin im Vergnügen» im Rahmen des 150-jährigen Jubilä-

ums des Kursaals Baden. Im Bereich Sammlungen wurde unter Beizug einer Fachexpertin eine Situationsanalyse und erste Schritte einer notwendigen Sammlungsreinigung der Bestände im fünften Stock des Landvogteischlosses geleistet. Im Fokus standen die Objektsicherung und Umlagerung sowie diverse konservatorische Massnahmen. Das 100-Jahr-Jubiläum der Trachtengruppe Baden wurde im Rahmen der Präsentation der Jubiläumspublikation und einer Kabinettausstellung mit Sammlungsfenster im Museum gewürdigt. Weiter wurden im Sammlungsfenster Beiträge zu den Badener Wein-tagen und «Turgi. 140 Jahre in 35 Objekten» mit Einblick in Industriegeschichte und Gemeindewandel von 1883 bis 2023 gezeigt.

Kunstraum Baden

Das zweite Jahr im Merker-Areal brachte ein vielfältig kuratiertes Programm mit vier Ausstellungen: Den Auftakt bildete die Doppelausstellung zur kürzlich verstorbenen Badener Künstlerin Simone Hopferwieser-Thomae, realisiert in Kooperation mit der Galerie im Gluri Suter Huus Wettingen. Mit seinem ortsspezifischen Projekt «Pulver» begab sich Till Velten auf die Spuren der «Visionärin» Emma Kunz und brachte sie in einen spielerischen Dialog mit der visionären Geschichte des Badener Unternehmens Merker. Stéphanie Baechler widmete sich in ihrer Ausstellung «They Call It Love» den feinen, oft unsichtbaren Strukturen von Fürsorge, Pflege und alltäglicher Organisation. Zum Jahresende zeigten unter dem Titel «20x25» 94 regional verankerte Kunstschaaffende eigens entstandene oder 2025 im Format bis maximal 20 x 25 cm realisierte Werke. Ergänzt wurde das Programm durch verschiedene Projekte und Kooperationen wie das Schulprojekt «WORTART 2425», der Abschlussausstellung des Schwerpunktfachs Bildnerisches Gestalten der Kantonsschule Baden oder Gastspiele der Festivals One Of A Million und Fantoche.

Jugendkultur WERKK

Im Berichtsjahr konnte das Jugendkulturlokal Werkk sein 10-jähriges Bestehen am Standort Alte Schmiede mit einem zweitägigen Jubiläumsprogramm vor vollem Haus feiern. Die Leitung des Werks ging im Juli von Nik Fischer als Leiter ad interim an die neue Co-Leitung unter Janine Härri und Thierry Kissling über. Neben dem laufenden Betrieb befasste sich die Institution intensiv mit der Überarbeitung des Betriebskonzepts von 2020, das dem Stadtrat 2026 zur Verabschiedung vorgelegt wird. Die Ausrichtung entlang von Teilhabe und Partizipation wurde 2025 bereits im Programm berücksichtigt. Partizipative Formate mit aktiver Beteiligung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie niederschwellige Formate rückten in den Fokus. Das Werkk ist gut besucht, anspruchsvoll bleibt die Ertragsseite mit den Einnahmen im Bereich der Gastronomie und des Ticketings.

Steffi Kessler
Ressort Kultur



2.3.7 Öffentliche Sicherheit

Stadtpolizei Baden

Das Berichtsjahr stellte aus sicherheits- und verkehrspolizeilicher Sicht auf lokaler Stufe keine besonderen Herausforderungen dar. Einzelne grössere Veranstaltungen und Ereignisse im Zuständigkeitsgebiet der Stadtpolizei konnten mit den bestehenden Ressourcen und mit dem punktuellen Beizug von privaten Sicherheitsdiensten bewältigt werden. Gemeinsam mit ihren Partnerorganisationen stellte sich die Stadtpolizei im September der breiten Bevölkerung in Baden vor.

Die Arbeiten zur Umsetzung der Leitsätze zur Weiterentwicklung der Polizeiorganisation und der Polizeibestände im Kanton Aargau wurden mit der Freigabe zur Anhörung in der zweiten Novemberhälfte vorläufig abgeschlossen. Das Departement Volkswirtschaft und Inneres ersucht die Interessensvertretenden um Berichte zu den Vorschlägen der eingesetzten Arbeitsgruppen; überwiegend haben kantonale und kommunale Vertretende gemeinsame Lösungsvorschläge formuliert. Eine unterschiedliche Haltung ergibt sich bei der möglichen Aufnahme von Verkehrsunfällen; kommunale Vertretende erwarten zusätzliche Kompetenzen zugunsten der regionalen und städtischen Polizeiorganisationen. Der Stadtrat Baden hat seinen Anhörungsbericht den einkaufenden Gemeinden zur Verfügung gestellt; das Anhörungsverfahren endet im ersten Quartal 2026.

Nachdem den Mitarbeitenden der Stadtpolizei im ersten Semester neue Einsatzmittel zur Verfügung gestellt wurden, stimmten der Stadt- und der Einwohnerrat im zweiten Semester der Anmiete von neuen Räumlichkeiten für die Mitarbeitenden der Stadtpolizei zu. Ab dem vierten Quartal 2026 werden die Mitarbeitenden der Stadtpolizei vom neu eingerichteten Stützpunkt im Bento beim Brown-Boveri-Platz aus operieren. Die bisher so engen räumlichen Verhältnisse können mit diesem Schritt überwunden werden.

Um die bestehenden personellen Ressourcen besser nutzen zu können, hat sich die Stadtpolizei organisatorisch neu aufgestellt. Das Kommando wird für die Wahrnehmung der allgemeinen Aufgaben um einen Stab erweitert, die polizeilichen Funktionen werden neu durch die Einsatz- und Bereitschaftspolizei (EBP), die Verkehrspolizei (VP) und die polizeiliche Prävention (P) wahrgenommen. Sicherheitspolizeiliche Interventionen leisten die Mitarbeitenden der EBP, repressive Verkehrskontrollen, die Steuerung von Kontrollen des ruhenden Verkehrs und den Betrieb der Ordnungsbussenzentrale stellen die Mitarbeitenden der VP sicher und die Mitarbeitenden der P unterrichten in Schulen und Institutionen, stellen die Verkehrsinstruktion sicher und koordinieren präventive Aktionen im öffentlichen Raum.

Stützpunktfeuerwehr Baden

Der Einwohnerrat der Stadt Baden stimmte im Januar einem Verpflichtungskredit zur ersatzweisen Beschaffung von vier Tanklöschfahrzeugen für den Ortsfeuerwehrdienst zu. Nach der Zustimmung konnten die Absprachen zu den notwendigen Werkverträgen beendet und die Beschaffung ausgelöst werden. Die Abgabe der neuen Fahrzeuge folgt in den nächsten drei Jahren. Mit einer internen Arbeitsgruppe intensiv besprochen wurde die bauliche Ertüchtigung des Hauptstandorts im Langacker in Dättwil; diese baulichen Massnahmen werden die Stützpunktfeuerwehr während der nächsten Jahre zusätzlich fordern.

Zum Jahresende haben verschiedene Funktionsträger ihre Aufgaben niedergelegt. Diese Situation wurde genutzt, um erste Massnahmen des in den nächsten Jahren zu erwartenden Generationenwechsels in der Führung der Feuerwehr einzuleiten. Die ständige Optimierung der Organisation und der Abläufe nimmt das Kommando sehr ernst.

Für die neue Legislaturperiode 2026 bis 2029 wird die Feuerwehrkommission neu besetzt. Die Vertretenden der Feuerwehr wurden durch die aktiven Angehörigen der Feuerwehr gewählt und werden dem Stadtrat Baden zur Wahl vorgeschlagen.

Die Stützpunktfeuerwehr (inkl. Vertragsgemeinden) wurde zu 226 Interventionen aufgeboden, davon waren 18 Stützpunkteinsätze im weiteren Stützpunktgebiet. Damit zählte die Stützpunktfeuerwehr zu den am meisten belasteten Feuerwehrorganisationen im Kanton. Hauptereignisse waren der Brand eines Dachstockes im März in Gebenstorf, ein Unfall mit mehreren betroffenen Fahrzeugen und Brand auf der Autobahn im Juni und Stützpunkteinsätze Brand im Juli in Hägglingen und im November in Döttingen.

Zivilschutzorganisation Region Baden (ZSO)

Die täglichen Nachrichten führen immer wieder vor Augen, wie verletzlich die Gesellschaftsform ist – sei es durch kriegsartige Ereignisse im nahen Ausland, den Ausfall des gesamten Stromnetzes in Südeuropa oder den Bergsturz in Blatten. Alle Ereignisse verdeutlichen die hohe Bedeutung einer funktionierenden Krisenorganisation. Umso wichtiger ist daher die bestmögliche Vorbereitung.

Der Fokus der ZSO lag im Berichtsjahr auf der Sicherstellung der Einsatzbereitschaft in folgenden Situationen:

- Funktion der eigenen Infrastruktur und Organisation bei Strommangellage und Kommunikationsausfall (Notfalltreffpunkte) und
- Einsatzbereitschaft der Gesamtorganisation bei regionalen Grossereignissen.

Die höchsten Prioritäten geniessen die Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeitenden der ZSO, die Überprüfung und Optimierung der Einsatzbereitschaft sowie die reibungslose Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen.

Fünf Pionierzüge führten an unterschiedlichen Nächten im kantonalen Zivilschutzausbildungszentrum in Eiken eine umfangreiche Einsatzübung durch. Beim Umzug von rund 400 Patientinnen und Patienten ins neue KSB-Gebäude konnten die Betreuer ihre Fachkompetenz praxisnah unter Beweis stellen. Die Evakuationsübung in Würenlingen mit 200 Figuranten und Figuranten aus Schule und Altersheim zeigte deutlich, dass nicht nur die Betreuung, sondern auch die logistische Unterstützung wie Transport und Verpflegung entscheidend ist.

Diese Übungen ermöglichten, die Einsatzbereitschaft umfassend zu testen und Stärken wie Schwächen zu identifizieren.

Regionales Führungsorgan Region Baden (RFO)

Im Berichtsjahr waren keine grösseren Einsätze zu verzeichnen. Einzig beim Blockschlag in Baden Ende Oktober erfolgte eine Kurzbeurteilung durch den Naturgefahrenberater des RFO.

Es wurden mit dem Gesamtstab drei Rapporte geführt. Beim Schlussrapport wurde die kantonale Notrufzentrale besucht und beim Nachtessen ein ruhiges Jahr reflektiert.

An den fünf kantonal vorgeschriebenen Sicherheitsveranstaltungen wurden 292 Teilnehmende gezählt. Die Teilnehmenden haben positive Rückmeldungen gemacht. Als kritisch beurteilt wird unverändert das Kosten-Nutzen-Verhältnis. Die Rekrutierung junger Leute für Feuerwehr, ZSO und Polizei gelang nicht auf Anhieb.

2026 sind erneut fünf Veranstaltungen an drei Terminen geplant. Zwölf Moderatorinnen und ein Kursleiter sind dafür engagiert.

Das neue Konzept zur Führungsausbildung in Krisensituationen sieht einen modularen Aufbau vor. Pilotübungen zeigen, dass Grundkenntnisse Voraussetzung der Krisenbewältigung sind. Ziel der Führungsausbildung ist die Schaffung von mehr Struktur im Ereignisfall. Einzelne Module werden empfohlen und können über mehrere Jahre verteilt gebucht werden.

Betreibungsamt

Die Anzahl ausgestellter Zahlungsbefehle im Berichtsjahr von 6'769 (-6.98%) bedeutet eine Abnahme, nachdem 2024 eine Zunahme von 6.53% zu verzeichnen war. Der Rückgang ist auf eine Änderung über das Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) zurückzuführen. Die Änderung des KVG, die am 1. Januar in Kraft trat, besagt, dass die Versicherer höchstens zwei Betreibungsverfahren pro Jahr und versicherte Person einleiten dürfen. Diese Regelung wurde eingeführt, um die Betreibungskosten zu senken und die Gleichbehandlung der Versicherten zu verbessern.

An die betreibenden Gläubigerinnen und Gläubiger konnte das Betreibungsamt Baden einen Betrag von CHF 11'524'954 (Vorjahr CHF 9'093'822) zuteilen.

Der Stadt Baden, die für ausstehende Forderungen Beträge von CHF 5'173'201 (Vorjahr CHF 7'023'632) betrieben hat, wurden CHF 4'626'174 (CHF 2'287'718) zugeteilt.

Matthias Gotter

Ressort Öffentliche Sicherheit



2.3.8 Bau

Im Berichtsjahr standen in allen Kompetenzbereichen die zahlreichen Grossprojekte im Zentrum. Organisatorisch fand die zukunftsorientierte Aufstellung der Kompetenzbereiche statt. Vier neue Mitarbeitende wurden erfolgreich integriert. Die Themen Raumplanung, Landschaftsgestaltung und Schwammstadt werden dadurch abgedeckt, während die juristische Unterstützung ausgelagert wurde.

Rechtsetzung und Bewilligungen

Ein Schwerpunkt lag wiederum auf der Revision der Bau- und Nutzungsordnung (BNO). Die Ergebnisse der ersten kantonalen Vorprüfung wurden eingearbeitet. Die einwohnerrätliche Spezialkommission hat den Entwurf in sechs Sitzungen einer Schlusslesung unterzogen. Anschliessend wurde das öffentliche Mitwirkungsverfahren durchgeführt und der Entwurf gleichzeitig zur zweiten kantonalen Vorprüfung eingereicht. Die Mitwirkungseingaben wurden ausgewertet und in den Entwurf eingearbeitet, soweit dies aufgrund der noch ausstehenden kantonalen Vorprüfung möglich war.

Der zweite planerische Schwerpunkt war die Begleitung der privaten Gestaltungsplanverfahren. Die Gestaltungsplanung Verenaacker wurde nach einem Verkauf wieder aufgenommen. Die Gestaltungspläne Zürcherstrasse und Schadenmühle Ost wurden zur öffentlichen Mitwirkung freigegeben und zur kantonalen Vorprüfung eingereicht. Weiter wurden verschiedene Schutzabklärungen getroffen. Im Baubewilligungsverfahren wurden 82 Baubewilligungen und Vorentscheide zum Entscheid durch den Stadtrat vorbereitet. Die Baukommission behandelte diese als vorberatende Kommission an 17 Sitzungen. Die Abteilung erteilte zusätzlich 88 Bagatellbewilligungen. Sechs anspruchsvolle Einzelvorhaben und Planungen wurden der Stadtbildkommission an drei Sitzungen zur Beratung vorgelegt. Die Bewilligung mehrerer grosser Bauvorhaben im Vorjahr führte im Berichtsjahr gebührensseitig im Verhältnis zu deutlich tieferen Einnahmen. Aufgrund anstehender Pensionierungen wurde der Kompetenzbereich neu aufgestellt. Dabei wurde auf die bisherige juristische Fachperson verzichtet und ein Schwerpunkt bei der Raumplanung gesetzt.

Hochbau

Der Kompetenzbereich Hochbau blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück, in dem zahlreiche Projekte planmässig vorangetrieben und wichtige Meilensteine erreicht wurden. Beim Museum Langmatt verliefen die Bauarbeiten planmässig. Auch beim Schulhaus Ländli konnte die Projektierung termingerecht abgeschlossen werden. Am 30. November wurde der Baukredit vom Stimmvolk genehmigt. Der Projektierungskredit für das Gebäude Aula und Betreuung Tannegg wurde am 1. April vom Einwohnerrat genehmigt und die Vorprojektphase konnte abgeschlossen werden. Für die Erweiterung

und Sanierung der Schulanlagen Meierhof und Kappelerhof wurden zwei Projektwettbewerbe durchgeführt. Der Projektierungskredit für die Sanierung des Turnhallengebäudes Kappelerhof wurde am 23. Oktober vom Einwohnerrat genehmigt und die Projektierung gestartet. Für die Provisorien der Schulanlage Kappelerhof wurde das Bauprojekt erstellt.

Tiefbau und öffentlicher Raum

Der Kompetenzbereich blickt auf ein arbeitsreiches Jahr mit zahlreichen erfolgreich realisierten und weitergeführten Projekten zurück. Im öffentlichen Raum konnten der Brown-Boveri-Platz, die Limmatpromenade und die städtischen Projekte im Bereich der Bäder abgeschlossen werden. Die Vorprojekte Badstrasse und Bahnhofstrasse Süd wurden abgeschlossen. Die behindertengerechte Anpassung der Bushaltestellen wurde vorangetrieben, wobei Synergien mit anderen Bauvorhaben genutzt wurden. Bei grösseren städtebaulichen Projekten, darunter Haselstrasse und Theaterplatz, brachte der Bereich seine fachlichen Kompetenzen ein und wirkte in Beurteilungsgremien mit. Im Rahmen der laufenden Projekte konnten mit zusätzlichen Bäumen und Entsiegelungen Klimaanpassungsmassnahmen umgesetzt werden. Mehrere Strassensanierungen, darunter Kennelgasse, Schulhausweg und Ruhfelsweg, konnten termingerecht und teilweise unter Kostenvoranschlag abgeschlossen werden. Bei der Eichthalhöhe führten unerwartete Schäden an Wasserleitungen zu Verzögerungen, wobei auch dort die Tragschicht bereits eingebaut werden konnte. Zusätzlich wurden diverse Kleinmassnahmen im gesamten Stadtgebiet umgesetzt. Bei der Kanalisation wurden über 1'000 Meter mittels Inliner oder Roboter saniert, Kontrollschächte erneuert sowie Teile des öffentlichen Kanalisationsnetzes gespült und kontrolliert. Zahlreiche Kunstbauten wurden überprüft und, wo nötig, saniert. Eine moderne WebGIS-Datenbank ersetzte die bisherige Dokumentation der Kunstbauten für eine effizientere Verwaltung und Dokumentation. Im Rahmen des Unterhalts der Strassenbeleuchtung wurden weitere Leuchten auf LED umgerüstet. Total sind nun 61% der Lichtpunkte mit LED ausgestattet. Der Stromverbrauch sank um 2.9%. Der mittlere Zustandsindex der kommunalen Strassen ist im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben. Der Kompetenzbereich wirkte an verschiedenen übergeordneten Projekten wie der Bauzone 5400 und den Anträgen für das Agglomerationsprogramm des Bundes mit. Es wurden 149 Strassenaufbruch-, Bauplatzinstallations- und Kanalisationsgesuche bearbeitet.

Benjamin Steiner
Ressort Bau



2.3.9 Infrastruktur

Die Abteilung Infrastruktur stellt den sicheren und verlässlichen Betrieb der städtischen Liegenschaften sicher. Durch regelmässige Wartung und laufende Kontrollen gewährleistet sie die Funktionstüchtigkeit der Anlagen und sorgt gleichzeitig für einen ressourcenschonenden Gebäudebetrieb.

Bei Neubau-, Umbau- und Sanierungsprojekten stellt die Abteilung frühzeitig die betrieblichen Anforderungen sicher und begleitet diese Vorhaben aus Sicht eines wirtschaftlich optimierten Facility-Managements. Zudem verantwortet sie das Mieter- und Raummanagement für von Dritten genutzte Flächen sowie die Kurzzeitvermietung von städtischen Räumen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im professionellen Umgang mit den Verträgen für die eigengenutzten und zugemieteten Liegenschaften. Damit leistet die Abteilung einen zentralen Beitrag für den effizienten und zukunftsgerichteten Umgang mit dem städtischen Immobilienportfolio.

Zu den Kernaufgaben gehören ebenso der betriebliche Unterhalt von Strassen und Grünräumen sowie eine reibungslose Entsorgung und das Friedhofswesen.

Neben dieser operativen Verantwortung nimmt die Abteilung auch die strategische Eigentümerrolle wahr und steuert den nachhaltigen Umgang mit dem städtischen Portfolio.

Von der frühen Bedarfsanalyse über die Bereitstellung geeigneter Flächen bis hin zur Sicherstellung eines störungsfreien Betriebs und der Entwicklung neuer Nutzungsstrategien begleitet die Abteilung sämtliche Prozesse. Damit schafft sie die Grundlage für eine langfristig funktionale, wirtschaftliche und bedarfsgerechte Entwicklung der städtischen Infrastruktur.

Die Abteilung betreibt die städtischen Wasserflächen, bestehend aus dem Terrassenbad und den Lehrschwimmhallen Tannegg und Burghalde. Auch hier steht ein qualitativ hochwertiges Angebot im Mittelpunkt, das sowohl die Bedürfnisse der Bevölkerung erfüllt als auch höchste Anforderungen an Sicherheit und Betrieb erfüllt.

Werkhof (WH)

Im Berichtsjahr standen die zentralen, laufenden Aufgaben des Bereichs im Vordergrund. Dazu gehörten der betriebliche Unterhalt der Gemeindestrassen, öffentlichen Plätze und Gewässer inklusive Winterdienst. Ebenso wurden die Park- und Grünanlagen, die Stadtbäume sowie die Umgebung der öffentlichen Bauten und Spielplätze kontinuierlich gepflegt, um eine attraktive und sichere städtische Umgebung sicherzustellen.

Zu den regelmässigen Kernaufgaben gehörten zudem der Betrieb der Friedhöfe und die Durchführung von Bestattungen sowie der Betrieb und Unterhalt der öffentlichen WC-Anlagen. Auch das Krematorium auf dem Friedhof Liebenfels wurde im Auftrag des Gemeindeverbandes «Krematorium Baden» zuverlässig betrieben. Als Dienstleistungsangebot stellte der WH wie gewohnt das notwendige Infrastrukturmaterial für Märkte, Feste und Veranstaltungen bereit, sorgte für die Beflaggung der Stadt und übernahm Transport und Vermietung von Festmaterialien. Diese vielseitigen Tätigkeiten prägen

den täglichen Betrieb und tragen wesentlich zu einer lebendigen Stadt Baden bei. Über die laufenden Aufgaben hinaus wurden im Berichtsjahr weitere wichtige Vorhaben umgesetzt. Dazu gehörten der Umbau der WC-Anlage im Metroshop mit anschliessender Übergabe an die SBB sowie die Neugestaltung des Trafoplatzes, bei der im Bereich der Grünflächen erfolgreich mitgewirkt wurde. Das Team unterstützte zudem das Parkfest in Turgi mit Material und personellen Ressourcen. Mit der Realisierung einer neuen Unterflursammelstelle am Kirchweg wurde die Abfallentsorgung in der Innenstadt modernisiert und verbessert. Ergänzend dazu konnten zwei neue E-Transporter beschafft werden, die einen weiteren Schritt in Richtung eines nachhaltigen, emissionsarmen Fuhrparks darstellen.

Kaufmännisches Gebäudemanagement (KGM)

Der Kompetenzbereich Kaufmännisches Gebäudemanagement ist verantwortlich für die Vermietung und Bewirtschaftung der eigenen städtischen Liegenschaften. Dazu gehören sowohl Räume auf Schulanlagen als auch Wohn- und Geschäftshäuser, Retail- und Gastroflächen und Parkierungsinfrastruktur. Eine Zielsetzung ist, die städtischen Immobilien und Anlagen effizient zu nutzen und einen Beitrag zu einem vielfältigen Wohnangebot mit einem Anteil an preisgünstigen Wohnungen zu leisten. Zu den Aufgaben zählen zudem das Anmieten von Räumlichkeiten sowie die Verwaltung von Dienstbarkeiten, Pacht- und Baurechtsverträgen. Im Jahr 2025 konnten wichtige Baurechtsverträge mit den drei Wohnbauträgern im Brisgi sowie für das Gärtnerhaus im Kurpark zum Abschluss gebracht werden. Das Finden einer Lösung für die jahrelange Raumproblematik der Stadtpolizei, durch die Anmiete von Flächen am Brown-Boveri-Platz, darf als Erfolg bezeichnet werden. Darüber hinaus stellt der Kompetenzbereich den laufenden Unterhalt der vermieteten Objekte sicher. In Zusammenarbeit mit den Kompetenzbereichen TIGM und IPM wurden Wohnungssanierungen und vergleichbare bauliche Unterhaltsprojekte umgesetzt. Diese Arbeiten leisten einen wesentlichen Beitrag dazu, eine langfristige Nutzbarkeit der städtischen Liegenschaften zu gewährleisten.

Im Mandatsverhältnis bewirtschaftet der Kompetenzbereich das Immobilienportfolio der Ortsbürgergemeinde. Dieses umfasst einen nicht alltäglichen Bestand von Wohn- und Geschäftsflächen sowie verschiedene Pacht- und Baurechtsverhältnisse, darunter das Waldgasthaus und die Liegehalle Baldegg. Für die Liegehalle konnte der Pachtvertrag abgeschlossen werden, womit ein wichtiger Schritt für die langfristige Nutzung und Weiterentwicklung dieses Standorts für die Zeit nach dem Umbau im Frühling 2026 erfolgt ist.

Techn./Infrastr. Gebäudemanagement (TIGM)

Der Kompetenzbereich TIGM bewältigte im Jahr 2025 neben dem laufenden Unterhalt eine Vielzahl von Projekten. Zu den zentralen Vorhaben gehörten die Vorbereitung der Inbetriebnahme der Sportanlage Oberau per 1. Januar 2026 sowie diverse bauliche Arbeiten an städtischen Anlagen. Dazu zählen u.a. die Erneuerung der Notlichtanlage im Nordportal, die

brandschutztechnische Ertüchtigung an der Schmiedestrasse 11 sowie in Turgi die Wiederherstellung der Bühnentechnik in der Mehrzweckhalle und die Instandsetzung der Schulküche im Bezirksschulhaus.

Weitere Schwerpunkte waren die Sanierung der Wohnung im «Kutscherhaus» Burghalde, die Wiederherstellung des Ladenlokals an der Rathausgasse 6 sowie verschiedene energetische und bauliche Verbesserungen. Diese umfassen den Anschluss des Schulhauses Tannegg (ex Pfaffechappe) an den Fernwärmeverbund, die Flachdachsanieierung der MZH Rütihof mit Realisierung einer PV-Anlage sowie die Installation eines mobilen Kunstrasenbelags als Pilotversuch mit dem Departement Bildung, Kultur und Sport auf dem erneuerten Roten Platz der Schulanlage Rütihof. Der Spielplatz im Graben wurde komplett saniert und mit neuen Spielgeräten ausgestattet. Im Stadtarchiv beim «Melonenschnitz» wurden die Gebäudeautomation und die Brandmeldeanlage modernisiert.

Im Bereich Betriebssicherheit wurde die Arbeitssicherheitsorganisation innerhalb der Abteilung weiter gestärkt – in enger Zusammenarbeit zwischen den Kompetenzbereichen, insbesondere mit dem Werkhof.

Immobilien- und Portfoliomanagement (IPM)

Mit der Verabschiedung der Sachstrategie durch den Einwohnerrat im Juni wurden die Ziele für die aktive Boden- und Immobilienpolitik und die Instrumente für deren Umsetzung festgelegt. Die Umsetzung der Vermietung der eigenen Wohnliegenschaften nach dem Modell der Kostenmiete mit den entsprechenden Belegungsvorschriften wurde in der zweiten Jahreshälfte vorbereitet, die Einführung eines Immobilien- und Landkreditkontos mit dem Gemeindeamt des Kantons vorsondiert und die Umstellung auf ein partnerschaftliches Baurechtsmodell mit dem Bundesamt für Wohnungswesen besprochen. Die konkrete Umsetzung ist für 2026 geplant.

Seit der Fusion mit der Gemeinde Turgi gehören die Schulen Turgi neu zur Stadt Baden. Die Stadt Baden verfolgt für ihre Schule eine langfristige Planung des Schul- und Betreuungsraums, die auch für die Schulen im Quartier Turgi gelten soll. Mit einer vertieften Studie über die Schulstandorte der Kindergarten- und Primarschulstufe inkl. der Betreuung wurde eine fundierte Grundlage für den Entscheid über die zukünftige Entwicklung der schulischen Infrastruktur im Quartier Turgi geschaffen. Ein erster Schritt ist mit der Umnutzung des ehemaligen Gemeindehauses Turgi für die schulergänzende Betreuung im Sinne der Schulraumstrategie Turgi gemacht worden. Die Betreuung kann nun auch in Turgi auf dem Schularreal stattfinden.

Basierend auf einem Rückkaufsrecht, und ganz im Sinne einer aktiven Immobilienpolitik, konnte die Stadt die Liegenschaft an der Kanalstrasse 14 erwerben. Die Liegenschaft wird in Zukunft für die Unterbringung von vorläufig aufgenommenen Personen verwendet und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Aufnahmepflicht der Stadt Baden.

Im März verabschiedete der Stadtrat das durch die Abteilung Infrastruktur erarbeitete Büroraumkonzept. Ziel des Konzeptes ist es unter anderem, ansprechende Räume zu schaffen, welche die Zusammengehörigkeit fördern und den Wissensaustausch ermöglichen. Gleichzeitig sollen die Flächen effizient genutzt werden. Es sollen funktionale, flexibel nutzbare Räume geschaffen werden, die Mitarbeitenden ein geeignetes Raumangebot für verschiedene Tätigkeiten bieten. Die Umsetzung des Büroraumkonzeptes geschieht nach Bedarf und in Etappen. Ein erster Pilot ist für 2026 in der Abteilung Infrastruktur geplant.

Terrassenbad und Wasserflächen (TEWA)

Anlagen wie das Terrassenbad entwickeln sich zunehmend von funktionalen Infrastrukturen zu vielseitigen Freizeit- und Bewegungszentren. Als Betreiberin stellen wir fest, dass die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen, sicheren und sozial gut eingebetteten Anlagen im verdichteten Siedlungsraum weiter zunimmt. Bäder sind bedeutende soziale Räume, in denen unterschiedliche kulturelle Vorstellungen und Erwartungen aufeinandertreffen. Entsprechend schulen wir unsere Mitarbeitenden nicht nur im Bereich der Sicherheit, sondern auch im professionellen, respektvollen und deeskalierenden Umgang mit anspruchsvollen Situationen.

Mit diesen Massnahmen stellen wir sicher, dass unsere Anlagen für alle Anspruchsgruppen attraktiv, sicher und zukunftsfähig bleiben und wir den steigenden wirtschaftlichen sowie gesellschaftlichen Anforderungen gerecht werden.

Im Jahr 2025 konnte die Marke von 100'000 Eintritten übertroffen werden, was auch einem warmen Juni mit vielen Tagen über 25 Grad zu verdanken war. Das Hallen- wie auch das Freibad erfreuen sich ungebrochen grosser Beliebtheit. Diese erfreuliche Entwicklung bestätigt die hohe Attraktivität unserer Anlagen und verdeutlicht die Relevanz des Angebots für die Bevölkerung.

Die Abteilung Infrastruktur hat im vergangenen Jahr dank hoher Einsatzbereitschaft – sei es im laufenden Regelbetrieb oder im Zusammenhang mit zahlreichen Vorhaben – einen grossen Beitrag zur qualitativen Weiterentwicklung unserer städtischen Anlagen und Dienstleistungen geleistet. Die erreichten Fortschritte stärken unsere langfristige Ausrichtung und unterstützen die nachhaltige Entwicklung unserer Stadt. Mit Blick nach vorne sind wir zuversichtlich, dass wir auch in den kommenden Jahren gemeinsam wirkungsvolle Lösungen umsetzen werden. Unser Ziel bleibt es, eine attraktive, funktionale und zukunftsfähige Stadtumgebung zu schaffen, die den Bedürfnissen der Bevölkerung und Unternehmen dauerhaft gerecht wird.

Philippe Ramseier
Ressort Infrastruktur



2.4 Reporting zu den Beteiligungen

AZK Betriebe AG		2024
Aktienanteil Einwohnergemeinde		85%
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr		Sanierung Nasszellen im Kehl 7, Projekt „Pflege 2024“ mit neuem Arbeitszeitmodell, Fachkräftemangel in der Pflege, 60 Jahre Kehl
Leistungsauftrag		Gesetzlicher Auftrag gemäss Pflegegesetz des Kantons Aargau vom 26. Juni 2007
Eigentumsstrategie		Eigentumsstrategie wird umgesetzt. Das Legislaturziel 2 «Der demografische Wandel» wird aktiv bewirtschaftet. Leitsätze Alterspolitik Baden. Insbesondere Leitsatz 6: Die Integrierte Gesundheitsversorgung in der Region ist gewährleistet
Fazit und Begründung bezüglich Halten oder Ver- äussern		Die Beteiligung muss gehalten werden. Als die Badener Institution für das Alter blickt das Kehl auf eine über sechzigjährige Tradition zurück und ist mit den Neubauten Wohnen im Alter gut positioniert. Zukunftsträchtige Branche
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern		2028
Link zum Geschäftsbericht		AZK Geschäftsbericht 2024
AZK Immobilien AG		2024
Aktienanteil Einwohnergemeinde		100%
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr		Gute Auslastung, Ablösung und Erneuerung Darlehensverträge, Projekt Notstromversorgung
Leistungsauftrag		Gesetzlicher Auftrag gemäss Pflegegesetz des Kantons Aargau vom 26. Juni 2007
Eigentumsstrategie		Eigentumsstrategie wird umgesetzt
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern		Die Beteiligung muss gehalten werden. Als die Badener Institution für das Alter blickt das Kehl auf eine über sechzigjährige Tradition zurück und ist mit den Neubauten Wohnen im Alter gut positioniert. Zukunftsträchtige Branche
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern		2028
Link zum Geschäftsbericht		AZK Geschäftsbericht 2024
Parkhaus Ländli AG		2024
Aktienanteil Einwohnergemeinde		50%
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr		Gute Auslastung beider Parkhäuser. Eingeschränkte Zufahrt zum Parkhaus Theaterplatz durch Baustelle «Ledergerber» und dadurch Rückgang der Einnahmen. Umstellung der Schranken auf Autokennzeichen-erkennung. Ein Abbau der Fremdfinanzierung war möglich – dies durch eine weitere Amortisation von Verbindlichkeiten.
Leistungsauftrag		- LZ 1: Innenentwicklung und effiziente Mobilität - LZ 4: effizientes und effektives Stadtmanagement - LZ 7: Regionalstadt Baden
Eigentumsstrategie		Umsetzung des Leistungsauftrags ist erfolgt
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern		Eigentumsstrategie wird umgesetzt Die Beteiligung an der PHLAG begründet sich im öffentlichen Interesse, die Stadt Baden als Regionalstadt mit Zentrumsfunktion, als Wirtschaftsstandort mit starker Industrie sowie als Begegnungsort mittels adäquatem und angemessenem Parkplatzangebot wirtschaftlich zu stärken und dadurch eine verbesserte Wertschöpfung generieren zu

können, insbesondere für Arbeitnehmende, Besucherinnen und Besucher, Tourismus, Gewerbetreibende, Dienstleistende und den lokalen Detailhandel.

Die Beteiligung ermöglicht die Koordination von Betrieb, eingesetzten Technologien, Förderung der E-Mobilität oder anderer Entwicklungen sowie einer abgeglichenen Tarifgestaltung zwischen den städtischen Parkhäusern und denjenigen der Gesellschaft.

Die Beteiligung gewährt eine Einflussnahme auf die Bereitstellung von Parkplätzen sowie deren Tarifgestaltung und begünstigt die Standortattraktivität unter Berücksichtigung des Marktumfeldes der Badener Parkhäuser im Eigentum der Einwohnergemeinde Baden, der PHLAG sowie Dritter

2028

Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver-
äussern

Link zum Geschäftsbericht

[Parkhaus Ländli AG Geschäftsbericht 2024](#)

Regionalwerke Holding AG	2024
Aktienanteil Einwohnergemeinde	100%
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	Die RWB-Gruppe erlebte 2024 bedeutende Veränderungen mit mehreren Führungswechseln, organisatorischen Anpassungen und der Einführung der neuen Holding-Strategie 2030. Wichtige Projekte waren die Beteiligung an der Fernwärme Siggenthal AG, die Übernahme der Wasserversorgung Turgi und der Betriebsführung des Elektrizitätswerks Windisch. Zudem wurden grössere Bau- und Infrastrukturprojekte wie neue Energiezentralen, eine zweite Biogasanlage in Niederwil und der Smart-Meter-Rollout in Baden abgeschlossen. Weitere Schwerpunkte bildeten die Kooperation zur Trinkwasserversorgung im oberen Limmattal und die Sanierung des Hauses Ost Spinnerei Turgi mit langfristiger Vermietung an die Aargauische Sprachheilschule.
Leistungsauftrag	Seit 2000 besteht ein Leistungsauftrag betreffend Organisation und Leistungen zur Umsetzung des Energieleitbilds. Weiter bestehen Konzessionsverträge betreffend Lieferung von Energie, Wasser und Unterhalt entsprechender Infrastruktur.
Eigentumsstrategie	Umsetzung in der operativen Tochter RWB AG
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern	Es besteht für die Stadt Baden keine übergeordnete Pflicht ein Energieunternehmen zu führen. Die Entwicklung in der Energiebranche (weltweit bis regional) lässt eine Beteiligung mit entsprechender Einflussmöglichkeit aber als richtig erscheinen. Das Unternehmen befindet sich in einem Marktumfeld mit Risiken und Chancen (Markttöfnungen, Energiestrategie Bund, Abkommen mit EU oder Dritten. Stabile Eigentumsverhältnisse stützen das Unternehmen. Energie und Wasser sind für die Stadt Baden und die Wirtschaft sehr wichtig. Die Beteiligung macht deshalb Sinn. Mit der Mehrheitsbeteiligung sichert sich die Einwohnergemeinde die Hoheit über die Ressource Wasser, überwacht den kommunalen Versorgungsauftrag bezüglich der Energieversorgung, setzt sich für die Umsetzung der energiepolitischen Ziele des Energieleitbildes ein, steuert das Unternehmen und stärkt dessen lokale Verankerung.
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern	2028
Link zum Geschäftsbericht	RWB Geschäftsbericht 2024

RPB AG	2024
Aktienanteil Einwohnergemeinde	100%
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	Weiterführung und Umsetzung Strategie 2015+ Zertifizierung ISO 9001
Leistungsauftrag	Weiterführung und Umsetzung Strategie 2015+ Leitsätze Alterspolitik Baden Gesetzlicher Auftrag gemäss Pflegegesetz des Kantons Aargau vom 26. Juni 2007
Eigentumsstrategie	Eigentumsstrategie wird umgesetzt
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern	Die Beteiligung muss auf alle Fälle gehalten werden. Die eingeleiteten Schritte (Verselbständigung als gemeinnützige Aktiengesellschaft mit öffentlichen Zwecken und die Übertragung von Land und Gebäuden) wären sonst nicht kongruent. Die formulierten Risiken sind bekannt und werden in der Strategie 2015+ berücksichtigt. Mit der Diversifizierung (Wohnen im Alter, Demenz, Gerontopsychiatrie, temporäre Angebote, jüngere Pflegebedürftige) und der Konzentration auf den Standort Baden wird das Risiko verringert. Die Neu- und Umbauten sowie die Umnutzung der Gebäude werden den Wert steigern. Die Werterhaltung wird in Zukunft wieder gesichert sein. Die Attraktivität des Areals wird mit den geplanten Bauvorhaben (Dörfli, Begegnungsmöglichkeiten, weitere...) gesteigert. Eine Aktienkapitalerhöhung von CHF 15 Mio. ist geplant. Der Einwohnerrat hat dieser bereits zugestimmt. Die Volksabstimmung findet im Juni 2026 statt.
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern	2028
Link zum Geschäftsbericht	Regionales Pflegezentrum Geschäftsbericht 2024
RVBW AG	2024
Aktienanteil Einwohnergemeinde	24%
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	Kauf Land Segelhof, CHF 16'000'000 für den Bau eines neuen Busde- pots
Leistungsauftrag	LZ 1: Innenentwicklung und effiziente Mobilität Planungsleitbild 2026. Raumentwicklungskonzept REK 2040. Kommunaler Gesamtplan Verkehr 2012 sowie Entwurf 2023. Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität 2020. Velokonzept 2023. Mobilitätskonzept Baldegg 2009. Verkehrskonzept Römer-/Bäderquartier 2011
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern	Ein gut funktionierendes und für die Zukunft ausbaufähiges Busnetz mit emissionsarmen Fahrzeugen ist für die Stadt wie die Region von entscheidender Bedeutung. Die partnerschaftliche Mitbestimmung und Einflussnahme auf die weitere Entwicklung der RVBW seitens der Stadt Baden sind zwingend erforderlich
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern	2028
Link zum Geschäftsbericht	RVBW Geschäftsbericht 2024
Stadtcasino AG	2024
Aktienanteil Einwohnergemeinde	50.01%
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	Bestehen der Betriebsaufnahmeprüfungen durch die ESBK für die beiden neuen 20-jährigen Konzessionen für die terrestrischen Casinos Baden und Locarno sowie das Online Casino jackpots.ch Strukturwandel in der Casinobranche weg vom terrestrischen hin zu online Spielen

Leistungsauftrag	Umbau des Parkhauses am Standort Baden Start Planung Umbau des Casinos in Baden Kein Leistungsauftrag vorhanden. Eigenfinanzierung und Dividendenpolitik gemäss Eigentümerstrategie
Eigentumsstrategie	Umsetzung der Eigentumsstrategie erfolgt
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern	Beteiligung aufgrund der Bewertung und des Ertragspotenzials halten. Anmerkung: Ertragspotential ist tendenziell sinkend
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern	2028
Link zum Geschäftsbericht	Stadt Casino Geschäftsbericht 2024

Villa Langmatt AG	2024
Aktienanteil Einwohnergemeinde	33%
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	Die laufenden Planungen und Arbeiten der Gesamtsanierung Langmatt nimmt die Villa Langmatt AG wahr, welche bis zum Abschluss der Gesamtsanierung als Bauträgerin gilt. Der Baustart erfolgte am 01.03.2024.
Leistungsauftrag	LZ 5: Kultur- und Bäderstadt
Eigentumsstrategie	Umsetzung der Eigentumsstrategie erfolgt
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern	Neu erarbeitete Beteiligung ohne Erfahrungswerte. Die Beteiligung der Stadt wurde von der Stimmbevölkerung mit sehr hoher Zustimmung genehmigt und ist auch aus Sicht der Abteilung Kultur ein wichtiger und zukunftsweisender Schritt zur Sicherung eines wichtigen Kulturdenkmals der Stadt Baden.
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern	2028

Fernwärme Siggenthal AG	2024
Aktienanteil Einwohnergemeinde	5.3%
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	Das Projekt KVA 2030 ist auf guten Wegen. Im Februar 2024 konnte die KVA Turgi eine Vereinbarung für die Arealnutzung mit dem Abwasserverband Region Baden Wettingen (ABW) abschliessen. Damit wurde ein weiterer Meilenstein für den Bau der neuen KVA und damit dem Weiterbestehen der Wärmequelle für die Fernwärme Siggenthal AG erreicht.
Leistungsauftrag	LZ 1: Innenentwicklung und effiziente Mobilität LZ 3: Stadtraum und Umwelt im Klimawandel LZ 7: Regionalstadt Baden (Fernwärmegebiet der FWS in Turgi muss dem Konzessionsvertrag mit den RWB ausgeschrieben werden.)
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern	Die Beteiligung wurde aufgrund der Gemeinde Fusion mit Turgi übernommen. Fernwärme ist für Baden und die Wirtschaft wichtig, daher ist eine Beteiligung sinnvoll. Mit der Beteiligung können energiepolitische Ziele umgesetzt werden und stärkt die lokale Verankerung des Unternehmens.
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern	2028
Link zum Geschäftsbericht	Fernwärme Siggenthal Geschäftsbericht 2024

innovAARE AG	2024
Aktienanteil Einwohnergemeinde	2.17%
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	Einzug des Paul-Scherrer-Institut in den ausgebauten Räumlichkeiten, Einweihungsfeier mit BR Guy Parmelin, Ansiedlung des führenden Europäischen Start-ups für Fusion, Proxima Fusion. Zurzeit werden die Verluste aus Kapitalreserven gedeckt.
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern	Fortsetzung der Beteiligung, die im laufenden Jahr beschlossen wurde. Die vertraglich festgehaltene Kooperation hat ein vergleichsweise hohes Nutzenpotenzial. Die Massnahme können ab 4. Quartal 2024 gestartet werden. Die ersten Erfahrungswerte sind im Verlauf des Geschäftsjahres 2025 zu erwarten.
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern	2028
Link zum Geschäftsbericht	<u>ParkInnovaare Geschäftsbericht 2024</u>

commIT	2024
Eigentumsanteil Einwohnergemeinde	50%
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	commIT war 2024 nicht operativ tätig, sondern nur Gefäss für die aus den Trägergemeinden transferierten Assets. Der operative Start der commIT AG ist auf den 1. Januar 2025 vorgesehen. Die bestehenden Arbeitsverhältnisse und weiteren Verbindlichkeiten werden auf diesen Zeitpunkt betrieblich und finanziell an die Anstalt übertragen.
Eigentumsstrategie	Umsetzung der Eigentumsstrategie erfolgt
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern	Die Beteiligung an der commIT soll gehalten werden, da sie eine stabile und zukunftsfähige ICT-Infrastruktur gewährleistet. Durch die Gründung der interkommunalen Anstalt können Synergien genutzt werden, langfristig Qualität gesichert werden und es werden Wachstumsmöglichkeiten mit weiteren Partnern ermöglicht.
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern	2028



3 Statistiken der Verwaltung

3.1 Ressort Politik

Aufgabengebiete:

- Dienstleistungen Legislative
- Dienstleistungen Exekutive
- Dienstleistungen Öffentlichkeit

Politik	Anzahl Personen* per 31.12.25		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	1	7	8
Männer	1	2	3
Total	2	9	11

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.25
6.9**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Besetzte Vollzeitstellen entsprechen dem Stellenplan

Geschäftsstatistik des Stadtrats Baden

Art der Geschäfte	2022	2023	2024	2025
Sitzungen	40	41	41	41
Geschäfte	647	695	706	787

3.2 Ressort Stadtentwicklung und Umwelt

Stadtentwicklung und Umwelt	Anzahl Personen* per 31.12.25		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	1	8	9
Männer	0	0	0
Total	1	8	9

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.25
6.90**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 7.20 FTE. Vakanz im Bereich Klima und Umwelt und eine damit verbundenen, zeitlich begrenzten Pensum-Erhöhung einer bestehenden Mitarbeiterin.

3.2.1 Stadtentwicklung

Aufgabengebiete:

- Raum- und Verkehrsplanung auf behördenverbindlicher Ebene
- Stadtentwicklungsprojekte
- Vorstudien öffentlicher Raum und Verkehr
- Grundlagen, Daten, Kennziffern
- Controlling Stadtentwicklung

Erfolgte Umsetzungen Velokonzept

Umsetzung Veloroutennetz

Massnahme	Bedarf	Massnahme
Edi-Zander-Stich	Verbesserung Veloinfrastruktur hinsichtlich Sicherheit und Wegführung	Nochmalige Analyse Edi-Zander-Stich. Ausarbeitung von Massnahmen erfolgt 2026.
Sommerhaldenstrasse	Verbesserung Veloinfrastruktur, insbesondere ausserorts stadtauswärts	Entwurf Vorstudie liegt vor
Rüti-/Allmendstrasse	u.a. Verbesserung Veloinfrastruktur	Entwurf Vorstudie liegt vor
Velovorzugsroute Innenstadt - Dättwil	Umsetzung einer kantonalen Velovorzugsroute	Erarbeitung Machbarkeitsstudie (Lead: Kanton)
Kennelgasse	Verbesserung Veloinfrastruktur bergwärts	Sanierung Kennelgasse erfolgt. Markierung von 1.80m breiten Radstreifen
Haselstrasse	u.a. Verbesserung Veloinfrastruktur	Start Studienauftrag Neugestaltung Haselstrasse erfolgt
Anpassungen Lichtsignalanlagen	Verbesserung Verkehrssicherheit und Komfort Verkehrsfluss	Neuer Haltebanken und Lichtsignalanlage Ausfahrt Tunnelgarage für Velos, um Konflikte mit dem Busverkehr zu vermeiden (Umsetzung 2026) Erhöhung Grünphase für den Veloverkehr beim Bustunnel Schulhausplatz (Umsetzung 2026)

Weitere Massnahmen Velokonzept

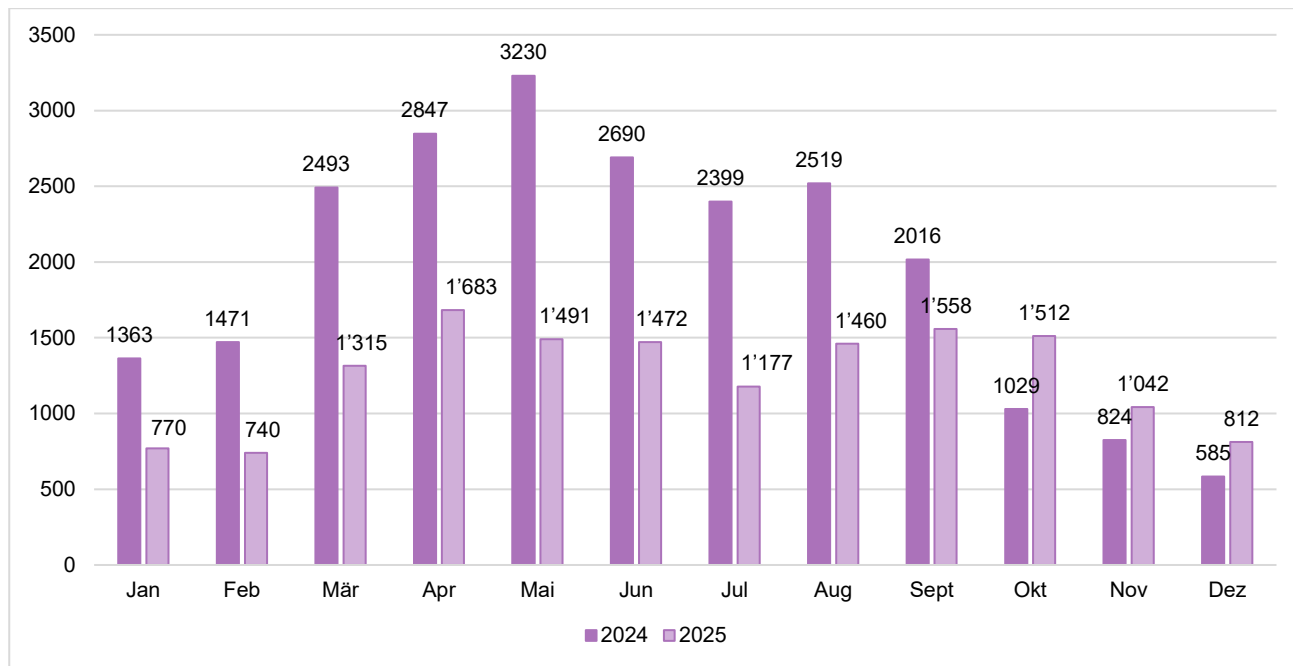
Massnahme	Bedarf	Massnahme
Velokonzept Turgi	Erweiterung Velokonzept Baden auf Turgi	Vorgehen definiert, Fördergelder Energie Schweiz gesichert. Umsetzung erfolgt 26/27.
Bike Sharing	Bike Sharing Angebot für die Stadt Baden aufbauen	Grober Terminplan festgelegt, erste Vorstellung Idee im Rahmen «Diskussionsforum Baden Nord» erfolgt.
Partizipation	Mitwirkung der Velofahrenden betreffend Anliegen im Veloverkehr in Baden ermöglichen	Nutzung der Plattform bikeable durch die Stadt Baden seit Mai 2024
Qualitätskontrolle bei Baugesuchen	Baugesuche werden auf Bedürfnisse des Veloverkehrs geprüft.	Es wurden im Jahr 2025 drei grosse Baugesuche begleitet und Verbesserungen zugunsten des Veloverkehrs eingebracht.

3.2.2 Klima und Umwelt

Aufgabengebiete:

- Klimaschutz und -anpassung
- Nachhaltige Entwicklung
- Natur- und Landschaftsschutz
- Umweltschutz inkl. Altlasten
- Umweltbildung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Projekte
- Fachberatung intern/extern

Anzahl Nutzende, die 2025 (im Vergleich zu 2024) auf den Umweltblog zugegriffen haben



Energieförderprogramm 2025, Ausgaben und Umsetzung (im Vergleich zu 2024)

	Ausbezahlte Förderbeiträge [CHF]		Umgesetzte Anlagen und Projekte	
	2024	2025	2024	2025
E-Mobilität	180'632	55'341	770 Parkplätze erschlossen, 75 installierte Ladestationen	284 Parkplätze, 15 Ladestationen
Heizung – Fernwärme	77'090	236'199	35 Fernwärmeanschlüsse	39 Anschlüsse
Heizung – Wärmepumpe	94'294	34'081	25 Wärmepumpen	18 Wärmepumpen
Photovoltaik	311'561	216'825	57 Photovoltaikanlagen	53 Anlagen
Solarthermie	20'000	0	1 Solarthermieanlage für 53 Wohnungen	-
Fernkälte	0	51'442	-	9 Fernkälteanschlüsse
Kerndämmung	4'000	4'000	2 Objekte	2 Objekte
Beratung	27'101	26'866	30 Energieberatungen und Administration Förderbeiträge	20 Beratungen und Administration
TOTAL	714'678	624'754		

3.3 Ressort Entwicklung und Ressourcen

3.3.1 Human Resources

Aufgabengebiete:

■ Human Resources

	Anzahl Personen* per 31.12.25		
Human Resources	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	3	6	9
Männer	2	0	2
Total	5	6	11

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.25
7.30

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 6.55. Nicht stellenplanrelevante befristete Anstellung eines Lehrabgängers (Anzahl Personen) sowie Einarbeitung von Payroll Mitarbeitenden

Stellenplan (Vollzeitstellen) per 31.12.2025

Alle bewilligten Stellen exkl. Kurzeinsätze, Lernende, Praktikant/innen, Mitarbeitende in Ausbildung, integrative Arbeitsplätze sowie Lehrpersonen mit Spezialaufgaben.

Aufgaben für Dritte: Gemeinden, Organisationen, die nicht die Verwaltungstätigkeit der Einwohnergemeinde betreffen, aus Effizienzgründen jedoch Sinn machen. Reduktion des Stellenplanes sind Konsequenzen aus Optima und Budgetkommission.

Abteilung / Kompetenzbereich	Bewilligte Stellen per 31.12.2024	Veränderung im 2025	Bewilligte Stellen per 31.12.25 ¹	2025 davon Aufgaben für Dritte
Stadtammann	3.00	0.60	3.60	0.20
-Assistenz Stadtammann	1.30	0.00	1.30	0.00
-Kontaktstelle Wirtschaft	1.50	0.30	1.80	0.00
-Spezialaufgaben	0.20	0.30	0.50	0.20
<i>Aufwand von 0.2 FTE für das Projekt Gesamtsanierung Museum Langmatt, welches durch die Stiftung Langmatt finanziert ist.</i>				
Abteilung Politik	6.30	0.60	6.90	0.15
-Abteilungsleitung POL (Stadtschreiber)	1.80	0.00	1.80	0.08
-Stadtkanzlei	3.00	0.00	3.00	0.07
-Zentraler Rechtsdienst	1.50	0.60	2.10	0.00
<i>Grossmehrheitlich Aufgaben für die Ortsbürgergemeinde im Rahmen von 0.15 FTE.</i>				
Abteilung Entwicklung und Ressourcen	43.30	0.00	43.30	0.94
-Abteilungsleitung & Sekretariat ENT	1.80	0.00	1.80	0.00
-Organisationsentwicklung	4.80	0.00	4.80	0.00
-Human Resources	6.55	0.00	6.55	0.64
-Finanzen	8.85	0.00	8.85	0.30
-Steuern	16.40	0.00	16.40	0.00
-Marketing und Kommunikation	4.90	0.00	4.90	0.00
<i>Personalrekrutierung, -betreuung und -administration für Mitarbeitende von Drittgemeinden und OBG im Umfang von 0.64 FTE. Diese Leistungen werden indirekt über die Leistungsvereinbarung des jeweiligen Kompetenzbereiches verrechnet. Es gibt keinen verbuchten Ertrag im Kompetenzbereich Human Resources. Aufgaben im Rahmen des Verlustscheininkassos für Vertragsgemeinden (0.30 FTE).</i>				
Abteilung Stadtentwicklung und Umwelt	6.40	0.80	7.20	0.00
-Abteilungsleitung	1.60	0.00	1.60	0.00
-Stadtentwicklung	3.40	0.00	3.40	0.00
-Klima und Umwelt	1.40	0.80	2.20	0.00
Abteilung Gesellschaft	51.69	2.30	53.99	17.23
-Abteilungsleitung & Sekretariat GES & inkl. Reg. Jugendarbeit	3.20	0.00	3.20	0.85
-Stadtbüro	8.00	0.70	8.70	0.00
-Zivilstandskreis	5.40	0.50	5.90	3.40
-Frühe Kindheit und Familie	4.30	0.00	4.30	0.90
-Kinder und Jugend / Soziokulturelle Mandate	6.15	2.15	8.30	3.50
-Alter	0.80	0.00	0.80	0.00
-Integration	2.90	0.00	2.90	2.40
-Regionaler Sozialdienst	18.79	1.1	19.89	6.18
-Soziokulturelle Mandate	2.15	-2.15	0.00	0.00
Der Zivilstandskreis verrichtet Dienstleistungen für die Gemeinden Birnenstorf, Ennetbaden, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Untersiggenthal und Würenlingen. Frühe Kindheit und Familie verrechnet im Rahmen des Krippenpools den Gemeinden Ennetbaden, Obersiggenthal und Wettingen den Stundenaufwand für die Bewilligung, Aufsicht und Administration der familienexternen Kinderbetreuung im Vorschulalter. Die FTE-Angabe ist aufgrund der Stundenverrechnung ein approximativer Wert. Die regionale Integrationsförderung sowie die Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit Asyl werden durch den Kanton sowie die Gemeinden Ennetbaden, Gebenstorf, Neuenhof Wettingen und Würenlos mitgetragen. Der Regionale Sozialdienst übernimmt im Bereich der Sozialhilfe, der Alimente, der Elternschaftsbeihilfe und der Abklärungen im				

Kindes- und Erwachsenenschutz Tätigkeiten für Bergdietikon und Birnenstorf. Ferner betreut der Kompetenzbereich die vorläufig aufgenommenen Ausländer*innen und Personen mit Schutzstatus S der Gemeinden Birnenstorf, Fislisbach, Gebenstorf, Oberrohrdorf, Obersiggenthal und Wettingen. Der Anteil Stellenprozente für Dritte errechnet sich nach dem Verhältnis der Dossiers/zu betreuenden Personen der Vertragsgemeinden zu jenen der Stadt Baden. Der Kompetenzbereich Soziokulturelle Mandate stellt im Auftrag der Gemeinden Ehrendingen, Ennetbaden, Birnenstorf und Gebenstorf die kommunale Kinder- und Jugendarbeit sicher. Zudem wird die Fachstelle Jugendarbeit Region Baden von den Gemeinden Birnenstorf, Ehrendingen, Ennetbaden, Fislisbach, Gebenstorf, Neuenhof, Obersiggenthal, Spreitenbach, Untersiggenthal, Wettingen und Würenlos mitfinanziert. Alle Leistungen der Abteilung Gesellschaft für Dritte sind inkl. Führungs- und Infrastrukturkosten vollumfänglich fremdfinanziert (total 17.23 FTE).

Abteilung Bildung und Sport	49.84	12.30	62.14	2.50
-Abteilungsleitung & Stab & Sekretariat BILS	4.30	0.80	5.10	0.20
-Volksschule (Leitung & Schulsekretariate & ICT)	7.97	0.00	7.97	1.60
-Hort Tagesschulen (Ländli, Rütihof)	14.22	0.85	15.07	0.00
-Fachstelle Sport	0.90	0.00	0.90	0.00
-Tagesstrukturen (Integration ABB und Turgi)	18.50	10.65	29.15	0.00
-Koordination Bildung (Bildungsnetzwerk)	0.00	0.00	0.00	0.00
-Schulsozialarbeit	3.95	0.00	3.95	0.70

Aufgaben für Dritte im Ressort Bildung und Sport ist das Führen der Sekundarstufe I für Birnenstorf, Ennetbaden, Ehrendingen (Burghalde) und Ehrendingen, Untersiggenthal (OS Turgi), Administration, Finanzen, Schulsozialarbeit, ICT-Support. Insgesamt 2.5 FTEs.

Abteilung Kultur	25.20	1.95	27.15	0.05
-Abteilungsleitung & Sekretariat KUL	1.50	0.00	1.50	0.00
-Kulturförderung	0.80	0.00	0.80	0.00
-Stadtbibliothek	10.40	1.90	12.30	0.00
-Historisches Museum	6.30	0.00	6.30	0.05
-Kunstraum	1.45	0.05	1.50	0.00
-Jugendkultur Werkk	4.75	0.00	4.75	0.00

Im Bereich Kultur werden mit 0.05 FTE das kantonale Netzwerk Industriewelt sowie das Projekt Doppeltür unterstützt, welche durch den Kanton Aargau finanziert bzw. mitfinanziert werden.

Abteilung Öffentliche Sicherheit	63.80	1.00	64.80	56.60
-Abteilungsleitung & Sekretariat OES & Prävention	5.90	0.00	5.90	5.90
-Sicherheitspolizei	32.70	0.00	32.70	32.70
-Stab/Verkehr	15.00	0.00	15.00	15.00
-Stützpunktfeuerwehr	3.00	0.00	3.00	3.00
-Betreibungsamt	7.20	1.00	8.20	0.00

Die Stadtpolizei vollzieht den allgemeinen Polizeidienst für die neun Vertragsgemeinden Birnenstorf, Ehrendingen, Ennetbaden, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Untersiggenthal und Würenlingen gemäss Polizeireglement (ohne Gewerbe und Signalisation, mit Ordnungsbussenzentrale). Die Feuerwehr leistet ihre Verpflichtungen für die Stadt und die Gemeinden Birnenstorf, Ennetbaden, Gebenstorf und Mülligen. Alle Leistungen werden im Verbund erbracht und es erfolgt keine Leistungsnotierung nach Gemeinde. (Total 56.60 FTE)

Abteilung Bau	22.10	0.00	22.10	0.00
-Abteilungsleitung & Sekretariat BAU	5.20	-1.00	4.20	0.00
-Rechtssetzung und Bewilligungen	6.70	0.50	7.20	0.00
-Hochbau	3.50	0.00	3.50	0.00
-Tiefbau und öffentlicher Raum	6.70	0.50	7.20	0.00

Abteilung Infrastruktur	104.45	2.05	106.50	1.20
-Abteilungsleitung & Sekretariat INFRA	2.60	0.00	2.60	0.20
-Werkhof	37.95	0.45	38.40	0.00
-Technisches und infrastrukturelles Gebäudemgmt.	36.00	0.80	36.80	0.20
-Kaufmännisches Gebäudemanagement	6.30	0.00	6.30	0.80
-Immobilien- und Portfoliomanagement	3.50	0.80	4.30	0.00
-Terrassenbad/Wasserflächen	18.10	0.00	18.10	0.00

Aufgaben für Dritte der Abteilung Immobilien sind die Verwaltung und die Eigentümervertretung für die Immobilien der Ortsbürgergemeinde Baden sowie die Parkhausbewirtschaftung für die Parkhäuser der Parkhaus Ländli AG. Insgesamt ca. 1.0 – 1.5 FTEs, verteilt auf mehrere Mitarbeitende.

Total bewilligte FTE	376.08	20.00	396.08	78.87
-----------------------------	---------------	--------------	---------------	--------------

¹ Der SOLL-Bestand kann wegen befristeter Anstellungen, z.B. als Überbrückung von Engpässen überschritten werden.

Entwicklung Stellenplan Stadt Baden/Aufgaben für Dritte ab 2020

	2022	2023	2024	2025
Aufgaben Stadt Baden	251.15	243.63	303.08	318.51
Aufgaben für Dritte	72.43	80.05	74.00	78.87
Total	323.58	323.68	377.08	397.38

Personalbestand

Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden exkl. Kurzeinsätze, Lernende, Praktikant/innen, Mitarbeitende in Ausbildung, integrative Arbeitsplätze sowie Lehrpersonen mit Spezialaufgaben

Mitarbeitende gemäss Personalreglement	Vollzeit		Teilzeit		Total	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Männlich	134	128	85	96	219	224
Weiblich	48	60	352	380	400	440
Total	182	185	437	476	619	664

Integrative Arbeitsplätze

Einsatzorte (Abteilung / Kompetenzbereich)	2022	2023	2024	2025
Kultur, Bibliothek (unbefristet)	1	1	1	1
Öffentliche Sicherheit, Stab/Verkehr (unbefristet)	1	1	1	1
Gesellschaft, Stadtbüro (unbefristet)	1	1	1	1
Volksschule, Tagesstrukturen (unbefristet)	0	0	0	1
Berufliche Integration/Wiedereingliederung in Arbeitsmarkt (befristete Einsätze)	4	4	2	2
Total	7	7	5	6

Ausbildungsplätze (Lernende / Praktikant*innen / Mitarbeitende in Ausbildung)

Lehrberuf/Praktikum	2022	2023	2024	2025
Kauffrau/Kaufmann EFZ mit integrierter Berufsmaturität	0	1	2	4
Kauffrau/Kaufmann EFZ	6	5	8	5
Fachfrau/Fachmann I+D	1	2	2	2
Fachfrau/Fachmann Betreuung	3	3	5	12
Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt	1	1	3	4
Zwischentotal Lehrstellen	11	12	20	27
Praktikant*in (kaufmännisch)	2	3	3	3
Praktikant*in Jugendarbeit	1	1	1	1
Praktikant*in Klima und Umwelt	1	1	2	1
Praktikant*in Rechtsdienst	1	1	1	0
Praktikant*in Stadtentwicklung	1	1	1	1
Mitarbeitende in Ausbildung Soziale Arbeit / Sozialpädagogik	9	6	8	6
Polizist*in in Ausbildung	2	4	4	8
Zwischentotal Praktikum & Ausbildungsplätze	17	17	20	20
Total	28	29	40	47

Eintritte und Austritte gemäss Personalreglement

Diese Zahlen sind exkl. Kurzeinsätze, Lernende und Praktikant*innen sowie Lehrpersonen mit Zusatzpensen

Position	2022	2023	2024	2025
Eintritte (inkl. befristete Anstellungen)	138	137	174	126
Austritte (inkl. befristete Anstellungen, Pensionierungen und Todesfälle)	125	141	101	96
Fluktuation (brutto, inkl. befristete Anstellungen)	23.28%	26.50%	17.03%	14.98%
Fluktuation (brutto, nur unbefristete Anstellungen)	14.48%	18.94%	10.12%	9.67%
Pensionierungen	14	8	12	6
Todesfälle	1	0	0	2

Dienstjubiläen

Januar 2025		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
Luzia Capanni	Integration	5 Jahre
Sam Kyburz	Sicherheitspolizei	5 Jahre
Micha Schmid	Immobilien- und Portfoliomanagement	5 Jahre
Astrid Matter	Tagesschulen	5 Jahre
Quirui Tong	Jugendkultur Werkk	5 Jahre
Céline Jörg-Viaene	Stadtbibliothek	5 Jahre
Agnès Frey-Guintrand	Stadtbibliothek	5 Jahre
Carolina Cabrera Alvarez	Stadtbibliothek	10 Jahre
Chiara Perniola	Betreibungsamt	10 Jahre
Ken Rüegg	Kinder und Jugend	10 Jahre
Madeleine Strebel Küng	Historisches Museum	15 Jahre
Albert Conrad	Zivilstandskreis	35 Jahre
Februar 2025		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
Alexandra Schneider	Jugendkultur Werkk	5 Jahre
Carmen Illi	Stadtbibliothek	5 Jahre
Andreas Capiaghi	Werkhof	5 Jahre
Stefani Binder	Regionaler Sozialdienst	15 Jahre
Annegret Gerdes-Sander,	Volksschule	30 Jahre

März 2025		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
Rosa Pesce	Tagesstrukturen	5 Jahre
Matthias Brupbacher	Sicherheitspolizei	5 Jahre
Marcel Häfliger	Jugendkultur Werkk	5 Jahre
Nino Zulauf	Werkhof	5 Jahre
Anette Götzsche Hansen	Historisches Museum	5 Jahre
Jelena Schneider	Steuern	5 Jahre
Mike Hofmann	Sicherheitspolizei	10 Jahre
Tiziana Oesch	Steuern	10 Jahre
Claudia Sandmeier	Historisches Museum	20 Jahre
April 2025		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
Patrizia Di Pietro Bonaventura	Regionaler Sozialdienst	20 Jahre
Mai 2025		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
Irene Mio Meier	Technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement	20 Jahre
Christina Jost	Zivilstandskreis	30 Jahre
Elisabeth Schwarz-Keusch	Volksschule	30 Jahre
Sonia Talarico-Fonollosa	Betreibungsamt	35 Jahre
Juni 2025		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
Markus Meyer	Verkehrspolizei	5 Jahre
Nicola Meier	Technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement	5 Jahre
Andreas Läuchli	Kaufmännisches Gebäudemanagement	10 Jahre
Eva Bühler	Regionaler Sozialdienst	15 Jahre
Anja Tempel	Volksschule	15 Jahre
Martin Koch	Spezialaufgaben	35 Jahre
Juli 2025		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
Zumride Xheladini	Technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement	5 Jahre
Curdin Schmid	Steuern	5 Jahre
Thomas Lütolf	Kontaktstelle Wirtschaft	20 Jahre
Mario Votta	Terrassenbad / Wasserflächen	25 Jahre
Markus Muff	Werkhof	30 Jahre
August 2025		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
Lena Kriesi	Volksschule	5 Jahre
Livia Roth	Kinder und Jugend	5 Jahre
Marco Fodor	Finanzen	5 Jahre
Alma Portmann	Schulsozialarbeit	5 Jahre
Roger Reich	Werkhof	5 Jahre
Melanie Borter	Alter	5 Jahre
Sandra Spichtig	Steuern	10 Jahre
Dario Schoch	Werkhof	10 Jahre
Marc Düscher	Sicherheitspolizei	15 Jahre
Martin Holliger	Werkhof	15 Jahre
September 2025		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
Esther Burger Razonale	Regionaler Sozialdienst	5 Jahre
Glorija Radenkovic	Tagesstruktur	5 Jahre
Thierry Kissling	Jugend Kulturwerk	5 Jahre
Stefan Metzger	Terrassenbad / Wasserflächen	10 Jahre
Esther Fernandez-Heinrich	Stadtbibliothek	10 Jahre
Sandra Fritschi	Kunstraum	15 Jahre
Daniela Amodeo-Locher	Technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement	30 Jahre
Oktober 2025		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
Manuel Vogt	Sicherheitspolizei	5 Jahre
Martin Brönnimann	Öffentliche Sicherheit	10 Jahre

November 2025		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
Luca Stirnemann	Werkhof	5 Jahre
Flavia Strebel	Sozokulturelle Mandate	5 Jahre
Annemarie Ita	Stadtbibliothek	10 Jahre
Dezember 2025		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
Raphael Gärtner	Sicherheitspolizei	10 Jahre
Pascal Brack	Werkhof	10 Jahre
Markus Aeschlimann	Öffentliche Sicherheit	20 Jahre
Rolf Krähenbühl	Sicherheitspolizei	25 Jahre
Patrick Nöthiger	Spezialaufgaben	25 Jahre
Heinz Kubli	Politik	35 Jahre

Pensionierungen

Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Tätig bei der Stadt Baden von - bis
Edit Käppeli	Betreibungsamt	01.10.1990 – 28.02.2025
Anita Kopp	Stadtbüro	01.09.2004 – 30.04.2025
Maria Di Giulio-Martinisi	Volksschule	01.08.2001 – 31.07.2025
Maria Tomczynska	Historisches Museum	01.03.2013 – 31.08.2025
Fred Zaugg	Werkhof	01.02.1992 – 30.09.2025
Gabriele Köhler	Integration	01.02.2022 – 30.11.2025

3.3.2 Finanzen

Aufgabengebiete:

- Geldmittelverwertung, Inkasso, Zahlungsverkehr
- Hauptbuch, Debitoren, Kreditoren
- Steuerung der Ausgaben
- Besoldungswesen
- Versicherungswesen, Analysen, Planung/Budgetierung

Finanzen	Anzahl Personen* per 31.12.25		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	3	3	6
Männer	1	2	3
Total	4	5	9

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.25
7.70**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 8.85. Vakanz im Bereich Inkasso.

Auftragswirksamkeit der Investitionen und baulichen Unterhaltsarbeiten

Standort der Unternehmung	2023 Auftragsvolumen		2024 Auftragsvolumen		2025 Auftragsvolumen	
	CHF	%	CHF	%	CHF	%
Stadt Baden	9'038'205	19.5	7'854'140	32.6	5'972'460	29.4
Region Baden	3'964'315	8.5	2'484'936	10.3	1'819'212	9.0
Übrige Schweiz	33'254'636	72.0	13'754'572	57.1	12'494'960	61.6
Gesamtauftragsvolumen	46'257'156	100.0	24'093'648	100.0	20'286'632	100.0
Anzahl Kreditorenrechnungen	19'042		21'177		21'806	

Weitere statistische Angaben und Auswertungen befinden sich in der separaten Broschüre Gesamtrechnung 2025.

3.3.3 Steuern

Aufgabengebiete:

- Administration
- Veranlagungen
- Inventurwesen

- Liegenschaften
- Aktuariate Steuerkommission

Steuern	Anzahl Personen* per 31.12.25		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	6	8	14
Männer	3	2	5
Total	9	10	19

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.25
15.2**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 16.4. Vakanzen.

Steuerveranlagungen

Natürliche Personen	2022	2023	2024	2025
Ordentliche Einkommens- und Vermögenssteuern/Sollbestand per 31.12.	13'144	13'292	15'490	15'581
Im Kalenderjahr erhobene Jahressteuern	767	709	967	1'075
Im Kalenderjahr erhobene Grundstückgewinnsteuern	123	132	176	191
Im Kalenderjahr erhobene Sondersteuern	15	15	15	15
Anzahl Fälle pro Kalenderjahr	14'049	14'148	16'648	16'862
Wachstum gegenüber Vorjahr in %	1.00	0.99	17.67	1.29
Eingegangene Rechtsmittel (Einsprachen laufende Periode/Nachträge)	78	82	102	103

Entwicklung der Gemeindesteuern und anderer Steuern (in Mio. CHF)

Position	2022	2023	2024	2025
Steuerfuss in %	92	92	92	92
Einkommens- und Vermögenssteuern	61.436	62.856	76.343	80.230
Quellensteuern	5.142	5.011	7.199	7.385
Aktiensteuern	13.737	31.819	67.054	41.297
Total Gemeindesteuern	80.315	99.686	150.596	128.912
Wachstum gegenüber Vorjahr in %	7.27	24.12	51.07	-14.40
Grundstückgewinnsteuern	1.481	1.099	1.890	1.789
Nach- und Strafsteuern	0.193	0.469	0.250	0.152
Erbschafts- und Schenkungssteuern	1.314	1.053	2.161	0.622

Weitere statistische Angaben und Auswertungen befinden sich in den separaten Broschüren Rechnung 2025 und Produkterrechnung 2025.

3.4 Ressort Gesellschaft

3.4.1 Gesellschaft

Aufgabengebiete:

- Kontaktstelle der Abteilung Gesellschaft
- Kompetenzbereich Frühe Kindheit und Familie
- Kompetenzbereich Kinder und Jugend
- Kompetenzbereich Integration
- Kompetenzbereich Alter
- Kompetenzbereich Soziokulturelle Mandate

Gesellschaft, exkl. Stadtbüro, Zivilstandskreis und Regionaler Sozialdienst	Anzahl Personen* per 31.12.25		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	1	20	21
Männer	1	5	6
Total	2	25	27

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.25
17.55**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 19.5. Vakanzen/temporäre Pensenreduktionen in den Kompetenzbereichen Kinder und Jugend und Integration.

1. Nutzung der Kontaktstelle für Kinder-, Jugend-, Familien- und Integrationsfragen

Nutzung Kontaktstelle	2024	2025
Kinder- und Jugendfragen	178	138
Familien/Betreuung	378	256
Integration	81	109
Diverse ¹	167	160
Total	804	663

¹⁾ Themen: Anfragen im Zusammenhang mit der Vermietung von Räumen (Jugendräume in den Quartieren) / Allgemeine Orientierungsauskünfte zu Dienstleistungen und Angeboten der Stadt Baden / Anfragen zu allgemeinen Unterstützungs- und Beratungsangeboten in der Region Baden.

2. Kompetenzbereich Frühe Kindheit und Familie

Nachfrage Tagesstrukturen für Schulkinder

Anzahl geleistete Betreuungsmodule	SJ 23/24 *	SJ 24/25 **
Frühbetreuungen	2'348	1'525
Mittagsbetreuungen	53'436	20'623
Nachmittagsbetreuungen	18'169	7'133
Spätnachmittagsbetreuungen	29'048	11'568
Ferienbetreuungen	1'639	501

* Alle Standorte: Allmend, Dättwil, Innenstadt, Kappelerhof, Meierhof (ABB Hort Stadtbach-Piraten), Rütihof, Turgi (Tagesstruktur Turgi), Wiesenstrasse (ABB Hort Gipfelstürmer)

** Nur noch folgende Standorte: Meierhof (ABB Hort Stadtbach-Piraten), Rütihof, Turgi (Tagesstruktur Turgi), Wiesenstrasse (ABB Hort Gipfelstürmer). Die restlichen Standorte werden über das Ressort Bildung und Sport ausgewiesen.

Betreuung in Tagesfamilien

Betreuungsstunden pro Kalenderjahr	SJ 23/24	SJ 24/25
Betreuung in Tagesfamilien	2'214	652

Betreuung von Vorschulkindern aus Baden in Poolkrippen

Anzahl geleistete Betreuungstage und Kosten	2023	2024	2025
Nicht subventionierte Betreuungstage	8'769	8'500	8'567
Subventionierte Betreuungstage	17'058	20'528	15'385
Durchschnittlicher Elternbeitrag für subventionierte Betreuungstage	45%	48%	45%

3. Kompetenzbereich Kinder und Jugend

Nutzung mobile Jugendarbeit (16 – 25 Jährige)	2023	2024	2025
Anzahl Kontakte	1'425	1'843	1'622

Nutzung KJA Angebote Oberstufe (12 – 15 Jährige)	2023	2024	2025
Anzahl Kontakte	12'571	22'694	12'274

Nutzung Kinderanimation und Mittelstufe (ca. 5 – 11 Jährige)	2023	2024	2025
Kappelerhof	1'083	671	586
Meierhof	425	395	373
Dättwil	441	736	634
Rütihof	208	379	281
übrige Quartiere und mobile Angebote	538	1'031	738
Total	2'695	3'212	2'612

4. Kompetenzbereich Integration

Information und Beratung von Migrant*innen der Vertragsgemeinden	2023	2024	2025
Anzahl Anfragen	438	453	400

Meist nachgefragte Themenbereiche
2023: Deutsch lernen, Aus- und Weiterbildung, Arbeitssuche, Soziale Integration
2023: Deutsch lernen, Arbeitssuche, Soziale Integration, Aus- und Weiterbildung
2025: Deutsch lernen, Arbeitssuche, Fragen zum Aufenthalt, Soziale Integration

5. Kompetenzbereich Alter

Statistische Werte Einwohner*innen in Baden	2024	2025
Anzahl Personen über 65 Jahre (Stand 31. Dezember)	3'784	4'111

Anzahl Kontakte und Beratungen	2024	2025
Privatpersonen	46	58
Institutionen, Vereine, verwaltungsintern	106	150
Total	152	208

6. Kompetenzbereich Soziokulturelle Mandate

Soziokulturelle Mandate	2024	2025
Anzahl Verträge	6	6

3.4.2 Stadtbüro

Aufgabengebiete:

- Einwohner- und Stimmregister
- Zentrale Adressverwaltung
- Telefonzentrale
- Einbürgerungen
- Fundbüro
- Hundekontrolle
- Erteilung von diversen Auskünften, Informationen
- Abgabe von Broschüren, Formularen usw.
- Erstberatung
- Entgegennahme und Weiterleitung von Bestellungen
- Diverse Verkäufe
- Anlässe für Neuzugezogene

	Anzahl Personen* per 31.12.25		
Stadtbüro	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	5	2	7
Männer	1	2	3
Total	6	4	10

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.25
7.88**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 8.7. Eine offene Stelle (Neubesetzung per 01.01.2026). Eine befristete Anstellung (0.35 FTE) im Rahmen eines integrativen Arbeitsplatzes ist nicht stellenplanrelevant.

Bevölkerungsstruktur nach Bewilligungsart

Position	2023		2024		2025	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Niederlassung CH	12'267		13'726		13'690	
Einwohnerbürger/innen	1'830		2'264		2'320	
Ortsbürger/innen	750		773		777	
Total Schweizer/innen	14'847	72.59	16'763	70.16	16'787	69.76
B Jahresaufenthalt	2'123		2'811		2'969	
C Niederlassung	3'253		3'949		3'910	
L Kurzaufenthalt (>=12 Mt.)	40		54		52	
N Asylsuchende	5		2		2	
S Schutzbedürftige	134		173		191	
F Vorläufig Aufgenommene	50		63		60	
Nicht zugeteilt	-	-	76		94	
Total Ausländer/innen	5'605	27.41	7'128	29.84	7'278	30.24
Stand Jahresende	20'452	100	23'891	100	24'065	100
Anzahl Nationen	113		116		120	

Bevölkerungsstruktur nach Geschlecht

Position	Schweizer/innen			Ausländer/innen			Total		
	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Anteil weiblich	7'559	8'514	8'542	2'557	3'286	3'352	10'116	11'800	11'894
in %	50.9	50.8	50.9	45.6	46.1	46.1	49.5	49.4	49.4
Anteil männlich	7'288	8'249	8'245	3'048	3'842	3'926	10'336	12'091	12'171
in %	49.1	49.2	49.1	54.4	53.9	53.9	50.5	50.6	50.6
	14'847	16'763	16'787	5'605	7'128	7'278	20'452	23'891	24'065

Bürgerrecht

Zahlen betreffen effektive Bearbeitung/Entscheide zwischen 1.1. und 31.12., Jahresüberschneidungen nicht berücksichtigt.

Position	Eingang Gesuch	Beurteilung Stadtbüro		Beurteilung Stadtrat	
		positiv	negativ	positiv	Negativ
Einwohnerbürgerinnen/Einwohnerbürger	11	11	0	8	0
Ortsbürgerinnen/Ortsbürger	10	10	0	6 ¹	0
Entlassungen aus dem Bürgerrecht	0	0	0	0	0

¹ Die Beurteilung erfolgt anlässlich der Ortsbürgergemeindeversammlung

Position	Eingang Erhebungsbericht	Bearbeitung Erhebungsbericht		Einbürgerung durch Kanton
		mit Gespräch	ohne Gespräch	
Erleichterte Einbürgerungen	45	33	12	33

Position	Erstberatung	Abgabe Gesuch	Eingang Gesuch	Beurteilung Stadtbüro ²		Beurteilung Einbürgerungs- kommission ²		Einbürgerung durch Stadtrat ²	Einbürgerung durch Kanton ²
				positiv	negativ	positiv	negativ		
Ordentliche Einbürgerungen	70	67	70	99	2	108	0	97	61

²Anzahl Gesuchstellende

Abstimmungen und Wahlen

Anzahl Vorlagen/Wahlgänge	2023	2024	2025
Abstimmungs-/Wahltermine	2	5	4
Vorlagen Bund	3	12	5
Wahlgänge Bund	3	0	0
Vorlagen Kanton	3	2	2
Wahlgänge Kanton	0	1	0
Wahlgänge Bezirk	4	0	0
Vorlagen Gemeinde	0	0	2
Wahlgänge Gemeinde	0	0	2
Durchschnittliche Stimmbeteiligung in %	49.35	47.83	45.84
Davon briefliche Stimmabgabe in %	96.64	95.95	97.26

Initiativen und Referenden, Unterschriftenkontrolle*	2023	2024	2025
Eidgenössische Initiativen	13	14	6
Kantonale Initiativen	2	3	1
Bezirks Initiativen	0	0	0
Kommunale Initiativen	0	0	1
Eidgenössische Referenden	5	5	2
Kantonale Referenden	0	0	0
Kommunale Referenden	0	0	0

Abstimmungs- und Wahlbeschwerden	2023	2024	2025
Abstimmungs- und Wahlbeschwerden	0	0	0

Stimmregister	2023	2024	2025
Stimmberechtigte der Einwohnergemeinde	12'414	14'009	14'049
Stimmberechtigte Auslandschweizer/innen	473	516	526
Stimmberechtigte der Ortsbürgergemeinde	626	645	644

3.4.3 Zivilstandskreis

Aufgabengebiete:

- Familienregister / Infostar Person
- Einzelregister / Infostar Ereignis (Geburt/Tod/Ehe/Anerkennung)
- Trauungen
- Bestattungen

Zivilstandskreis	Anzahl Personen* per 31.12.25		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	5	2	7
Männer	1	0	1
Total	6	2	8

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.25
5.90**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Besetzte Vollzeitstellen entsprechen dem Stellenplan.

Auskünfte und Auszüge; Einwohnende

Vorgänge	2022	2023	2024	2025
Einwohnende Zivilstandskreis Baden am 01.01. ¹	56'904	57'688	58'854	59'583

¹ Der Zivilstandskreis Baden besteht seit 01. März 2004. Dem Kreis gehören folgende Gemeinden an (Baden, Birmenstorf, Ennetbaden, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Untersiggenthal, Würenlingen).

Infostar Ereignis

Vorgänge/Eintragungen	2022	2023	2024	2025
Geburten	1'679	1'737	1'704	1'946
Trauungen	367	332	308	273
Eintragungen gleichgeschlechtliche Partnerschaften	1	0	0	0
Todesfälle	792	738	743	858
Kindesanerkennungen	143	127	122	117
Namenserklärungen	54	38	49	26
Verschiedene Staatsangehörigkeiten Ereignis	91	92	94	101

Infostar Gerichts- und Verwaltungsentscheide

Vorgänge/Eintragungen Sonderzivilstandsamt	2022	2023	2024	2025
Gerichtsentscheide (Scheidungen etc.)	318	303	306	366
Verwaltungsentscheide (Einbürgerungen, Auslandsfälle etc.)	535	619	583	676

Bestattungswesen

Vorgänge	2022	2023	2024	2025
Besprechungen betreffend Bestattungen und Abdankungen in Baden	188	162	189	224
Kremation in %	90	92	92	91

3.4.4 Regionaler Sozialdienst

Aufgabengebiete:

- Sekretariat
- Erwachsenen- und Kinderschutz
- Sozialdienst
- Gemeindezweigstelle der Sozialversicherungsanstalt (SVA)

Regionaler Sozialdienst Baden	Anzahl Personen* per 31.12.25		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	7	15	22
Männer	4	3	7
Total	11	18	29

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.25
22.35**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 19.89 FTE. Überschreitung aufgrund Flüchtlingsbetreuung.

Sozialhilfe: Nettostützungskosten nach Unterstützungsgründen

Unterstützungsgründe	2024	2024 %	2025	2025 %
Erwerbstätig mit Unterstützung	238'096.50	7	209'755.18	5
Erwerbslos/Rentenprüfung/Erwerbsunfähigkeit	2'560'508.63	76	3'498'255.93	81
Personen in Ausbildung/Arbeitsintegrationsprogrammen	560'482.27	17	602'647.62	14
Total	3'349'087.40	100	4'310'658.73	100

Altersstruktur aller Personen in der Sozialhilfe

Alter	2022	2023	2024	2025
0 – 17 Jahre	127	125	134	111
18 – 25 Jahre	43	44	50	50
26 – 35 Jahre	93	90	93	98
36 – 45 Jahre	103	100	93	106
46 – 55 Jahre	58	57	67	73
56 – 64 Jahre	46	46	72	72
65 – 79 Jahre	4	4	8	11
80 +	4	4	9	11
Total Personen	478	470	526	532

Unterstützungsfälle nach Kostenträger

In einem Unterstützungsfall werden die Personen zusammengefasst, die zusammenleben und miteinander in einer Rechtsbeziehung stehen, sich also von Gesetzes wegen gegenseitigen Beistand schulden. Sie bilden in der Sozialhilfe einen Unterstützungsfall und werden gemeinsam unterstützt.

Kostenträger	2022	2023	2024	2025
Stadt Baden	269	257	322	307
Kanton für Personen ohne festen Wohnsitz	12	14	6	7
Kanton für Flüchtlinge	31	17	26	25
Subtotal Sozialhilfe	312	280	353	339
Elternschaftsbeihilfe	0	4	8	8
Alimentenbevorschussung	35	42	50	58
Alimenteninkasso	22	22	29	32
Total Unterstützungsfälle	368	347	440	437

Gründe für den Abschluss eines Falles

Abschlussgründe	2022	2023	2024	2025
Verbesserung der Erwerbssituation	36	26	33	25
Existenzsicherung durch andere Sozialleistungen	28	19	39	26
Beendigung der Zuständigkeit (Wegzug)	29	15	13	12
Anderes und unbekannt (Kontaktabbruch, Todesfall etc.)	16	13	22	20
Total abgeschlossene Fälle	109	73	106	83

Gemeindezweigstelle SVA

Anzahl Bezügerinnen und Bezüger von Leistungen	2022	2023	2024	2025
Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen	434	425	563	556
Bezügerinnen und Bezüger von Hilflosenentschädigung	105	73	111	174
Bezügerinnen und Bezüger von Prämienverbilligung	3'117	3'437	4'052	4'498
Anzahl Personen mit Leistungssperre bei der Krankenkasse	94*	133*	178	158

* Seit 1. November 2023 erhalten Versicherte, gegen die Verlustscheine für nicht bezahlte Prämien und Kostenbeteiligungen aus der Grundversicherung vorliegen, keine Leistungssperre mehr.

Gemeldete Erwerbslose

Stichtag	2022	2023	2024	2025
Ende Juni	268	205	357	429
Ende Dezember	251	253	411	485

3.5 Ressort Bildung und Sport

Aufgabengebiet:

■ Führen der Abteilung Bildung und Sport

	Anzahl Personen* per 31.12.25		
Bildung und Sport	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	8	116	124
Männer	2	16	18
Total	10	132	142

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.25
61.67

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

Personalbereiche der Abteilung Bildung und Sport

Folgende Funktionen der Abteilung Bildung und Sport werden nach Badener Personalreglement und über die städtische Saläradministration angestellt und sind in der obigen Tabelle in den FTE zusammengefasst:

- Verwaltung und Sachbearbeitung der Abteilung (Abteilungsleitung, Stabsstellen, Administration Bildung und Sport)
- Verwaltung und Sachbearbeitung der Volksschule (Schuladministration, Technischer ICT Support VSB)
- Schulergänzende Betreuung (modulare Tagesstrukturen und Ganztagschulen)
- Ausgewählte Schulfunktionen (Schulgesundheitsdienste, Aufgabenstunden Primarschule)
- Kompetenzbereich Sport
- Kompetenzbereich Schulsozialarbeit
- Kompetenzbereich Tagesstrukturen

Nebst den Lehrpersonen werden folgende Funktionen nach kantonalem Personalrecht angestellt und über die kantonale Saläradministration geführt. Der Stadt Baden werden 35% der Lohnkosten durch das Departement Bildung, Kultur und Sport in Rechnung gestellt.

- Schulleitende aller Standorte

Die folgenden Funktionen werden nach kantonalem Personalrecht angestellt und über die kantonale Saläradministration geführt. Die Personalkosten werden vollumfänglich der Stadt Baden durch das Departement Bildung, Kultur und Sport in Rechnung gestellt:

- Geschäftsleiter/in Volksschule Baden
- Hortleitende der Ganztagschulen, sofern sie zusätzlich die Funktion der Schulleitung innehaben
- Schwimmlehrpersonen
- Kursleitende Ateliers Primarschule
- Pädagogischer ICT-Support (50% finanziert durch Stadt, 50% durch Ressourcenkontingent Kanton)

Veränderungen Stellenplan 2024 auf 2025

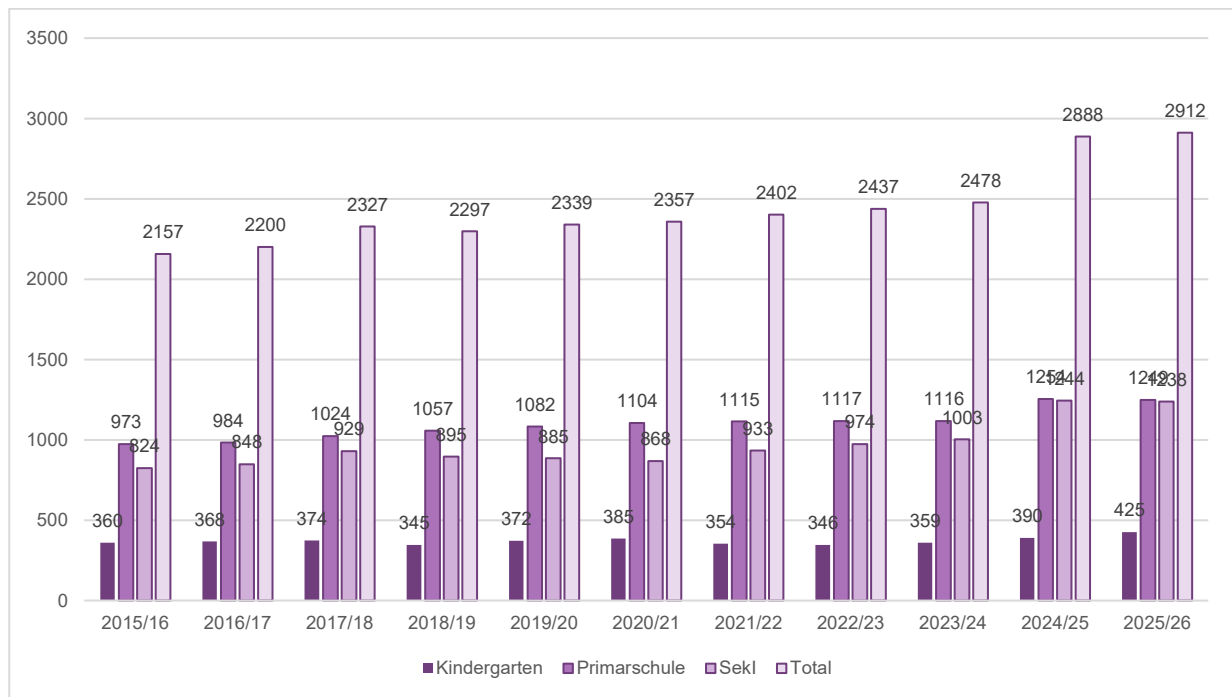
Der Stellenplan hat sich von 2024 auf 2025 von 49.84 FTE auf 62.14 FTE erhöht (Zunahme um 12.30 FTE). Die Erhöhung kommt wie folgt zu Stande:

- 10.65 FTE Integration modulare Tagesstrukturen, Standorte der Vereine ABB Kinderkrippen (Meierhof/Wiesenstrasse) und Tagi Turgi
- 0.8 FTE Abteilungsadministration
 - 0.6 FTE Erhöhung Administration Tagesstrukturen
 - 0.1 FTE Erhöhung Administration Ganztagschulen (Wachstum Rütihof)
 - 0.1 FTE Erhöhung Koordination Sonderschulung, Private Schulung, Privatschulen (infolge Fusion Turgi)
- 0.7 FTE Erhöhung Hort Rütihof; Die Ganztagschule Rütihof wächst gemäss Planung jedes Jahr um einen Jahrgang bis sämtliche Jahrgänge vom Kindergarten bis Ende Primarschule geführt werden
- 0.15 FTE Koordination Berufsbildung schulergänzende Betreuung

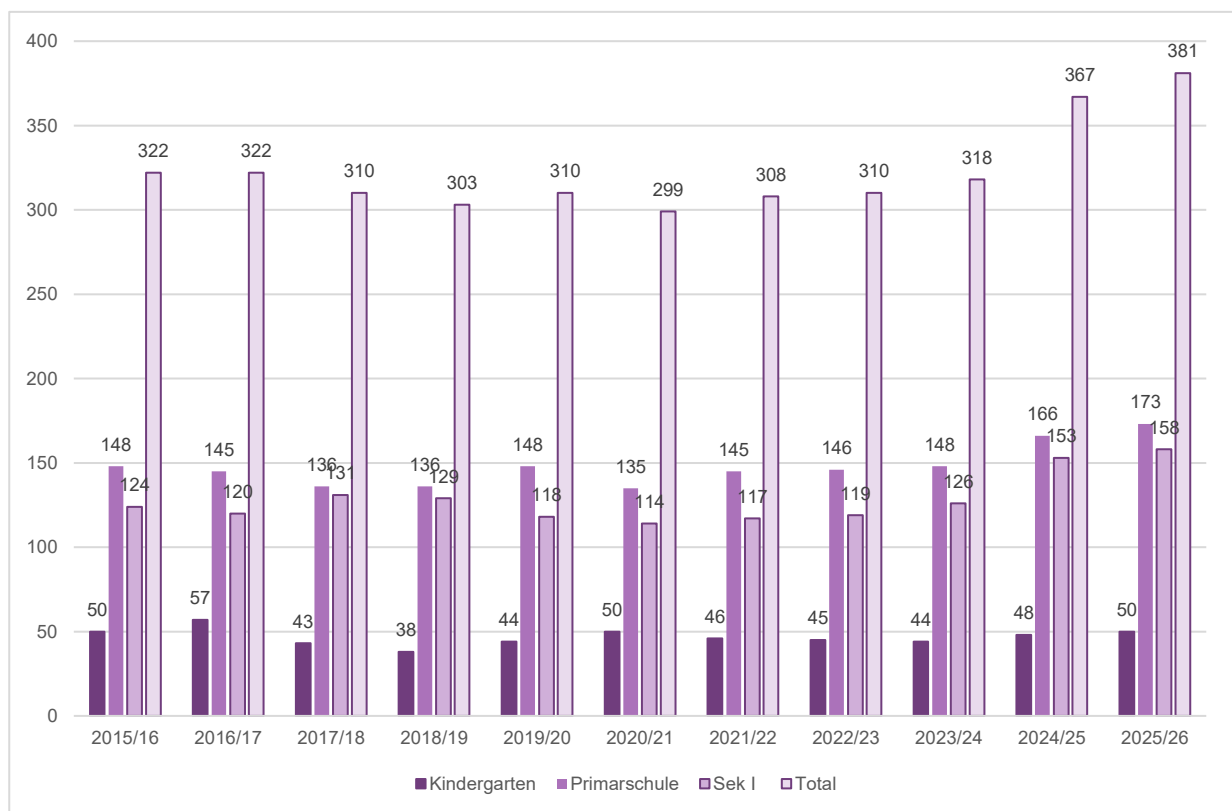
Abweichung zwischen der Anzahl besetzten Vollzeitstellen (FTE) und dem Stellenplan

Die Anzahl besetzter Stellen beträgt 61.67 FTE und entspricht damit mehr oder weniger dem Stellenplan von 62.14 FTE. Jährliche Schwankungen kommen regelmässig zu Stande, weil der Personaleinsatz der schulergänzenden Betreuung primär an der Anzahl der zu betreuenden Kindern gemäss vorgegebenem Betreuungsschlüssel – also an der Nachfrage – auszurichten ist.

Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler



Entwicklung der Anzahl Lehrpersonen



3.6 Ressort Kultur

Aufgabengebiete:

- Kulturförderung
- Dienstleistungen/Administration
- Öffentlichkeitsarbeit
- Projekte
- Stadtbibliothek
- Historisches Museum
- Stadtarchiv
- Kunstraum
- Jugendkulturraum Werkk

Kultur	Anzahl Personen* per 31.12.25		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	0	104	104
Männer	1	24	25
Total	1	128	129

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.25
26.56**

*Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 27.15 FTE. Die bewilligten Stellen zur Umsetzung der Strategie Stadtbibliothek konnten per Ende 2025 noch nicht vollumfänglich besetzt werden.

1. Kulturförderung

Institutionalisierte Kulturförderung – Beiträge an Institutionen und Veranstaltende		
Bereich	Institution	Unterstützung CHF
Institutionen mit Leistungsvereinbarungen	Fantoche – Internationales Festival für Animationsfilm	239'200
	Figura Theaterfestival	161'200
	Schweizer Kindermuseum	143'200
	Kurtheater, Theaterstiftung	277'500
	Museum Langmatt	104'000
Institutionen und Veranstaltende mit Jahresbeiträgen	Thik, Theater im Kornhaus	134'800
	Aaku, Aargauer Kulturmagazin	10'400
	Argovia Philharmonic	15'600
	Badener Vokalensemble	5'200
	Bagni Popolari	20'000
	Blasorchester Baden Wettingen	7'300
	Bluesfestival Baden	46'200
	Bluus Club Baden	4'200
	Endlich Mittwoch Kulturverein (Stanzerei)	24'000
	Freiluftkino	5'200
	Jazz in Baden	13'500
	Kulturweg Limmat	10'400
	Marina Korendfeld Konzertreihe	6'300
	Neue Kurkapelle	20'000
	Neue Musik Numu	6'000
	One of a Million Musikfestival Baden	16'200
	Royal Kulturbetrieb	46'800
	Sinfonia Jubiläumsbeitrag	10'000
	Trudelhaus: Ausstellungsprogramm	26'000
	Zauberlaterne	3'200

Ergänzungen zu vorangehender Tabelle «Institutionalisierte Kulturförderung»: Die Ortsbürgergemeinde engagierte sich 2025 in der institutionalisierten Kulturförderung mit insgesamt CHF 273'000. Folgende Institutionen wurden vollumfänglich mit Geldern der Ortsbürgergemeinde unterstützt: Kino Orient, Konzertreihe Piano District, Literarische Gesellschaft (Badener Neujahrsblätter und Veranstaltungsreihe Baden liest), Sinfonia Baden. Beiträge gingen zudem an das Schweizer Kindermuseum, das Kurtheater (Theaterstiftung) und an das One of a Million Festival. Im Zuge der Fusion mit Turgi gingen im Rahmen der Besitzstandswahrung Beträge an den Kulturverein Kulturgi (CHF 20'700), das Kinder- und Jugendtheater (CHF 5'000), die Harmonie Turgi (CHF 4'000), das Theaterensemble Turgi (CHF 2'000) und den Frauenchor Turgi (CHF 1'500).

Freie Kulturförderung – Beiträge an Projekte

Im Jahr 2025 bearbeitete die Kulturförderung 91 Projektgesuche: An 52 Projektvorhaben wurde eine Summe von insgesamt CHF 231'600 gesprochen, 37 Gesuche wurden abgelehnt, zwei Gesuche wurden zurückgezogen. Die gesprochenen Beiträge werden laufend auf der Website der Stadt Baden unter www.baden.ch/kulturfoerderung publiziert.

Subventionierte Nutzung Trafo	2023			2024			2025		
	Soll	Anfragen	Buchungen	Soll	Anfragen	Buchungen	Soll	Anfragen	Buchungen
Anzahl subventionierte Nutzungen/ Jahr	90	88	69	90	134	64	90	132	63

2. Stadtbibliothek

Ausleihen nach Bücher-/Medienkategorie	2022		2023		2024		2025	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Belletristik Erwachsene deutsch	45'337	10.7	45'461	10.4	46'450	10.2	45'681	10.3
Sachmedien Erwachsene	64'874	15.3	64'536	14.8	65'086	14.4	61'258	13.7
Belletristik Erwachsene Fremdsprachen	8'356	2.0	8'442	1.9	8'963	2.0	8'701	2.0
Kinderliteratur deutsch	93'737	22.0	94'639	21.6	98'737	21.8	99'702	22.4
Jugendliteratur deutsch	50'465	11.9	50'444	11.5	50'961	11.2	52'322	11.7
Kinder- u. Jugendliteratur Fremdsprachen	7'419	1.7	8'297	1.9	8.533	1.9	8'904	2.0
Magazin u. Interbibliothekarischer Leihverkehr	113	0.0	88	0.0	60	0.0	41	0.0
Nonbooks	67'297	15.8	67'157	15.3	63'513	14.0	58'165	13.0
Spiele	7'765	1.8	8'442	1.9	8'702	1.9	8'972	2.0
E-Books	79'827	18.8	90'647	20.7	102'758	22.6	102'196	22.9
Total Ausleihe	425'190	100	438'153	100	453'763	100	445'942	100.0
Zunahme / -Abnahme	23'114	5.7	12'963	3.0	15'610	3.6	-7'821	-1.7
Aktive Kunden/Kundinnen nach Wohnort								
Baden	2970	31.7	3'074	31.7	3'315	33,1	3'341	32.8
übriger Bezirk	4'923	52.5	5'012	51.7	5'084	50,9	4'952	48.7
Übrige	1'485	15.8	1'610	16.6	1'599	16,0	1'887	18.5
nach Ausweiskategorie								
Erwachsene	2'965	31.6	3'056	31.5	3'308	33,1	3'521	34.6
Kinder und Jugendliche	1'979	21.1	2'012	20.7	1'982	19,8	2'023	19.9
Familien	3'759	40.1	3'791	39.1	3'770	37,7	3'647	35.8
Kurzbenutzende	235	2.5	257	2.7	298	3,0	269	2.6
Bibliotheken / Institutionen	440	4.7	580	6.0	640	6,4	720	7.1
Total Kunden/Kundinnen	9'378	100	9'696	100.0	9'998	100.0	10'180	100.0
Zunahme / -Abnahme	343	3.8	318	3.4	302	3,1	182	1.8
Besuchende	129'902	100	142'180	100.0	158'613	100.0	169'468	100.0
Zunahme / -Abnahme	22'658	21.1	12'278	9.5	16'433	11.6	10'855	6.8

3. Historisches Museum

Besuchende nach Kategorien	2022		2023		2024		2025	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Erwachsene Besuchende	7'052	46.1	7'300	51.6	6'859	52.0	6'921	53.4
Andere Besuchende	4'134	27.0	3'641	25.8	3'636	27.6	3'277	25.2
Kinder und Jugendliche	4'105	26.9	3'196	22.6	2'694	20.4	2'776	21.4
Total	15'291	100	14'137	100	13'189	100	12'974	100

4. Kunstraum

Nr.	Name der Ausstellung	Dauer	Besuchende	Führungen/ Anlässe
1	«Simone Hopferwieser-Thomae. Werke aus dem Nachlass»	23. Februar bis 13. April	421	10
2	«Till Velten. Pulver»	25. Mai bis 20. Juli	322	10
3	«Stéphanie Baechler. They Call It Love»	20. September bis 30. November	399	10
4	Jahresausstellung «20x25»	12. Dezember 2025 bis 11. Januar 2026	506 ¹	3
5	Diverse Projekte in Kooperation	01. Januar bis 31. Dezember	1'037	8
Total²			2'685	38

¹ Besuchende und Führungen/Anlässe bis 31.12.2025 erfasst.

² Nicht enthalten in dieser Auflistung sind Fremdanlässe im Kunstraum und deren Publikumszahlen.

Städtische Kunstsammlung / Kunstvermittlung

Die Einwohnergemeinde tätigte Ankäufe für die städtische Kunstsammlung in Höhe von CHF 9'600.00. Der Beitrag der Ortsbürgergemeinde für Ankäufe (CHF 30'000) und Vermittlung (CHF 5'000) ist nach wie vor wegen Sparmassnahmen sistiert.

5. Jugendkulturlokal Werkk

Jugendkulturlokal Werkk, Kennzahlen	2022	2023	2024	2025
Anzahl Kulturgruppen:	6	13	14	16
Anzahl Betriebsgruppen:	3	4	4	4

3.7 Öffentliche Sicherheit

3.7.1 Öffentliche Sicherheit, exkl. Betreibungsamt

Aufgabengebiete:

■ Stadtpolizei

- Alarmstelle
- Sicherheitsdienst
- Verkehrsdienst
- Gewerbepolizei
- Schalterdienst/Amts- und Vollzugshilfe

■ Verwaltung

- Polizeiverwaltung

- Regionale Bevölkerungsschutzkommission
- Quartieramt (Zuweisung von Unterkünften und Infrastrukturen für militärische Verbände)
- Administration Feuerwehr
- Material / Geräte Feuerwehr

■ Stützpunkfeuerwehr

■ Zivilschutzorganisation Region Baden

■ Regionales Führungsorgan Region Baden

	Anzahl Personen* per 31.12.25		
Öffentliche Sicherheit, exkl. Betreibungsamt	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	6	10	16
Männer	37	9	46
Total	43	19	62

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.25
53.35**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 56.60 FTE. Nicht vollständig besetzte Pensen bei der Polizei.

Stadtpolizei

Anzahl Bussen	2022	2023	2024	2025
Ordnungsbussen	21'180	19'197	18'019	19'254
Schiefe Brücke	330	5	7	7
Geschwindigkeit	74'256	69'792	75'085	78'163

Busseneinnahmen	2022	2023	2024	2025
Total CHF (Brutto, alle Gemeinden)	5'650'000	5'272'000	5'435'340	5'513'346

Strafanzeigen	2022	2023	2024	2025
Anzeigen nach Strafgesetzbuch	586	685	604	1'018*
Anzeigen nach Nebenstrafgesetzen	236	239	297	176*
Anzeigen nach Betäubungsmittelgesetz	50	35	30	7*
Anzeigen wegen Fahrens in angetrunkenem Zustand/Fahren unter Drogen	28	24	22	20*
Verhaftungen und Festnahmen	56	53	67	72

* Daten Januar + Februar 2025 nicht verfügbar, Systemwechsel Vorgangsbearbeitung

Berichte und Einvernahmen	2022	2023	2024	2025
Einvernahmen	217	258	330	**
Berichte	911	926	879	**

** Daten ganzes Jahr 2025 nicht verfügbar, Systemwechsel Vorgangsbearbeitung

Personal

Aus- und Weiterbildungstage Personal	2022	2023	2024 ¹	2025
Tage	321	325	502	569

¹ Zunahme aufgrund Einführung neue polizeiliche Vorgangsbearbeitung (myABI) sowie Ausrüstung der Mitarbeitenden der Sicherheitspolizei

Feuerwehr	2022	2023 ²	2024	2025
Angehörige Feuerwehr	104	201	183	180
Einsätze Feuerwehr	161	220	227	226

² Steigerung aufgrund Fusion mit Feuerwehren Turgi, Birnenstorf, Gebenstorf und Mülligen

3.7.2 Betreibungsamt

Aufgabengebiete:

- Administration, Rechtsauskünfte, Fristenkontrolle
- Buchhaltung, Zahlungsverkehr
- Begehren erfassen, Telefon- und Schalterdienst
- Zustellungen, Spezialaufgaben, Aussendienst
- Vollzug von Pfändungen, Arresten und Retentionen

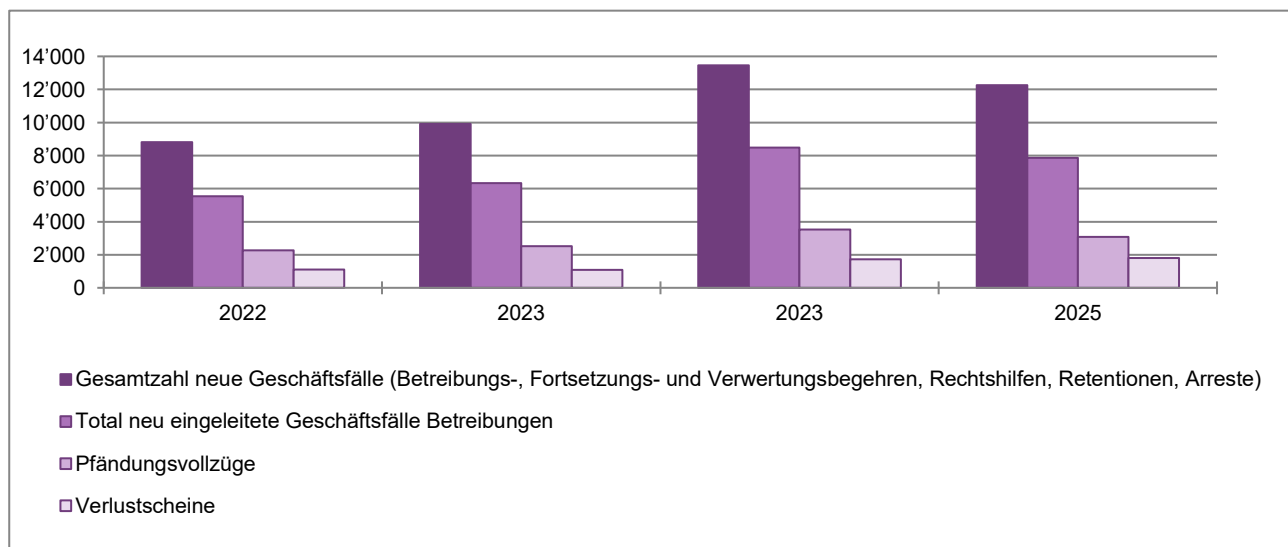
Betreibungsamt	Anzahl Personen* per 31.12.25		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	2	2	4
Männer	4	1	5
Total	6	3	9

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.25
8.20**

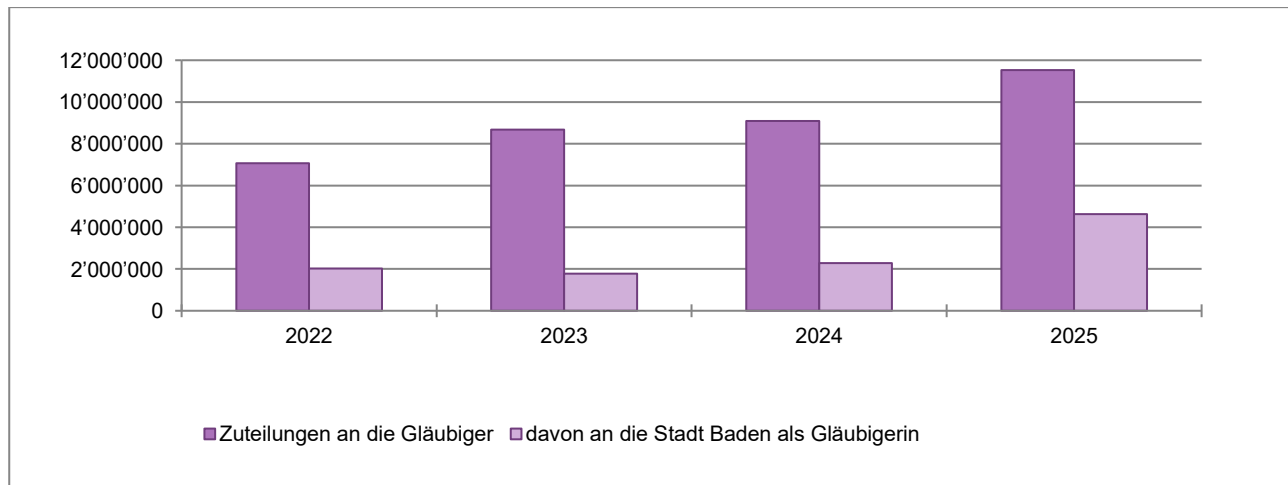
* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Besetzte Vollzeitstellen entsprechen dem Stellenplan.

Auftragseingänge und Dienstleistungen des Betreibungsamts



Ergebnisse aus Verwertungshandlungen



3.8 Ressort Bau

3.8.1 Bau, exkl. Tiefbau und öffentlicher Raum

Aufgabengebiete:

- Planung/Architektur/Umwelt
- Projekte Hochbau
- Baubewilligungsverfahren
- Baukontrolle
- Sekretariat

	Anzahl Personen* per 31.12.25		
Bau, exkl. Tiefbau und öffentlicher Raum	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	2	9	11
Männer	4	0	4
Total	6	9	15

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.25
12.8**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 14.9. Vakanz Stelle KBL RSB (Neubesetzung per 1.1.2026) und vorübergehende Nichtbesetzung Projektleiterstellen.

Baubewilligungsverfahren

Bewilligungen erteilt durch Stadtrat	2021	2022	2023	2024	2025
Baubewilligungen im ordentlichen Verfahren	38	45	35	42	71
Baubewilligungen im vereinfachten Verfahren	16	16	14	7	8
Vorentscheide	0	2	2	2	3
Total	54	63	51	51	82

Bewilligungen erteilt durch Abteilung Bau	2021	2022	2023	2024	2025
Bagatellbaugesuche	84	87	88	81	88
Reklambewilligungen	29	18	26	31	28

Rechtsdienst Abteilung Bau	2021	2022	2023	2024	2025
Einwendungsverfahren	19	23	12	19	11
Verwaltungsbeschwerden	7	9	5	4	3
Verwaltungsgerichtsbeschwerden	3	2	2	2	4
Bundesgerichtsbeschwerden	-	-	-	1	1

Die Gesamtzahl an stadträtlichen Baubewilligungen (ohne Vorentscheide) ist unter den tiefsten Stand von 2021 zurückgefallen. Die Anzahl Vorentscheide änderte sich nicht. Die Anzahl Bagatellbaugesuche nahm leicht zu. Die Anzahl Einwendungen und Verwaltungsbeschwerden halbierten sich circa.

Auszug der städtischen Bauvorhaben im Hochbau

Hochbau	2023					2024					2025				
Umbau und Sanierung Schulhaus Ländli															
Umbau und Sanierung Gebäude Betreuung und Aula Tannegg															
Museum Langmatt, Gesamt-sanierung															
Schulanlage Meierhof; Sanierung und Erweiterung															
Schulanlage Kappelerhof; Sanierung und Erweiterung															
Schulanlage Kappelerhof, Sanierung Turnhallengebäude															

in Planung/Projektierung

im Bau

Die Tabelle enthält eine Auswahl von der Abteilung Bau betreute Projekte im Hochbau.

3.8.2 Tiefbau und öffentlicher Raum

Aufgabengebiete:

- Baulicher Strassen- und Kunstbautenunterhalt
- Stadtentwässerung
- Baulicher Park- und Gewässerunterhalt
- Öffentlicher Raum
- Spezialprojekte Tiefbau / Verkehr
- Dienstleistungen

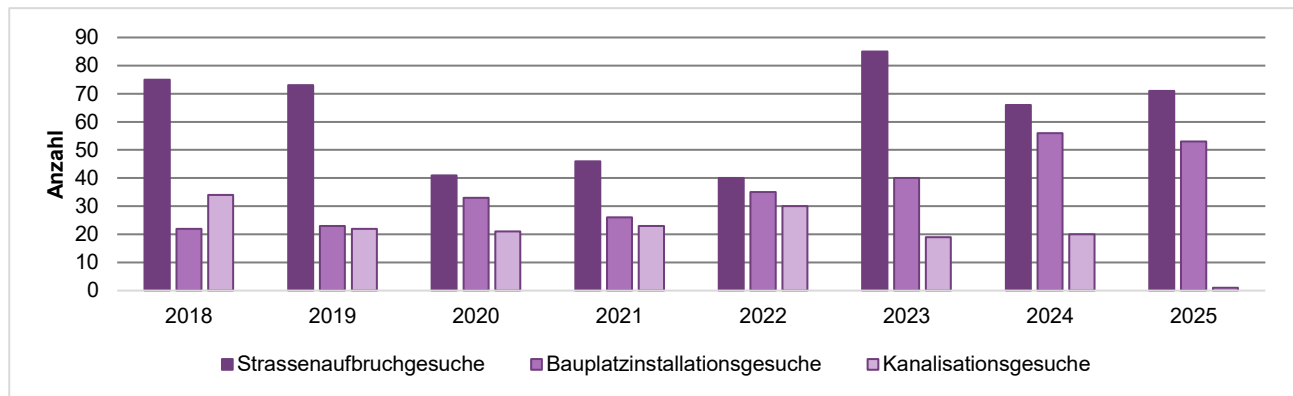
Tiefbau und öffentlicher Raum	Anzahl Personen* per 31.12.25		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	0	0	0
Männer	4	4	8
Total	4	4	8

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.25
7.20**

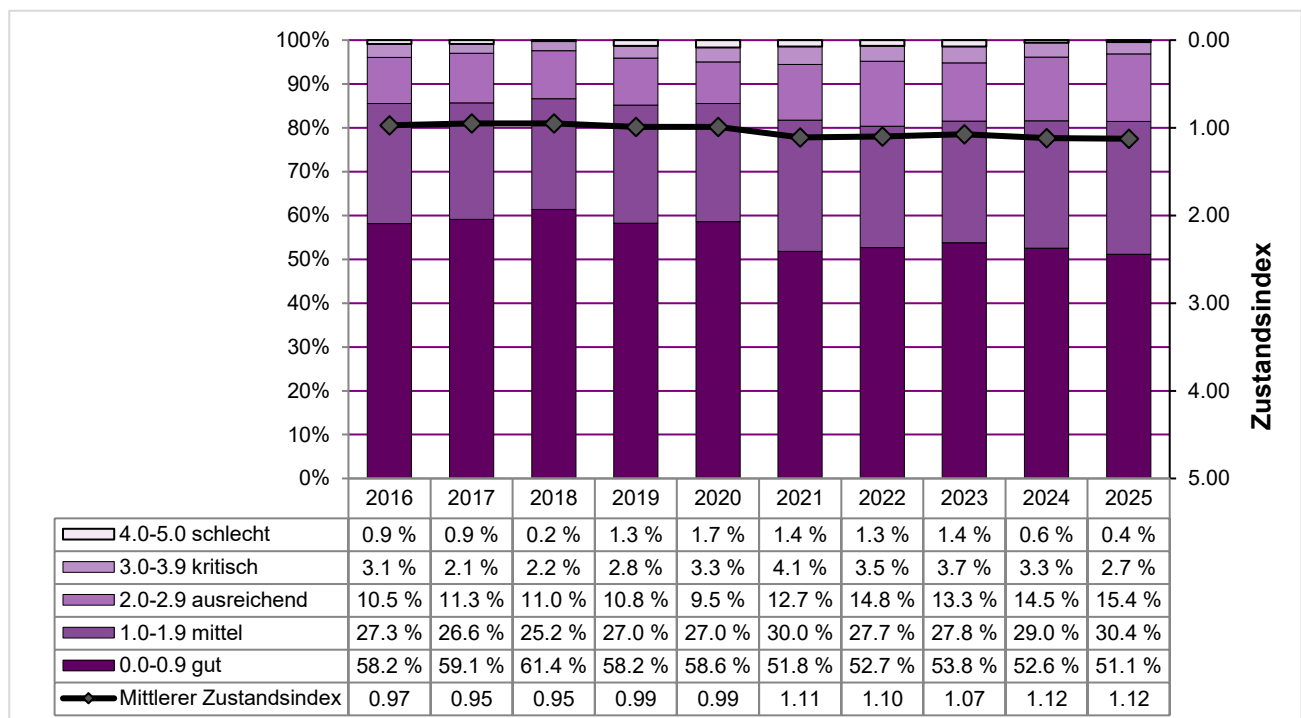
* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Besetzte Vollzeitstellen entsprechen dem Stellenplan.

Strassenaufbruch-, Kanalisations- und Bauplatzinstallationsgesuche



Zustandsentwicklung Strassennetz (ganzes Stadtgebiet inkl. Turgi)



3.9 Ressort Infrastruktur

3.9.1 Infrastruktur, exkl. Werkhof

Aufgabengebiete:

- Liegenschaften-Bewirtschaftung Finanz- und Verwaltungsvermögen
- Facility Management öffentlicher Liegenschaften
- Facility Management Schulanlagen und Kindergärten
- Parkhäuser-Bewirtschaftung
- Strategisches Immobilienmanagement
- Baurechte und Pachtland
- Projekte und Bauleitung
- Terrassenbad inklusive Lernschwimmhallen
- Sportanlagen
- Portfoliomanagement

Infrastruktur, exkl. Werkhof	Anzahl Personen* per 31.12.25		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	7	56	63
Männer	28	19	47
Total	35	75	110

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.25
66.35**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen). Insbesondere erfasst er auch das Reinigungspersonal (Teilzeitangestellte mit Kleinstpensen).

** Stellenplan 68.1 FTE. Übliche Schwankungen durch viele Mitarbeitende im Stundenlohn. Einzelne unbesetzte Vakanzen durch Kündigungen oder Krankheitsfälle.

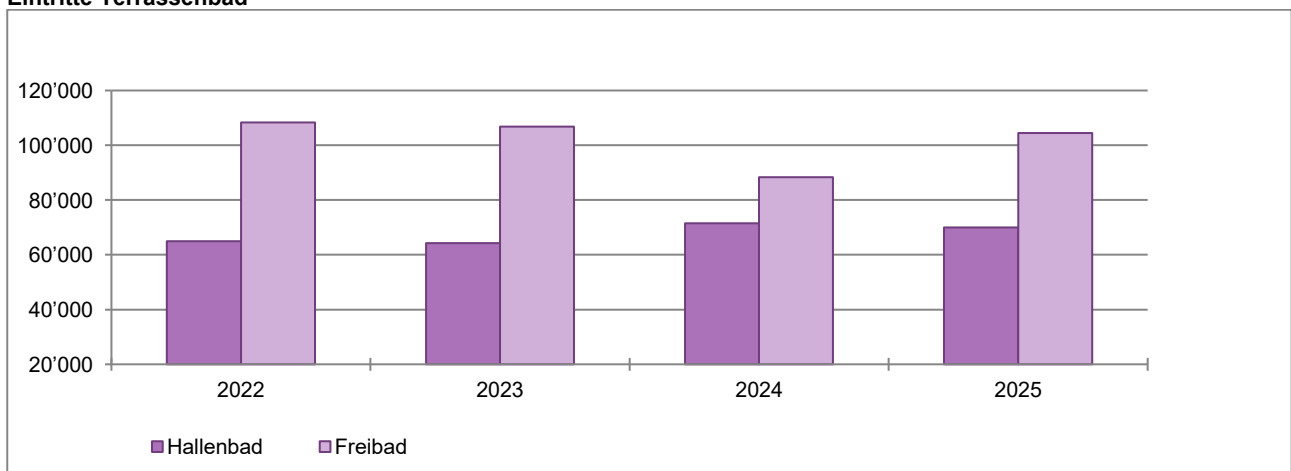
Baulicher Unterhalt Liegenschaften (ohne Investitionen)

Liegenschaften	2022	2023	2024	2025
Verwaltungsgebäude ab 2024 inkl. Turgi	269'096	392'677	351'898	233'617
Liegenschaften vermietetes Verwaltungsvermögen	284'395	580'284	527'567	459'282
Kindergärten	55'421	47'509	47'032	63'311
Schulanlagen	667'950	749'864	807'221	854'448
Sportanlagen	169'640	232'471	151'762	180'369
Wasserflächen	363'412	277'849	342'054	468'531
Parkhäuser	464'843	261'318	228'574	197'524
Liegenschaften Finanzvermögen ab 2024 inkl. Turgi	151'983	296'441	389'642	358'784
Total	2'426'740	2'838'414	2'845'750	2'815'867

Mietzinserträge und Einnahmen Liegenschaften

Liegenschaften	2022	2023	2024	2025
Liegenschaften vermietetes Verwaltungsvermögen ab 2024 inkl. Turgi	3'809'601	3'950'419	3'994'971	3'983'314
Wasserflächen	894'652	893'168	881'342	952'375
Parkhäuser inklusive Kurzparkende	2'918'527	3'043'541	2'879'933	2'944'840
Metro Shop	1'325'520	1'396'455	1'396'455	1'430'904
Liegenschaften Finanzvermögen ab 2024 inkl. Turgi	3'995'542	3'985'533	4'581'005	4'720'161
Total	12'943'842	13'269'116	13'733'706	14'031'594

Eintritte Terrassenbad



3.9.2 Werkhof

Aufgabengebiete:

- Betrieblicher Unterhalt Strassen
- Stadtreinigung
- Park- und Grünanlagenunterhalt

- Dienstleistungen
- Entsorgungswesen
- Friedhöfe / Krematorium

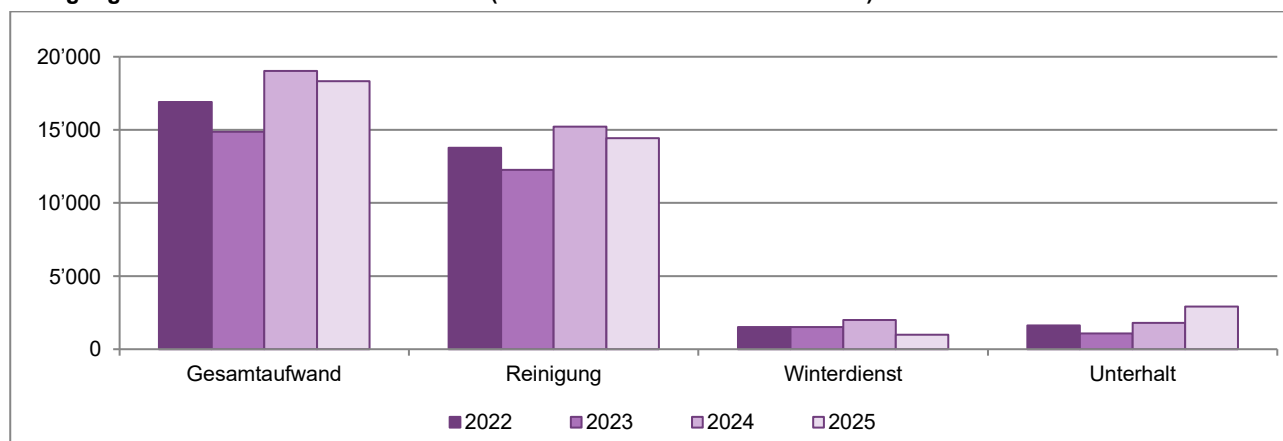
Werkhof	Anzahl Personen* per 31.12.25		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	3	2	5
Männer	31	0	31
Total	34	2	36

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.25
35.40**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 38.40 FTE. Verschiedene Vakanzen, die 2026 wieder besetzt werden.

Reinigung und Unterhalt Gemeindestrassen (Arbeitsaufwand in Arbeitsstunden)



Abfallstatistik (Mengen in Tonnen)

